

General-Anzeiger

der Stadt Wuppertal
General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Allgemeine Zeitung
für Tag und Nacht

Einzelpreise:
Allgemeine Anzeigen 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 M. wöchentlich
Werbungs-Anzeigen u. Stellengesuche: 1 mm Höhe (26 mm breit) 10 M. wöchentlich
Kleinanzeigen 1 mm Höhe (26 mm breit) 100 M. wöchentlich
Für Aufnahmen von Zeitungen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gebühr erhoben.
Werbungs-Konten: Adm. 3262 B. Elberfeld. - Verlagsort: Elberfeld.

Leih- und Verlags:
Die Wuppertaler
Wuppertaler Sportzeitung

Bezugspreise:
Durch Posten, wöchentlich frei ins Haus, einschließlich der Leih- und Verlags-Zeitungen
„Die Wuppertaler“ und „Wuppertaler Sportzeitung“ halbjährlich M. 1.15
Bei Abnahme durch andere Verlage oder Einzelkäufer nicht geltend zu machen.
Hauptvertriebsstelle Elberfeld: B. Rathenaustraße 50, Fernsprecher Nummer 217 04.
Hauptvertriebsstelle Barmen: Neumarkt 57, Fernsprecher Nummer 577 68.

Nr. 123 - 44. Jahrgang.

Dienstag den 27. Mai 1930

Einzelpreis 15 Pfg.

Kein Zweifel mehr an der Schuld Kürtens

Er zeichnet die Mörderbriefe nach.
Seine Urheberschaft ist zweifellos.

Man hat mehr schlicht, der Ring, der die Wuppertaler Mörderbriefe Peter Kürten. Mit einer unerschütterlichen Klarheit, die es nicht zu umfassen und so deutlich, dass die unterworfene Kriminalpolizei zweifeln an der Echtheit mancher Geständnisse bekam. Man weiß, dass manche Verbrecher, die durch ihre Geständnisse interessiert sind, auch alle Überzeugungen von vornherein, dass man es hier mit dem wirklichen Mörder zu tun hat, doch immer sehr zurückhaltend, bis die Beweise einwandfrei vorliegen. Sie äußert sich über die Einzelheiten dieser Verurteilungen demnach sehr spärlich.

Wie wir bereits meldeten, ist als einziger Zeuge der Berliner Kriminalpolizei der Schriftführer Dr. Schneider in Düsseldorf anwesend, der damals die Mörderbriefe untersucht hat. Am gestrigen Montag hat man umfangreiche Ermittlungen angestellt, insbesondere Peter Kürten über die Briefe befragt. Wie hat die Befragung der Briefe für zwei wichtige Tatsachen, nämlich der Mord von Papendell und die Tat an der kleinen Altermann. Kürten hat auch hier unumwunden zu, dass er der Urheber der Briefe und der Zeichner der Briefe und der Zeichner der Briefe ist. Aber man prüfte auch dieses Geständnis nach. Er hat auf gleichem Papier, mit gleichem Bleistift, die Briefe nachgeschrieben und er konnte das in allen übereinstimmenden Einzelheiten und Sachverhältnissen Merkmalen so gut, dass Dr. Schneider dem Schriftführer als Ergebnis dieser Untersuchung melden konnte: überführt!

Die Kriminalpolizei macht darüber folgende Mitteilungen:

Das Ergebnis der umfangreichen Arbeiten, welche die Schriftvergleichung der Mörderbriefe erfordert, kann noch nicht als abschließend bezeichnet werden. Es ist bekannt, dass Peter Kürten eine Anzahl Briefe geschrieben hat, in denen er auf seine Taten stolz zu sein machte. Er selbst hat angegeben, dass er diese Briefe geschrieben hat in der Erwartung, dass durch diese Verurteilungen in das Düsseldorf-Publikum hineingetragen.

Wie in die eigentliche Schriftvergleichung eingetreten wurde, legte heute der Schriftführer Dr. Schneider auf Grund seines genauen Studiums der Briefe Kürten ganz bestimmte Fragen vor über besondere Merkmale, die an den Briefen und dem Text aufzufallen waren, die nur dem Verfasser der Briefe bekannt sein konnten. Diese Fragen hat Kürten in einer Weise beantwortet, die seine Urheberschaft an den Briefen zweifellos erscheinen lässt. Kürten wurde dann durch den Sachverständigen veranlasst, den Text seiner Briefe unter gleichen Bedingungen, d. h. auf gleichem Papier, mit gleichem Bleistift, niederzuschreiben. Der Vergleich der Originalbriefe mit den von Kürten neu geschriebenen Schriftproben ergab völlige Übereinstimmung und bestätigte in jeder Hinsicht den vorerwähnten objektiven Befund.

Der Schriftführer der bekannten Mörderbriefe hat dem Inhalt der Briefe nur der wirkliche Mörder im Falle der Maria Hahn und der Verurteilung Altermann sein kann, so erklärt er auch durch das Ergebnis der Arbeiten des Schriftführers Dr. Schneider neben den sonstigen durch die Vernehmungen geführten Beweis als Täter in beiden Fällen einwandfrei überführt.

Was ein Arbeitskollege erzählt

In der Montagmorgenausgabe berichteten wir bereits von einem Arbeitskollegen, mit dem Kürten, offenbar weil beide den gleichen Beruf hatten, häufiger zusammen war. Dieser hat jetzt hinterher, wo er weiß, dass Kürten als Düsseldorf-Mörder mit Bestimmtheit in

Frage kommt, manches ein, das bei etwas Argwohn unbedingt zu schwerem Verdacht gegen den Mörder Kürten hätte führen müssen. So hatte Kürten eine besondere Abneigung dagegen, sich fotografieren zu lassen. Bei einem Ausflug, den dieser Arbeitskollege mit dem Ehepaar Kürten in den Grafenberger Wald unternahm, sträubte Kürten sich ganz entschieden dagegen, dass er eine photographische Gruppenaufnahme mache, und nur mit Mühe war er dazu zu bewegen, sich, immer noch halb widerstrebend, in die Gruppe einreihen zu lassen. Besonders fiel es dem Arbeitskollegen auch auf, dass Kürten sich mit Vorliebe einen weit unter seinen 47 Jahren liegenden Jugendlichen Anführer zu geben suchte. Nicht selten bezeichnete er sich als 27 Jahre alt, um bei Frauen Eindruck zu machen — und tatsächlich, die Frauen waren — so meinte der Arbeitskollege, „ganz verrückt nach ihm“. Allerdings hätte er auch die richtige Art gehabt, die Frauen zu beschwören.

Besonders bemerkenswert erscheint dem Arbeitskollegen jetzt hinterher eine Szene, die sich zwischen Kürten und einem Mädchen in der Fabrik abspielte. Dieser hatte er etwas zum Kauf angeboten, und als das Mädchen ihm nicht genug dafür bot, fuhr er sie an. In diesem Augenblick war der Arbeitskollege hinzugekommen und fragte Kürten, um was es sich denn eigentlich handelte. Dieser lachte ihn aus und wies ihn ab, immerhin hatte der Arbeitskollege jedoch sofort gesehen, dass Kürten eine Uhr oder ein Medaillon in der geschlossenen Faust halten musste.

Gespräche über den Mörder Kürten seien natürlich an der Tagesordnung gewesen. Einmal hätte sich auch Kürten mit einer Bemerkung eingemischt, als davon die Rede war, dass dieser Kerl geköpft werden müsse. Da habe Kürten plötzlich höhnisch aufgelacht und zu sagen: „Geköpft? Viel schlimmer als geköpft gekörnt der Kerl! Verlegt mühte er werden!“

Auch sonst sei Kürten in der Lage gewesen, ihm a. B. bei einem Spaziergang genau die Stelle zu zeigen, wo man den Maschinenführer Scherer am Deichweg gefunden habe oder wo die kleine Öllampe an der Blasenstraße gelegen habe. Daraus sei ihm, so meinte der Arbeitskollege zum Schluss, das alles nicht weiter aufgefallen. Wenn er natürlich auch nur den geringsten Verdacht gegen Kürten gehabt hätte, dann würde er die Augen anders aufgeschlagen haben. Denn 15 000 RM. seien schließlich doch eine ganz schöne Summe!

Als man gestern früh den verhafteten Mörder Kürten von der Hauptwache des Rathauses aus abtransportierte, hatte sich im Hof eine größere Menschenmenge gesammelt, die den Verhafteten beobachtete. Das Publikum zeigte eine große Erregung. Beim Überqueren des Marktplatzes wurde das Auto wegen der heranwachsenden Straßenbahn einen Augenblick gehalten. Dieser Moment nutzte ein Zuschauer aus, der dem Mörder Kürten mit einem Stein werfen wollte. Er konnte aber daran gehindert werden.

Noch weitere Morde auf dem Gewissen?

Düsseldorf, 27. Mai. Kürten soll gekannt haben, außer den bereits bekannten Mordtaten noch zwei weitere auf dem Gewissen zu haben.

Weitere Überfälle erkennen ihn.

Düsseldorf, 27. Mai. (Funkspruch.) Die Gegenüberstellungen der Überfallenen mit dem Täter, die gestern begonnen haben, wurden heute fortgesetzt. Die Zeugin Frau Rantel und der Kaufmann Rortblum erkannten in Kürten den Täter an der Figur wieder. Eine Zeugin namens Heerstrah, die von Kürten in die Düssel gekidnappt worden war, erkannte ihn gleichfalls wieder, ebenso die Mutter eines kleinen Mädchens, das von Kürten angegriffen worden war, was die Frau beobachtet hatte. Dagegen vermochte der Zeuge von Sintermühl, wo Kürten mit der ermordeten Hahn getroffen war, ihn nicht wieder erkennen, desgleichen eine Frau, die von einem Manne im Hofgarten, allerdings rücklings, überfallen worden war.

Der Mörder sagt aus:

Bei der Schilderung des Mordes an Maria Hahn, der beiden an der Schaulust auf dem Marktplatz angesprochen habe. Er sei mit ihnen quer über das Feld bis zu dem Bohnenfeld gegangen. Hier habe er das ältere Kind, Luise Lenz, weggeschleppt, sie garen zu holen. Sodann habe er der kleinen Gertrud Hamacher den Hals zugehalten und ihr Johann die Stiche beigebracht. Diese Angaben bezeugen sich mit dem Gutachten des Gerichtsarztes, dass Gertrud Hamacher an Luftmangel gestorben sei. Kürten hat also die Stiche beigebracht, als

er bereits tot war. Nachdem die Luise Lenz mit den Haken zurückgenommen war, habe er ungekört diesem Opfer die tödlichen Stiche beigebracht.

Schwierig gestaltete sich die Vernehmung im Falle der Maria Hahn. Bis zum Montagmittag umfachte das Protokoll schon etwa 30 Schreibmaschinenseiten. Bei der Schilderung dieser Mordtat gab Kürten an, dass er die Hahn einen Tag vor dem Verfassungstage kennen gelernt habe. Er habe ein regelrechtes Liebesverhältnis mit ihr angeknüpft. Die Tat habe er abends nach dem Ausflug zur Sintermühl begangen. Der Mord sei nicht am Rande der Leiche erfolgt, sondern im Waldesdickicht. Das Grab habe er in der darauffolgenden Nacht mit einem Spaten, den er nachher weggeworfen habe, ausgehoben und die Leiche auf den Schultern zum vorbereiteten Grab geschleppt worden.

Die Verurteilung des Opfers war eine fähige Berechnung Kürtens, denn wenn die Leiche im Wald aufgefunden worden wäre, hätte er leicht entkommen können, weil er von mehreren Wägen mit der Maria Hahn in der Sintermühl gesehen worden war. Diese Leute hätten dann eine einwandfreie Personalbeschreibung geben können, die zu seiner Entlassung hätte führen müssen. Der nach der Auffindung der Leiche entdeckte Spaten soll der von Kürten benutzte sein.

Montag mittags wurde Kürten im Automobil nach Oberbassel zum Pappensteinturm geführt, wo er nochmals eine eingehende glaubwürdige Schilderung der beiden Fälle Gertrud Hamacher und Joha Neuter gab. Die Suche nach dem abgetriebenen Dolchmesser war bei dem hohen Wasserstande leider erfolglos, so aber bei niedrigem Wasserstande fertiggestellt werden.

(Fortsetzung auf der zweiten Seite.)

Der Fall Kürten und die Kriminalbehörde

„Der Düsseldorf-Mörder überführt“, so kann man in den großen Überschriften der Zeitungen lesen, und auch die Düsseldorf-Polizei gab gestern abend bekannt, dass Kürten durch Schriftvergleichung und sonstige Beweise in zwei Fällen einwandfrei überführt sei. Der Ausdruck ist nicht ganz richtig. Nicht die Polizei hat den Mörder überführt, sondern sozusagen der Mörder die Polizei! Durch die Fälle seiner Geständnisse, die er den verblüfften Kriminalbeamten mit großer Kaltblütigkeit ins Gesicht warf, waren diesen wie der Zweifel aufgestiegen. Im Auto wurde Kürten an die Stellen der verschiedenen Verbrechen gebracht, und es „sah“ ihm, durch Vorlegung der genauen Einzelheiten der Verbrechen von seiner Täterschaft zu überzeugen. Zur Gewissheit wurde diese Überzeugung dann dadurch, dass Kürten auch den bekannten Mörderbrief (wie brachten gestern das Kassette) originalen nachschreiben und nachzeichnen konnte.

Auch die Öffentlichkeit wird an der Schuld Kürtens kaum noch zweifeln dürfen, obwohl ja ungelöste Rätsel genug übrig bleiben. Welche Veranlassung hatte der Mörder, sich plötzlich in diesem Umfang selbst zu benutzieren? Von einem seelischen Zusammenbruch, den eine Zeitung berichtet, kann keine Rede sein. Im Gegenteil, in der fassungslossten, grimmigsten Weise macht der Unhold seine Aussage. Er habe seinen Plan ein Geständnis abgelegt, heißt es, und lachte sich nun nicht mehr über. Dieses Geständnis konnte er aber jederzeit als Renommisterei widerrufen, und Beweise hatte man außer für den letzten Fall der Bergewaltigung nicht, die ja aber nicht den Kopf kosten konnte. Man muss jetzt annehmen, dass die Haupttriebfeder Kürtens Derrstramentum, Großmannsucht war, als der „berühmte“ Mörder von Düsseldorf nun endlich hervortreten. Das solcher „Ehrgeiz“ in der Brust Kürtens vorhanden war, beweisen ja die beiden Briefe an die Polizei, wodurch er sie erst auf den Mord und den Lagerort der Leiche aufmerksam machte. Er wollte, dass der Fall bekannt, dass darüber gesprochen wurde. Auch wird erzählt, dass Kürten sich morgens immer begierig auf die Zeitung stürzte, jedenfalls um sich an der Schilderung seiner traurigen Gestalten zu weiden.

Ein Motiv für seine Verhaftungen gibt der Unhold nicht an. „Ich wollte Sie eben ermorden“, erklärte er seelenruhig der Zeugin Neuter, die noch glücklicherweise seinem Angriff entkommen war. Allerdings hatte er ihr die Tasche geraubt wie ebenfalls den ersten Opfer, der ermordeten Maria Hahn. Seltene Begierben mögen sich mit Raub- und Mordinstinkten gemischt haben. Gestalt ist wieder, dass er sein letztes Opfer nicht umbringt. Der Düsseldorf-Kriminalrat hat dafür die Erklärung, er sei eben überzeugt gewesen, dass sie seine Wohnung nicht wiederfinden könne. Es handelte sich um die bekannte Dummheit, die jeder Verbrecher schließlich einmal macht. Aber er hatte doch den Mordtrieb. „Ich wollte Sie eben ermorden!“ Neunmal hatte das Wort in seinen schweißigen Instinkten gebrüllt, warum diesmal nicht? Aber wer kann in die Seele eines solchen — kann man noch sagen „Menschen“? — hineinsehen! Erscheinungen wie Kürten, Gaarmann, Dente, Angerslein, Randu und andere Mordmänner bilden eben keine „Klasse für sich“, die sich in keine menschliche Spezies einreihen lässt, der man auch im Grunde mit keiner Psychologie und Psychiatrie beikommen kann, obwohl das vielfach versucht wird. Es handelt sich einfach um Bestien, die man tödlichen muss.

Dass sich die Kriminalbehörde einschließlich der Berliner Beamten bei der Suche nach dem Düsseldorf-Mörder mit Ruhm bedeckt hat, lässt sich nicht behaupten. Das Resultat ihrer ergebnislosen Bemühungen hatte sie vor einiger Zeit in ein wissenschaftlich aufgearbeitetes System gebracht, das in den Fahndungsblätter der ganzen Welt veröffentlicht wurde. Danach musste man bestimmen, dass nicht eine Person, sondern vier Täter in Frage kämen, u. a. auch der Blot Stauber. In diesem Hauptpunkte scheinen sich also die Herren Kriminalisten — die klügsten Deutschlands waren darunter — sehr geirrt zu haben. Und alle die vielen Scherzholmesse und Heißher haben ebenso daneben getippt.

Ein Punkt in dem erwähnten Fahndungsbrief hätte allerdings Beachtung verdient. Es heißt dort nämlich: „Mit großer Wahrscheinlichkeit ist der Täter in seinem Vorleben mit Behörden einschlägiger Art in Berührung gekommen, seien es Gericht oder Polizei, Erziehungsanstalten oder Gefängnis, Nervenkliniken oder Irrenanstalten.“ Man arbe aber an dem wirklichen Täter oft vorbei, auch wenn starke Verdachtsgründe gegen ihn vorliegen, weil seine Ver-

Vollstreckung in krassem Gegensatz zu der Tat siehe. Nun wissen wir jetzt, daß Kürten ein 17mal vorbestrafter Mensch, ein alter Huchhändler war. Die Vorstrafen lassen erkennen, daß man es mit einem äußerst geschickten und rücksichtslosen Menschen zu tun hat, der auch vor seiner Gewalttätigkeit zurückgeschreckt hat. Mit seiner Vorstrafen sind durch Gewalttätigkeiten begründet. Auch gegen Mädchen ist er gewalttätig gewesen und deshalb bestraft worden. Welche Verhältnisse lagen gegen ihn vor, wohnt er doch auch in der Gegend der ersten Morde. Aber die Behörde schritt nicht gegen ihn ein, weil die Beweise angeblich nicht genügt. Bei einer rechtzeitigen Hausdurchsuchung wäre doch vielleicht manches ans Licht gekommen. Kam man von dem Verdacht ab, weil Kürten's Benehmen freundlich war, er mit seinen Mitbewohnern und Mitarbeitern im allgemeinen gut auskam, weil seine Persönlichkeit „in krassem Gegensatz zur Tat“ stand? Den Vorwurf, Kürten nicht übermäßig zu haben, kann man der Düsseldorf'schen Polizeibehörde nicht ersparen. Vielleicht hätten sich einige der Morde durch rechtzeitige Vorbeugung doch verhindern lassen. Und die endliche Ergreifung des Mörders ist ja nur einem Zufall zu verdanken.

Erwiesen!

Düsseldorf, 27. Mai. (Eig. Drahtb.) Kürten ist mit Bestimmtheit in folgenden Fällen Täter:

- 1) Ueberfall im Grafenberger Wald am 14. 5. 1930.
- 2) Ueberfall Gertrud Schulte am 25. August 1929.

Beide Ueberfallenen haben Kürten mit Bestimmtheit als den Täter wiedererkannt. Kürten erkannte ebenfalls seinerseits die beiden Mädchen in deren Gegenwart als seine Opfer an. Im übrigen hat Kürten die Vorgänge in diesen beiden Fällen in vollständiger Uebereinstimmung mit der Darstellung der beiden überfallenen Mädchen geschildert, mit zahlreichen Einzelheiten, die nur der Täter wissen konnte.

3) Mord Maria Dahn am 11. August 1929 in Wapenell. In diesem Falle ist die Täterschaft des Kürten ebenfalls durch eine Fülle von Einzelheiten erwiesen, die nur dem Täter bekannt sein konnten. Besonders gravierend ist seine eingehende Beschreibung einiger besonderer Eigentümlichkeiten der Schaufel, die er zur Befestigung der Maria Dahn im Walde von Wapenell benutzte hat. Die Schaufel wurde unweit des Tatortes in einem Wasserlauf unter einem Gebüsch versteckt, aufgefunden und ist bei der Kriminalpolizei als nunmehr richtiges Beweisstück festgehalten.

4. Der Mord an Gertrud Kibermann am 7. November 1929 hinter der Mauer von Haniel. Es wurde der Presse bekannt gegeben, daß der Schriftsachverständige Dr. Schneiders den einwandfreien Nachweis dafür erbracht, daß Kürten der Schreiber der Mörderbriefe ist, daran besteht nicht mehr der geringste Zweifel. Infolgedessen ist seine Täterschaft im Falle Kibermann schon dadurch erwiesen. Abgesehen davon hat auch in diesem Falle Kürten bei seiner Vernehmung die Tat mit zahlreichen Einzelheiten geschildert, die sich mit dem Tatbestand, wie ihn die Mordkommission festgestellt hat, decken.

Dem sicheren Tode entgangen.

Mitte Juli 1929 hat Kürten nach seiner Darstellung eine Hausangestellte W. im Zoo-viertel kennengelernt und sich als Fritz Kettler ausgegeben. Seine Vorschläge, gemeinsam mit ihr nach Rheinland zu fahren, schlug das Mädchen aus, dagegen erklärte es sich bereit, nach seinem eigenen Vorschlag an diesem Tage zu Fuß nach Kaiserswerth zu gehen. Der Umstand, daß die Frau Kürten ihn unterwegs mit diesem Mädchen überraschte, führte dazu, daß Kürten dieses Mädchen kennen lieh, das sich dann Frau Kürten anschloß. Diese beehrte es darüber, daß sein Begleiter schon 45 Jahre alt und Cheffmann sei. Kürten gibt zu, daß er an diesem Tage kein Stilleit eingekauft habe, um sich ein Opfer zu suchen, und daß er diese Hausangestellte W. schon als sein Opfer betrachtet habe. Die W. ist aber durch das Dazwischentreten von Frau Kürten dem sicheren Tode entgangen.

Kein neuer Kindermord in Düsseldorf.

Eigenartiger Unfall.

Düsseldorf, 26. Mai. Die Polizei wurde heute nachmittag davon verständigt, daß in der Hildenerstraße ein Kindermord vorzufallen sei. Nach den ersten Feststellungen der Mordkommission gelangte man aber zu der Überzeugung, daß nicht Mord, sondern höchstwahrscheinlich ein tragischer Unfall vorliegt. Ein sechsjähriges Mädchen hatte aus bisher unbekannten Gründen ein Handtuch darauf fest um den Hals gezogen, daß es erstickte, ohne daß ihm jemand hätte Hilfe bringen können, da es allein in der Wohnung war. Die von der Feuerwehr sofort angestellten Wiederbelebungsversuche blieben leider ohne Erfolg.

Drei Personen im Flugzeug verbrannt

Tulsa (Oklahoma), 27. Mai. (Funkpr.) Ein Flugzeug mit drei Insassen kam beim Landen mit einer Hochspannungsleitung in Berührung, wodurch es in Brand geriet. Die drei Insassen, zwei Männer und eine Frau, verbrannten mit dem Flugzeug.

In Südtirol schneit's erneut.

Rom, 27. Mai. Das anormale Wetter hält in Italien immer noch an. Aus Südtirol werden härtere Schneefälle auf den Bergen gemeldet.

In einem New Yorker Hotel wurden fünf internationale Juwelendiebe verhaftet, bei denen für über eine Million Juwelen und Schmuckgegenstände beschlagnahmt wurden.

Auftakt zu neuen Steuerkämpfen

Die neuen Deckungspläne für den 737 Millionen-Fehlbetrag

Erhöhung der Umsatzsteuer. — Ein Notopfer der Festbesoldeten.
Erhöhung des Beitrags der Arbeitslosenversicherung.

20. Berlin, 26. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Die großen Finanzprobleme, die bereits in der gestrigen Sitzung des Reichstags eine so große Rolle spielten, werden am morgigen Dienstag Gegenstand einer entscheidenden Kabinettsitzung sein. In der über die neuen Haushaltsbedürfnisse notwendig gewordenen Sofortmaßnahmen beschlossen werden soll. Über das Defizit genaue Zahlen zu nennen ist, wie schon angedeutet, außerordentlich schwer, da sie von einem am anderen Tag überholt werden können. Die Schätzungen freilich nähern sich immer mehr denen des Reichsfinanzministeriums, wonach in der Tat ein Fehlbetrag von 737 Mill. RM. vorhanden ist, für den eine Deckung noch nicht gefunden worden ist.

Nach den Schätzungen, die morgen dem Kabinett vorgelegt werden, sollen aufgebracht werden durch folgende Maßnahmen: 90 Mill. RM. aus der Verlängerung des Zigarettenkontingents um weitere fünf Jahre, also aus der Zigarettensteuer. 100 Mill. RM. (gerechnet auf 4 Jahre) durch Erhöhung der Umsatzsteuer um weitere 4 Prozent, so daß die Steuer in Zukunft wieder 14 Prozent betragen würde; 100 Mill. RM. (ebenfalls auf 4 Jahre gerechnet) durch Erhebung eines „Notopfers“ der Festbesoldeten, und zwar durch Erhöhung um ein Prozent der Einkommensteuer, so daß also in Zukunft der Festbesoldete statt 10 Prozent 11 Prozent Lohnsteuer zu bezahlen haben würde; das „Notopfer“ wird ausdrücklich beschränkt auf die Lohnsteuer, und zwar unter Fortlassung aller Einkommen, die der Arbeitslosenversicherung unterliegen. Erwogen wird in diesem Zusammenhang eine weitere Beschränkung infolge, als Familien mit Kindern der Steuer ebenfalls nicht unterworfen werden, so daß es sich also damit um eine Art „Bedingten Steuer“ handeln würde; 220 Millionen durch Erhöhung der Beiträge zur Arbeitslosenversicherung um ein Prozent; 90 Millionen durch Erparnisse nach den Reformen, die die Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung selbst angeregt hat. Ein Rest von 120 bis 140 Millionen RM. schließlich soll entweder durch Verkauf von Staatsanleihen der Reichsbankgesellschaft, von denen das Reich aber auch nur noch 86 Millionen RM. besitzt, oder durch Ausgabe einer Anleihe im Herbst. Um die manchmal recht merkwürdigen Pläne an Kennzeichen, die in

diesem Zusammenhang aufgetaucht sind, sei nur erwähnt, daß man sogar mit dem Gedanken umgegangen ist eine Mietserhöhung um vier Prozent einzuführen und sie dem Reich nutzbar zu machen. Das ist also das vorläufige „Gesundungsprogramm“, gegen das sehr viel eingewendet werden kann und einzuwenden werden wird, da es praktisch auf nichts anderes hinausläuft, als auf eine neue sehr schwere Belastung nicht nur der Wirtschaft, sondern auch der Arbeiter und Angestellten, die der Arbeitslosenversicherung unterliegen, und zudem noch der Festangestellten, die unter den heutigen Umständen schon nicht mehr viel zuzufügen haben. Den Sozialbelasteten wird man vielleicht insofern entgegenkommen als Verschiebungen innerhalb der Sozialversicherung vorgenommen werden.

Alles in allem: Der Reichstag wird, wenn er vor diese Frage gestellt wird, werden nicht so ohne weiteres diese neuen Bestimmungen schließen können, die ihm zugemutet werden; er wird vermutlich noch ein weiteres sehr ernstes Wort über „führen und geführt werden“ und über die Aufgaben einer starken Regierung“ reden.

Auf 80 000 Stimmen ein Abgeordneter

Verabschiedung der Zahl der Reichstagsmandate.

20. Berlin, 26. Mai. (Eig. Drahtb.) Im Reichsfinanzministerium ist ein vorläufiger Referentenentwurf für das Ausgaben- und Einnahmengesetz fertiggestellt worden, der in der nächsten Zeit vom Kabinett beraten wird. Er sieht sehr einschneidende Maßnahmen im Hinblick auf den Haushaltsplan und auf beamtetenrechtliche Gebiete vor. Weiter wird in dem Gesetz auch der Vorschlag gemacht, die Zahl der Reichstagsabgeordneten zu vermindern, und zwar soll das geschehen durch eine Abänderung des Wahlgesetzes. Während nach dem bisherigen Wahlgesetz auf 80 000 Stimmen ein Abgeordneter entfällt, soll nach dem Vorschlag des Reichsfinanzministeriums erst auf 80 000 Stimmen ein Abgeordneter entfallen. Das würde bedeuten, daß nach den Ziffern der am 20. Mai 1928 stattgefundenen Reichstagswahl der Reichstag nicht 490, sondern, wenn die vergrößerten Stimmen mitgerechnet werden, nur 384 Abgeordnete zählen würde. Es würde also eine Erparnis von mehr als 100 Abgeordneten bringen.

Kritik an Moldenhauer.

Die Kreditversorgung der Wirtschaft

Das Ermächtigungsgesetz in zweiter Lesung angenommen.
Die Sonderumsatzsteuer hat keinen Zweck.

20. Berlin, 26. Mai. Die heutige Reichstagsitzung bedeutete bereits einen Auftakt zu den kommenden schweren Finanzkämpfen, vor denen das Parlament steht. Die Tagesordnung umfaßte die zweite Beratung des Ermächtigungsgesetzes zur Kreditversorgung der deutschen Wirtschaft, an erster Stelle die Kreditversorgung, um die Kreditversorgung der deutschen Wirtschaft zu erleichtern, und zwar auf dem Gebiet der Kapitalverkehrssteuer bei festverzinslichen Wertpapieren, der Kapitalverkehrssteuer, der Grunderwerbsteuer, der Vermögenswertsteuer und der Besteuerung der Kapitalverwaltungsgesellschaften.

Verbunden mit der Beratung stehen der Gesetzentwurf über die Liquidierung der Bank für Industrieobligationen und die Anträge der Sozialdemokraten, des Zentrums und der Demokraten, die sich gegen die Erhebung der Sonderumsatzsteuer für größere Betriebe richten. Im Mittelpunkt der Aussprache stand einmal die Rede des Finanzministers in Köln und im Zusammenhang damit das Ermächtigungsgesetz sowie die Sonderumsatzsteuer für größere Betriebe. Man muß feststellen, daß die Rede Dr. Moldenhauers im Laufe keine große Freude ausgelöst hat und daß infolgedessen die Kritik nicht nur bei der sozialdemokratischen Opposition, sondern auch bei den Regierungsparteiern ziemlich lebhaft zum Ausdruck kam. Vor allen Dingen wurde dem Finanzminister zum Vorwurf gemacht, daß er zwar dauernd von einer starken Regierung spreche und dem Kabinett die Führung vorbehalten wolle, daß aber das ungeliebteste Mittel für eine solche Propaganda die dauernde Drohung mit dem Artikel 48 sei, solange das Kabinett selbst noch in der Lage sei, die notwendigen Gesetze zu beschließen.

Der Reichsfinanzminister nahm zu diesen Dingen in einer ausführlichen Rede Stellung, in der er sich auch mit seiner Rede beschäftigte. Leider konnte er feststellen annehmen, daß die Berichte über seine Reden in den Zeitungen nicht ganz zutreffend seien. Er habe gesagt, die Regierung wolle ihr Programm mit allen Mitteln durchführen, und wenn der Reichstag verlege, werde sie an die Öffentlichkeit appellieren. Der Demokratie, so

fuhr der Minister fort, drohe allerdings eine Gefahr dann, wenn sie sich als unfähig erweise, in kritischen Zeiten die Dinae zu meistern. Auch die Demokratie müsse die Möglichkeit annehmen, wenn die Gefahren so groß sind wie in der Gegenwart.

Ferner betonte der Minister noch, daß unbedingt eine scharfe Trennung der Aufgaben der Regierung und des Reichstages herbeigeführt werden müsse. Der Reichstag habe die Aufgabe der Gesetzgebung und der Kontrolle der Regierung, er sei aber nicht berufen, zu regieren. Das sei die Aufgabe der Regierung.

Bei der Abstimmung ergaben sich 174 Stimmen für die Ablehnung eines sozialdemokratischen Antrages gegen das Ermächtigungsgesetz gegen 156 Stimmen, also mit einer außerordentlich geringen Mehrheit. Auch alle übrigen Änderungsanträge wurden abgelehnt und das Ermächtigungsgesetz in seiner Gesamtheit angenommen.

Die Anträge zur Sonderumsatzsteuer dagegen werden dem Steuerauschuß überwiesen. Hier stellte sich heraus, daß nach der allgemeinen Auffassung des Reichstages das Sonderumsatzsteuergesetz, das die großen Betriebe besonders belasten und damit eine Erleichterung für den Mittelstand bringen sollte, gerade umgekehrt gewirkt hat. Tatsächlich ist, wie unwiderprochen, vor allen Dingen von den Kleinrentnern der mittelmäßigen Parteien, festgestellt worden, eine Belastung des Mittelstandes eingetreten und nicht der großen Betriebe. Damit hat dieses ganze Gesetz seinen Sinn verloren. Es wird daher wahrscheinlich auch aufgehoben werden.

Das Haus vertagte sich am Dienstag 15 Uhr, um den Haushalts des Wirtschaftsministeriums vorzunehmen und die Abstimmung vom Vortag zu erledigen.

Noch vor Pfingsten in Kraft.

Berlin, 26. Mai. Die Verordnungen, die auf Grund des heute vom Reichstag verabschiedeten Ermächtigungsgesetzes für steuerliche Maßnahmen zur Erleichterung der Kreditversorgung der Wirtschaft zu ergreifen haben, werden, wie wir erfahren, dem Steuerauschuß des Reichstages so rechtzeitig zugehen, daß sie noch vor Pfingsten in Kraft treten können.

Die Emissionsbedingungen der Young-Anleihe.

Paris, 27. Mai. (Drahtb.) Das Verhältnis der Vertreter der Bank für den internationalen Zahlungsausgleich und die an der Emission der Young-Anleihe interessierten Banken ist günstig über den Emissionsprospekt einig. Der Prospekt soll in der nächsten Zeit von den Bankengruppen der verschiedenen Länder an das Reichsfinanzministerium überlegt werden. In dem Prospekt werden die Emissionsbedingungen unter Einhaltung der Vorschriften des Youngplanes über die Konvertierung der deutschen Schulden ausgedrückt. Die Bankiers haben sich außerdem darüber einig, wie die Wertpapiere und die Zinsauszahlungen sein sollen. Auf beiden wird, ebenso wie dem Prospekt, ein Vermerk stehen, der die Garantie gegen eine Währungsverwertung in den Zeichnerländern darstellt.

Nach einer weiteren Meldung hat man Aussicht genommen, daß die Tilgung der Anleihe sowohl durch Auslösung der rückzahlbaren Stücke, als auch durch Rückkauf an der Börse, wenn der Kurs der Papiere unter pari liegen sollte, erfolgen könne. Eine vorzeitige Rückzahlung ist möglich zu pari seit nach Ablauf von 5 Jahren vorgezogen. Der Ausgabebetrag der ersten im letzten August 1932 festgelegten dürfte für den deutschen Markt 92 Prozent und für den französischen Markt 8 Prozent betragen.

Der deutsche Anteil an der Anleihe.

Berlin, 27. Mai. In einem Londoner Brief befindet sich die Meldung, die deutschen Banken hätten sich entschlossen, den auf Deutschland entfallenden Anteil der Young-Anleihe solange in den Markt zu bringen, bis die Zinsauszahlungen langfristige Kapitalanlagen in Deutschland in Unterbringung der Anleihe-Anteile erleichtert würden. Diese Nachricht entspricht den Tatsachen. Die Emission in Deutschland wird zu ungefähr dem gleichen Zeitpunkt erfolgen, wie die Emission der anderen Anteile in den übrigen Zeichnerländern.

Meinungsaustausch über die Konvention zur Aufhebung der Einfuhr- und Ausfuhrverbote.

Berlin, 26. Mai. Zwischen Vertretern der deutschen und der polnischen Regierung hat in Berlin ein Meinungsaustausch mit dem Ziele stattgefunden, die Konvention zur Aufhebung der Einfuhr- und Ausfuhrverbote und -Beschränkungen nach Möglichkeit zu beschleunigen.

Die Besprechungen, die sich über drei Tage erstreckt haben, haben zu einer Abklärung der beiderseitigen Auffassungen beigetragen. Die beiden Delegationen haben ihre Regierungen über den Verlauf der Besprechungen unverzüglich unterrichtet.

Wirth ruft den Staatsgerichtshof an

Keine Zurücknahme der politischen Schulgebühren in Thüringen.

Berlin, 26. Mai. (Drahtb.) Wie vom Reichsinnenministerium mitgeteilt wird, wird die Gelegenheit der Annullierung politischer Schulgebühren durch den thüringischen Minister Dr. Fried dem Staatsgerichtshof unterbreitet werden, nachdem die Bemühungen Dr. Wirths in Weimar, das thüringische Staatsministerium zu veranlassen, diesen Schritt rückgängig zu machen, erfolglos geblieben sind. Dr. Wirth hat bereits einen entsprechenden Antrag in Leipzig gestellt.

Weimar, 27. Mai. (Funkpr.) Im Reichsinnenministerium ist am Montag ein Ministerialbescheid über die Zusammenlegung der einzelnen Zweige der thüringischen Verwaltung. Das Wirtschaftsministerium soll dessen Aufgabenkreis verhältnismäßig geringfügig unter Umständen auf das Innenministerium übertragen werden.

Minister Dr. Fried fährt nicht nach Berlin.

Weimar, 27. Mai. An der vom Reichsinnenministerium für Mittwoch zusammenberufenen Konferenz der Innenminister der Länder wird Dr. Fried, der thüringische Innenminister, nicht teilnehmen.

Geldungsbauer verlängert.

Berlin, 27. Mai. (Funkpr.) Der parlamentarische Ausschuß des Reichstages verlängerte heute die Geltungsdauer der Verordnung über den Geldungsbauer um einen Monat. Die Verordnung, wonach beim Weizenmehl mindestens 50 Prozent Inlandsweizen vermischt werden müssen, gilt nunmehr also bis Ende Juni.



Maxe
Die Sensation
für Wuppertal

Herr Max Bisong, ein waschechter Kamerun Neger, wird Ihnen unseren guten „Tietz-Kaffee“ verkaufen. Er hat uns versprochen, jeden davon zu überzeugen, daß unser „Tietz-Kaffee“ aromatisch und reischmeckend ist.

„Maxe“ reicht Ihnen deshalb ab heute in unserer Lebensmittel-Abteilung

Gratis-Kostproben

aus eigener Kaffee-Rösterei.

Santos Pfd. 2.00	Konsum-Mischg. Pfd. 2.30
Haushalt-	Elberf. Mischung Pfd. 2.80
Mischung . . . Pfd. 2.60	Santos-Peri-
Hotel-Mischung Pfd. 3.40	Kaffee Pfd. 2.80

TIETZ

ELBERFELD



Wir geben bekannt
daß wir die Vertretung unserer

**WANDERER
AUTOMOBILE**

für den Bezirk Elberfeld auch der Firma

Eduard Eylert, Elberfeld-Steinbeck
Steinbecker Straße 66/74 - Fernruf: Westen 32454

übertragen haben.

Unsere Wiederverkäufer zeigen in ihren Ausstellungs-
räumen die Typen 1930. Wir sind überzeugt, daß
diese Wagen Ihnen in Formgebung, Ausstattung und
konstruktiver Ausbildung Neues und Interessantes
bieten werden. Eine Probefahrt, zu der wir Sie er-
gebenst einladen, wird Ihnen den Beweis liefern, daß
unsere Wagen sich durch besonders angenehme
Fahreigenschaften auszeichnen.

WANDERER WERKE
vorm. Winkhofer & Jaenicke A.-G., Schönauf bei Chemnitz

Weitere Vertretung: Friedrich Gütebier Sohn,
Elberfeld, - Bachstraße 29/29a - Fernruf: 254 51

Hausstanduhren

kauft man am besten da,
wo sie hergestellt werden.
Schwenningen, die größte
Uhrenstadt der Welt,
bietet Ihnen Gelegenheit,
direkt vom Herstellungs-
ort zu kaufen. - Wir ge-
währen Ihnen: 18 Jahre
schriftliche Garantie; Lie-
ferung: Franks Haus. Jede
Uhr wird jährlich einmal
durch unseren Fachmann
kostenlos nachgeprüft.
Angenehme Teillieferung.
Überzeugen Sie sich bitte
selbst und verlangen Sie
heute noch per Post
karte die kostenlose Zu-
sendung unseres Katalogs.

Hausuhren - G. m. b. H.
Schwenningen a. Neckar
(Schwarzwald) Alleenstr. 17. 4294

Stahl- und Tisch-Verkauf
trotz Aufschlag alte Preise, sol. Vorrat.
3000 Wiener Stühle m. Fußst. pr. St. 5.25
u. 7.75 M., 5000 Gartensessel pr. St. 3.50 M.,
10000 Gartentische 120x60 cm pr. St. 14 M.,
Liefer. Kasse, ab Stuhl- u. Tischfabrik,
A. Köster, Wirt-Bedarf, Barmen-R. T. 50447,
Billard- u. Büfett-Fabrik, Großhandl. in
Tischen, Saalstühlen und Gartensesseln.
Eigene Fabrikat. von Wirtschaftsbüfett.
Holen Sie Offerte ein! 3d

Ohne Anzahlung
Lieferung an solvente Privats
Teppiche, Stores, Übergardinen,
Portieren, Divandeecken, Schlaf- und
Stieppdecken, Wäsche u. Anzugstoffe

12 Monatsraten
1. Rate ab Juli. Diskr. Abwicklung.
Schr. Ang. B 323 Barm., Neuerweg 57. 7

**Kauft Wein, Spirituosen
direkt aus dem Keller!**
Auch einzelne Flaschen zu nied-
rigsten Preisen in der Wein-
kellerei Parmentier, Elberf.,
Hofkamp-Harmoniestr. 106/1

Sie brauchen
für die Pfingstwanderung
ein neues Kleid unserer billigen

Waschstoffe

Goldwand-Stoffe
für das praktische Sport-
und Wanderkleid, stark-
färbige Ware, einfarb. u.
aparte Streifen.
Meter 78, 68, 48, 3

Sport-Zephir
gute Ware, waschecht,
in neuen Mustern
Meter 68, 58, 45, 3

Wasch-Musselino
reizende neue Muster,
auch dunkel u. schw. wä.
Meter 78, 68, 58, 48, 3

Wollina-Stoffe
der beliebte Ersatz für
Wolle, ganz neue Dess.
Extra-Preis Mtr. 1.45

Woll-Musselino
Reine Wolle, große Sor-
tim., die schönst. Dess.,
nur gute Qualit.
Mtr. 2.75, 2.25,
1.55, 1.75, 1.25

Weinberg
Barmen, Altermarkt 20.

Zeitungss-Makulatur
billig abzugeben. - Elberfeld, B.-Rathenauf 51

Energetischer Sprachunterricht

30 Tage für nur M. 1.80

Kein Vokabel- und Regellernen!

... die Aufgabe, eine fremde Sprache ohne ermü-
dendes Auswendiglernen von Vokabeln und Ein-
prägen ungeählter Paragrafen der Grammatik er-
lernen zu können, ist überraschend leicht. ... Arbeit
ist bewundernswert, ein Vergnügen, sich viel und
in die Sprache und den ihr eigentümlichen Aufbau
unter gleichzeitiger Aufnahme eines großen Vokabel-
schates hineinzulernen. ... R. Eder, Oberingenieur.

... auf mechanisch-lugestlicher Grundlage aufgebaut,
so daß Vokabellernen und Herumbüffeln in Wörter-
büchern unnötig ist. ... Wortbau und gramma-
tische Regeln werden fast unbewußt ins Gedächtnis
befördert. ... E. Overbed, Stud. rer. merc.

... Das gefühlsbetonte Auswendiglernen von Sch-
tein und trockenen grammatischen Regeln ist die
lästige Mühsal des Vokabellerns ist gänzlich außer-
achtet. ... intellektueller Vorgang, sich nach besten
Möglichkeit eigenen Verfahren der Erlernung einer
fremden Sprache zu widmen. ... Dr. phil. Meier.

... umständliche Auswendiglernen von Grammatik-
regeln und Wörtern wird überflüssig. ... Auf
prägt sich mechanisch-lugestlich ein, und man kann
somit nicht nur den fremden Inhalt verstehen,
sondern auch bederrischen. ... U. Müller, Feh-
sektor.

Mehrere Sprachen gleichzeitig perfekt!

... in Französisch, Englisch und Spanisch zu ganz
außerordentlichen und raschen Ergebnissen verholten.
Der Begriff (nicht nur Wort) dieser drei
Sprachen ist sicher in meinem Gedächtnis verankert,
und gerüstet mit diesen Kenntnissen, finde ich mich
in fremdsprachigen Rechtskreisen so gut und rasch
ausdrückt als wie Leute, die ihre Kenntnisse im Aus-
lande erworben haben. ... R. Neu, Stud. jur.

... erst Französisch, kurze Zeit später Englisch, dann
Spanisch. Dieses Ergebnis erreichte ich neben an-

gestrengtester Verursachung in einem Minimum von
Zeit und nahezu mühelos. ... W. Vogel, Raum.

... bereite ich mir keinerlei Schwierigkeiten, in
gleicher Zeit zwei fremde Sprachen zu erlernen. ...
glänzenden Erfolgen bin ich geradezu begeistert. ...
Walter Fischer, Ingenieur.

... außer Französisch noch Spanisch und Italienisch
bereits nach vier Wochen konnte ich ausländische
Zeitung lesen. Lieber diesen Erfolg hatte ich be-
rechtigte Vergnügen. ... H. Schott, Beamter.

Geistes-energetische Sparwirtschaft!

Die Methode, nach der wir fremde Sprachen
lehren, ist auf das energetische Prinzip, also
das Prinzip der Kraft- und Zeitersparnis,
aufgebaut. Nach einer Vorbereitung von zwei
Stunden ist man bereits imstande, unseren
fremdsprachigen Stoff (Zeitung, Erzählun-
gen, Bühnenspiele, Korrespondenz, Gram-
matik-Schlüssel usw.), zu lesen, zu verstehen
und richtig auszusprechen. Keine besonderen
Kenntnisse sind nötig; es genügt einfache
Volksschulbildung. Wer den recht neben-
stehend vorgebrachten Anmeldebchein aus-
füllt und an uns einreicht, erhält sofort
die nötigen Lehrmittel, und zwar neue
Originaltexte, portofrei übersandt.

Keine Zahlung im voraus

vielmehr ist der Betrag von RM. 1.80 erst
nach 30 Tagen, also nach Beendigung des
Unterrichts, fällig. Wer gleichzeitig den Unter-
richt in zwei Sprachen beginnen möchte -
eine Aufgabe, von Schülern erfolgreich
durchgeführt -, zahlt für beide Sprachen,
Unterrichtsdauer 30 Tage, RM. 2.90. Der
Anmeldebchein ist als Drucksache im Umschlag,
5 Pf. Porto, zuzufügen.

Anmeldebchein

Kaffie Verlag, Abt. Fernunterricht
München A 263, Bavariaring 10

Ich melde hiermit meine Teilnahme an dem von
Ihnen veranstalteten Fernunterricht unter
ausdrücklichen Vorbehalt an, daß ich, abgesehen
von der Unterrichtsgebühr von M. 1.80 für
1 Sprache (für 2 Sprachen M. 2.90), Unterrichts-
dauer 30 Tage, an Sie weitere Zahlungen nicht
zu leisten habe.

In Betracht kommen für mich eine - (zwei)
Sprachen (Zutreffendes gest. unterstreichen):
Englisch, Französisch, Italienisch, Spa-
nisch, Lateinisch (gewünschte Sprache bezeich-
nen gest. unterstreichen!).

Nach Ablauf von 30 Tagen, gerechnet vom Tag
des Eintreffens der Lehrmittel bei mir, werde ich
die (Umschlag) (München) wieder zuzuschicken
und gleichzeitig die Unterrichtsgebühr übermitteln.

Vor- u. Zuname:

Beitrag:

Ort:

Straße:

Mus der Stadt Wuppertal

123 - 1930

Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Dienstag, 27. Mai

Feuerwehr - Hiß!

Die Feuerwehr wurde mittels Telefon nach dem Island gerufen. Auf dem Island war während der Abwesenheit der Hausfrau das Mittagessen angebrannt. (Aus dem Bericht des Hdt. Brandkommandos.)

Die Frau ist allerlei gewohnt von unserer brandverwunderten. Das Vieh, keine Kuh bei Tag und Nacht wurde den Wehrmännern schon an der Hand gefangen. Ewig stehen sie auf dem Feuer; tagsüber, gestieft und gepörscht, nachts, wenn sie vermittelst sinnreich-rastiger Konstruktion von Kleiderhaken in die Lage versetzt, mit einem einzigen Sprung in Hose, Rock, Stiefel, Mantel und Helm zu gelangen. Das soll ihnen eine neue Nachschube sein.

Es liegt etwas los: "Feuerwehr - Hiß!" Und sie hißt. Sie löst Häuser, Stuben- und Schornsteinbrände, sie stellt gestürzte Pferde wieder auf die Beine, sie schleift verbrannte Autos ab, sie verstopft geplatzte Wasserrohre, bringt Kafen, die sich auf Bäumen und Dächern verklebten haben, in Sicherheit, fängt entflozene Papageien und entlaufene Affen ein, ficht jugendliche Abenteuerer, heilt und untersucht aus finsternen Kanalschächeln. Was will man mehr?

Man sollte meinen, daß es höher nicht geht. Aber jetzt ist ihr Tätigkeitsbericht um eine Ruane erweitert worden:

Die nimmt sich verstorbenen Sonntagsbraten und trockenen gekochter Suppentöpfe an, droht den Hausfrauen auf, Sparflamme, gießt Wasser zu oder tut einen Stich Fett an das angebrannte Gemüse und holt so Versäumtes nach.

Kromatische Kochbüche und friedlich weiter prunzelnde Pfannen bezeichnen diesen neuen Arbeitszweig der Feuerwehr.

Bei hoffnungslos verbräunten Mittagstischen läßt sie geeignete Brandwachen zurück. Aber wegen der Feuergefahr, sondern - Sie verstehen - wenn der hungrierende Eheherr mittags nach Hause kommt.

Für diesen Dienst werden aber nur diplomatisch gekochte Wehrmänner eingesetzt, denn solche Aufgaben sind nicht immer leicht zu lösen.

Was den Hausfrauen recht ist, ist uns Hausherren Mühe. Wir werden die Wehr beim nächsten Schrecken alarmieren.

Der Postdienst am Himmelfahrtstage

Am Himmelfahrtstage findet in den Ortsbezirken eine einmalige Briefzustellung statt. Geld- und Paketzustellungen werden nicht ausgeführt. Die Zustellung in den Randbezirken ruht. Die Zustellung erfolgt in üblicher Weise. Die Postschalter sind wie an Sonntagen geöffnet.

Die Neuordnung des Desinfektionswesens im Wuppertal.

Vom 1. Juni 1930 ab werden in der Stadtgemeinde Wuppertal Desinfektionen nur noch von den Desinfektionsanstalten Barmen und Elberfeld ausgeführt. Die Desinfektionen in den Ortsbezirken Ronsdorf, Seelburg und Gennep werden von der Anstalt Barmen, die Desinfektionen in den Ortsbezirken Vohwinkel und Cronenberg von der Anstalt Elberfeld übernommen. Bei ansteckenden Krankheiten werden die erforderlichen Desinfektionen auf Grund der eingehenden Krankheitsanzeigen von der städt. Polizeiverwaltung veranlaßt. Freiwillige Desinfektionen können beantragt werden in Barmen bei den Städt. Krankenhäusern, Heidenstr. 29 (Herrn Städt. Krankenhaus), in Elberfeld bei der Städt. Desinfektionsanstalt Simonsstr. 7 (Herrn Städt. Krankenhaus).

Ein Ein- und Ausbrecher festgenommen.

Ein lange gesuchter Einbrecher, ein 29-jähriger junger Mann aus Elberfeld, wurde in Solingen von der Polizei aufgegriffen. Der Mann, der von einer langjährigen Zuchthausstrafe nach anderthalb Jahre zu verbüßen hat und der schon mehrfach ausgebrochen ist, war vor einiger Zeit auf einem Transport entwichen. Inzwischen hat er schon wieder eine Reihe von Einbruchdiebstählen verübt.

Die Deckungsvorschläge im Hauptausschuß:

9 1/2 Millionen Fehlbetrag im Wuppertaler Haushaltsplan

Erhöhte Müll- und Straßenreinigungsgebühren. - Die vorgeschlagenen neuen Schulgebühren. - Keine Streichung der Gelder für Kinderheilstufe.

Der Hauptausschuß der Wuppertaler Stadtverordneten-Versammlung setzte gestern die Beratungen über die einzelnen Haushaltspläne fort, und zwar der Badeanstalten, des Fuhrbetriebs, der Müllbeseitigung, der Straßenreinigung, der Steinfabrik, des Kanalbauamtes und der Abwasserklärung, des Feuerlöschwesens, der Park- und Gartenverwaltung, der Wirtschaftsbetriebe.

Bei der Müllbeseitigung und der Straßenreinigung ist eine Neuordnung der Gebühren im Sinne einer Vereinheitlichung zu erwarten. (Man verspricht sich aus dieser Neuordnung bekanntlich eine Mehreinnahme von 450 000 Mark.) Bei den Kanalbenutzungsgebühren schlägt die Verwaltung 2 v. H. des Gebäudevermögenswertes vor.

Eine lebhafteste Aussprache entpand sich über den Bau eines Krematoriums und die Anlage eines Kommunalfriedhofes. Beschlüsse wurden hierzu nicht gefaßt.

Bei dem Volksschuletat, in dem ursprünglich 372 000 Mark. geplant waren, ist durch den Finanzausgleich vor wenigen Tagen eine Entlastung bei der Landesbeschulung herbeigeführt, so daß eine wesentliche Mehrüberweisung zu erwarten ist (Schätzungsweise 180 000 Mark.). Bemerkenswert ist eine Anregung, daß die Schulhöfe auch in Barmen - wie bisher schon in Elberfeld - für die Kinder zum Spielen freigegeben werden sollen.

Bei dem Etat der Mittel- und höheren Schulen soll eine Schulgeldderhöhung eintreten, und zwar soll bei den Mittelschulen eine Erhöhung von 84 auf 120 Mark., bei den höheren Schulen von 200 auf 250 Mark. eintreten. Das Schulgeld in Cronenberg soll wie bisher 160 Mark. betragen. 30 Prozent des Schulgeldes sollen für Freistellen, Geschwisterermäßigungen usw. verwandt werden.

Die Solisten der Meisterkonzerte im kommenden Konzertwinter.

Die Konzertgesellschaften Barmen und Elberfeld geben durch die Konzertdirektion Kunze bekannt, daß für den neuen Konzertwinter folgende Solisten in Aussicht genommen sind: Edw. Rey (Klavier), Dufolina Giamini (Sopran), Jean Kiepura (Tenor), Heinrich Schlusmus (Bariton), Sigrid Olegin (Alt), Rosa Prihoda (Violine), die Berliner Philharmoniker mit Wilh. Furtwängler und das Orchester der "Mailänder Scala", das zum ersten Male im Rheinland spielen wird.

Katapultflug Dampfer Bremen - Neuport.

Die am 31. Mai in Bremerhaven beginnende Amerikafahrt des Dampfers "Bremen" wird wieder mit einem Katapultflug verbunden werden.

Bei der Beratung der Etats für die gewerblichen und landwirtschaftlichen Berufsschulen, für die kaufmännischen Berufsschulen, für die höheren Handelsschulen und Handelschulen, für die Handwerker- und Kunstgewerbeschulen wurde besonders die Frage einer Zusammenfassung dieser Anstalten erörtert.

Aus der Beratung des Wohlfahrtsrats ist hervorzuheben, daß die ursprüngliche Einsparung von 100 000 Mark. für Schulreisen wieder ausgeglichen worden ist. Bei der Besprechung der "Nichtfälle" ergab sich eine Mehrheit für die Annahme. (Wir kommen noch näher darauf zurück.)

Der Ausschuß beschäftigte sich ferner mit dem Haushalt der Krankenanstalten. Es ist geplant, den Tagesatz von 4.50 Mark. auf 5.50 Mark. für die dritte Klasse, von 9 Mark. auf 10 Mark. für die zweite Klasse, von 13.50 Mark. auf 15 Mark. für die erste Klasse zu erhöhen.

Bei dem Etat des Stadtkamrats für Leibesübungen sollen statt der ursprünglich vorgesehenen 60 000 Mark. nur 40 000 Mark. getrichen werden.

Inzwischen hat sich, wie verlautet, der bisherige Fehlbetrag von 8,2 Millionen um weitere 1,3 Millionen

auf insgesamt 9,5 Millionen Mark. erhöht.

Da während der Beratungen im Hauptausschuß Änderungen an verschiedenen Positionen vorgenommen worden sind, demzufolge werden sich die bisher bekannten Deckungsvorschläge der Verwaltung entsprechend erhöhen.

Voraussichtlich werden die Beratungen im Plenum schon am kommenden Dienstag beginnen. Von einer Erörterung der Einzelpläne soll abgesehen und sofort in die Generaldebatte eingetreten werden. Die Redezeit soll für jede Fraktion eine halbe Stunde betragen.

Er soll am 6. Juni möglichst weit vor der amerikanischen Küste beginnen und die Beförderung und Zustellung der Post um etwa 24 Stunden beschleunigen.

Das Flugzeug befördert gewöhnliche Briefsendungen jeder Art nach den Vereinigten Staaten von Amerika und nach Ländern über die Vereinigten Staaten hinaus. Die Sendungen müssen außer dem Klebezettel "Mit Katapultflug Dampfer Bremen-Neuport" tragen. Der Luftpostzuschlag (außer den gewöhnlichen Auslandsgebühren) beträgt 50 Pf. für je 5 Gramm.

Die Sendungen erhalten einen Sonderhempel "Deutscher Katapultflug Dampfer Bremen-Neuport 6. 6. 1930".

Bei der Rückfahrt des Dampfers findet gleichfalls ein Katapultflug statt, der möglichst weit westlich Southampton angetrieben und bis Amblerdam durchgeführt werden soll, wodurch die Beförderung etwa 1 1/2 bis 2 Tage beschleunigt wird. Es empfiehlt sich, in Amerika wohnende Postversender und Schiffsfreisende hierauf aufmerksam zu machen.

Vor dem Elberfelder Strafrichter.

Ein Weineidiger findet milde Richter.

Aus gemeinen Motiven schwor der 23 Jahre alte Arbeiter Hugo S. aus Obilg 1. Klasse einen Meineid. Er hatte den Schleifer Richard P. kennen gelernt, der Führer der Ortsgruppe Solingen des "Wehrwoll" war, und sich als Mitglied angemeldet. Nachdem er aufgenommen worden war, hatte er sich bereit erklärt, gleich anderen Mitgliedern sogenannte "Pausen" für die Ortsgruppe zu verteilen. Dabei gab er an, er habe gute Beziehungen zur Hildener Ortsgruppe des "Wehrwoll". Dort wolle er die Pausen abgeben. Man gab ihm darauf 400 Mark. er setzte sie auch ab und vereinnahmte 136 Mark. Davon gab er nur 6 Mark. seiner Mutter zur Abführung an den "Wehrwoll", die anderen 130 Mark. behielt er für sich und verbrauchte sie. Weiterhin fertigte er sich unbefugt eine Sammelkarte an, fingerte darauf einige größere freiwillige Beiträge für den "Wehrwoll" und schrieb die Namen bekannter Bürger der Stadt dahinter, mit dem Zweck, andere Bürger anzuregen, ebenfalls größere Beiträge zu spenden. Diese Schwindereien wurden bald entdeckt, und es wurde ein Verfahren wegen Betruges und schwerer Urkundenfälschung gegen ihn eingeleitet. In der Verhandlung gegen ihn vor dem Solinger Schöffengericht hatte er sich herauszulassen versucht; er hatte behauptet, er habe an den Zeugen S., den Führer der Solinger Ortsgruppe, 70 Mark. von den einkassierten Geldern abgegeben, und von dem Rest sich mit Erlaubnis des S. eine Hofe und ein Paar Schuhe gekauft. Trotzdem wurde er vom Gericht wegen Urkundenfälschung und Betruges zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Als später auf Grund seiner Aussagen gegen den S. ein Strafverfahren wegen Betruges zu dem von ihm begangenen Betrugsdelikten und Fälschungen eingeleitet worden war, wurde er in der Verhandlung gegen S. als Zeuge vernommen, und jetzt leistete er den Meineid, indem er wider besseres Wissen beschwor, er habe die 70 Mark. durch seine Mutter dem S. zugeflossen lassen. S. habe ihm erlaubt, von dem einkassierten Gelde sich eine Hofe und Schuhe zu kaufen, ferner, nicht er, sondern S. habe die falsche Sammelkarte angefertigt und ihn beauftragt, damit sammeln zu gehen. Zu einem Urteil kam das Gericht damals nicht, die Verhandlung wurde vielmehr auf den 22. Oktober v. J. vertagt. In dieser neuen Verhandlung am 22. Oktober widerrief S. alle seine früheren Aussagen als unrichtig. S. wurde danach freigesprochen und gegen ihn, S., das Meineidsverfahren eingeleitet. Das Schwurgericht hielt ihn gegen den Meineid als auch für überführt; es nahm aber an, daß im vorliegenden Falle die Strafmildernden Bestimmungen des Paragr. 158 des StrGB. Platz greifen müßten, worin es heißt, daß die Strafe auf die Hälfte bis ein Drittel zu ermäßigen ist, wenn derjenige, der sich eines Meineides schuldig gemacht hat, die falsche Aussage widerruft, bevor eine Anzeige gegen ihn erfolgt oder eine Untersuchung gegen ihn eingeleitet wird oder ein Rechtsnachteil für einen anderen aus der falschen Aussage entstanden ist. Es hielt die geringste zulässige Strafe von einem Jahre Zuchthaus für ausreichend, ermäßigte diese gemäß den angeführten Bestimmungen des Paragr. 158 auf ein Drittel, also auf vier Monate Zuchthaus und wandelte diese, weil Zuchthausstrafe unter einem Jahr in Gefängnisstrafe umgewandelt werden muß, in sechs Monate Gefängnis.

Der blinde Passagier mit dem Vappbeil.

Ein merkwürdiger Zeitgenosse ist der Former Ewald S. aus Elberfeld, der trotz seiner 51 Jahre die Kinderstube noch nicht losgeworden zu sein scheint. Mitte Februar d. J. - die Karnevalszeit hatte ihn wohl besonders unternehmungslustig gemacht - hing er sich auf dem Heimwege von der Arbeit an ein Fuhrwerk an, hörte sich nicht an die Aufforderung des Fuhrmannes, abzuspringen, griff diesen vielmehr tätlich an und mißhandelte ihn. Er soll den Koffelheber sogar mit einem Beil bedroht haben, will aber heute vor dem Schöffengericht nichts mehr davon wissen, höchstens könne es sich um einen Karnevalszerker aus Papppe gehandelt haben. Auf Zeugenvernehmung verzichtete er, denn er

Das sind zwei von den vielen, farbigen Sommermodellen. Verschönern Sie sich

DAS PFINGSTFEST und kaufen Sie das erprobte Erzeugnis der größten deutschen Schuhfabrik.



SALAMANDER

Ergänzen Sie Ihren Einkauf durch Strümpfe in allen modernen Farben garantiert 1. Wahl, Elberfeld, Herzogstr. 27. (Durchgehend geöffnet) Barmen, Mittelstr. 19.

**Neustraße
Kofkamp.**

Wangsfähigkeit der Kosten für die Berufsausbildung von Geschwistern

Die Bekämpfung der Kosten für die Berufsausbildung von Geschwistern kann, wie die Deutsche Beamten- und Korrespondenz berichtet, nach einem Urteil des Reichsfinanzhofs eine Ermäßigung der Einkommensteuer rechtfertigen. In dem Urteil wird ausgeführt: Die Ausübung der Berufsausbildung durch die Geschwister, die Kosten für die Berufsausbildung der Kinder nur bei den Eltern, niemals aber bei den Geschwistern einen Grund zur Steuerermäßigung abgeben könnten, findet nur in dem Wortlaut des Gesetzes, noch in dem Zweck dieser Gesetzesbestimmung einen Anhalt. Wenn eine Schwester das Studium ihres Bruders unterhält, dann gerade der Lebensunterhalt erfordert beim Studium den Hauptteil der Kosten. Die finanzielle Verpflichtung zum Unterhalt mittelbarer Angehöriger ist aber schon in Paragraph 56 als Erhaltungsgrund anerkannt. Da der Paragraph 56 die Erhaltungsgrunde nicht abschließend aufzählt und er ganz allgemein verstanden wird, daß der Steuerpflichtige zum der Einkommensteuer über seine finanzielle Leistungsfähigkeit hinaus getroffen wird, können auch Ausgaben von Steuerpflichtigen, welche Geschwistern das Studium ermöglichen, zu außerordentlichen Belastungen im Sinne des Paragraphen 56 des Einkommensteuergesetzes führen, so daß die Steuerermäßigung gerechtfertigt ist.

Kleine Nachrichten.

Elberfeld.

- **Hohes Alter.** Die Witwe Fr. Reintjes, Wierstr. 29 wohnhaft, feiert Mittwoch 28. Mai ihren 85. Geburtstag. — Am gleichen Tage vollendet Frau C. A. Edelhagen, Berlinerstr. 70, ihr 80. Lebensjahr. Beide Jubilare sind geistig und körperlich noch frisch und rüstig.
- **Dienstagjubiläum.** Postmeister W. Vogel, Lang vom Postamt Sonnborn feiert heute sein 25jähriges Dienstjubiläum.
- **Festgenommen.** wurde ein 19jähriger Anwohner der Südringstr., weil er an Kindern unter 14 Jahren unzüchtige Handlungen vorgenommen hat.
- **Treibriemenklahl.** In einer der letzten Nächte verschafften sich Diebe Eingang in eine Schreinerwerkstatt in Dönberg, aus der sie einen 7 Meter langen und 3 Zm. breiten Treibriemen im Werte von 40 RM. entwendeten.
- **Geldhehlsucht.** Während der vergangenen Nacht versuchten Diebe, in die Verkaufsräume der Produktivgenossenschaft „Solidarität“, Grünstraße 7, einzudringen. Sie zertrümmerten eine Schaufensterscheibe, wurden jedoch gefaßt und mußten ohne Beute flüchten.
- **Barmen.**

b. Die Hügelfstraße gesperrt. Wegen einer Wasserrohrbruchung wird die Hügelfstraße von der Steinstraße bis zum Treppenweg von

Montag den 26. d. M. ab auf die Dauer von vier Wochen für den Fußverkehr gesperrt. Während der Sperrung der Hügelfstraße zwischen Stein- und Algastraße erfolgt die Umleitung an der Schwarzbachstraße durch die Hügelf- und Gerthstraße, während der Sperrung zwischen Gerthstraße und Treppenweg dagegen durch die Alga-, Hügelf- und Hübnerstraße.

b. — **Alte Barmen.** Frau Wwe. Bernh. Sander, 7, wird am Mittwoch 31. Jahre alt. — Ihren 80. Geburtstag feiert heute Frau Wwe. Carl Schaffland, Ehrenbergerstr. 6.

b. — **Geschäftsjubiläum.** Das Rader- und Anreicherergeschäft Karl Opfer, Hübnerstr., besteht morgen 25 Jahre.

b. — **Konzert der Schutzpolizei.** Die Schutzpolizei-Kapelle Wuppertal wird am Himmelfahrtstage (29. Mai) von 11 Uhr vormittags bis 12.30 Uhr auf dem Vorplatz des Parkrestaurants Barmen-Lockerturm ein Klavierkonzert veranstalten.

b. — **Glimpflich abgelaufen.** In der Kampstraße fuhr ein mit etwa 20 Personen besetzter Kastrawagen gegen das Geländer der Eisenbahn und drückte es ein. Personen kamen nicht zu Schaden. Der Wagen konnte die Fahrt fortsetzen.

Theater- und Konzertveranstaltungen.

a. — **Stadttheater.** Aus der Theaterkassette schreibt man uns: Zum Spielplan der letzten Woche sei Folgendes bemerkt: In der Aufführung „Armer Soldat“ im Stadttheater übernahm am morgigen Mittwoch Herr Maria Schöppel zum letzten Male auf. In der „Lobengrin“-Vorstellung am Himmelfahrtstage im Barmen Stadttheater (Beginn 8.30 Uhr) wird Hildegard Reider die Partie der Elia singen. Am 30. Mai singt Frau Koneg in der Stadttheater übernahm die Partie der Leonore in Verdis „Die Macht des Schicksals“. Am 31. Mai singt Frau Koneg in der Stadttheater übernahm die Partie der Leonore in Verdis „Die Macht des Schicksals“. Am 31. Mai singt Frau Koneg in der Stadttheater übernahm die Partie der Leonore in Verdis „Die Macht des Schicksals“.

b. — **Stadttheater.** Am Sonntag dem 1. Juni, abends 8 Uhr, findet das Eröffnungskonzert des städtischen Orchesters Wuppertal statt. Dirigent: Stadtlicher Kapellmeister Karl Gemünd.

b. — **Der Barmen Sängerchor** veranstaltet am Donnerstag 26. d. M. um 8 Uhr auf dem Vorplatz der Barmen Stadthalle ein Populärkonzert. Zur Mitwirkung ist das Barmen Orchester, unter der Leitung des Kapellmeisters Karl Richter gewonnen worden. Der Chor wird unter der Leitung seines Dirigenten Max Reiche eine Reihe neuinstudierter Liedersätze zum Vortrage bringen. Bei ungünstiger Witterung findet die Veranstaltung im Saale statt.

Vohwinkel

Verkehrsunfälle.

Ein Verkehrsunfall, der leicht böse Folgen hätte haben können, ereignete sich heute morgen gegen 10 Uhr. Ein Lieferauto fuhr die abschüssige Bahnstraße von Wieden herunter. Kurz vor dem Bahnhof brach das rechte Vorderrad ab, der Wagen neigte sich zur Seite und schleifte so noch 30 Meter weit, bis er zum Still-

stand kam. Nur dem Umstand, daß der Wagen in möglichem Tempo fuhr, ist es zu verdanken, daß er sich nicht überschlug. Die Folgen wären dann unabsehbar gewesen, da im selben Augenblick aus entgegengekehrter Richtung ein Straßenbahnwagen kam. So entstand nur eine kurze Verkehrshinderung.

Scheinwerfer abblenden! In der Königstraße geriet ein Personentransportwagen ins Schleudern und stürzte um. Der Fahrer des Wagens und ein Mitfahrer kamen mit leichten Hautabplatzungen davon. Der Wagen konnte seine Fahrt fortsetzen. Der Führer gab an, von den Scheinwerfern eines anderen Personentransportwagens geblendet worden zu sein.

Ronsdorf

Keine Umpfarrung nach Ronsdorf?

Seit längerer Zeit waren Bestrebungen im Gange, die südlichen Randgebiete von Ronsdorf (Hörberg, Graben, Mühle und Waffersberg), deren Bewohner zur evangelischen Kirche Lützinghausen gehören, nach Ronsdorf umzufahren. Die Vorwürter gingen von rein praktischen Erwägungen aus, da der Kirchweg nach Lützinghausen viel weiter ist, als der nach Ronsdorf. Besonders für Kinder, die den Konfirmandenunterricht besuchen, wäre eine Umpfarrung nach Ronsdorf von Vorteil. Um sich über die Ansichten der evangelischen Wählerberechtigten ein klares Bild zu machen, war für den gestrigen Tag kirchendebattiert eine Abstimmung im Lokale Wiedenbach anberaumt. Von 258 Wahlberechtigten machten 229 von ihrem Wahlrecht Gebrauch. Für Ronsdorf stimmten 105, für den Verbleib in Lützinghausen 124 Wähler.

Verammlung der Hausbauernwirter.

Um den Arbeitsgemeinschaftsvertrag. — Die Arbeitszeit. Im Evgl. Vereinshaus versammelten sich kürzlich die Mitglieder der hiesigen Ortsgruppe des Vergleichs-Niederrheinischen Bauernwirterverbandes, um zu einigen wichtigen Fragen Stellung zu nehmen. Der erste Vorschlag, vom Bauer, eröffnete die Versammlung und erteilte dem anwesenden Verbandsvorsitzenden Böttcher-Barmen das Wort zur Frage des Arbeitsgemeinschaftsvertrages. Es sind in der kurzen Zeit des Bestehens des Arbeitsgemeinschaftsvertrages schon einige Fälle bekannt geworden, wo beiderseitig von Fabrikanten und Bauernwirtern gegen die Bestimmungen des Vertrages verstoßen worden ist. Es wurde als sehr bedauerlich bezeichnet, daß ein Vertrag, der auf Treu und Glauben basiert, und in so enger Verbindung mit der Lohnfrage steht, umgangen worden ist. Die bekannten Fälle wurden vor ein Schiedsgericht gebracht. Der Verband wird von sich aus seine Mitglieder bestrafen. Eine recht lange Diskussion rief die Arbeitszeitfrage hervor. Durch anormal kurze Arbeitszeiten würden die Hausbauernwirter zu einer ausgebeuteten Arbeitskraft verpflichtet. Es würden von den Hausbauernwirtern heute Quantitäten verlangt, die eine Arbeitszeit voraussetzen, wie

man sie vor 40 Jahren nicht gekannt habe. Dabei sei zu berücksichtigen, daß noch eine große Anzahl von Bauernwirtern die Arbeitsämter belästigen. Die lange Aussprache veränderte sich zu einer Entscheidung, die auf die Mängel der Arbeitszeit sowie an das Landesarbeitsamt gehen. Auch soll versucht werden, auf die Mitglieder moralisch einen Druck auszuüben, damit die Tag- und Nachtarbeit aufhört. Zum Schluß der Versammlung wurden noch Fragen der Verbandsleiterberührung berührt.

Eingefandt.

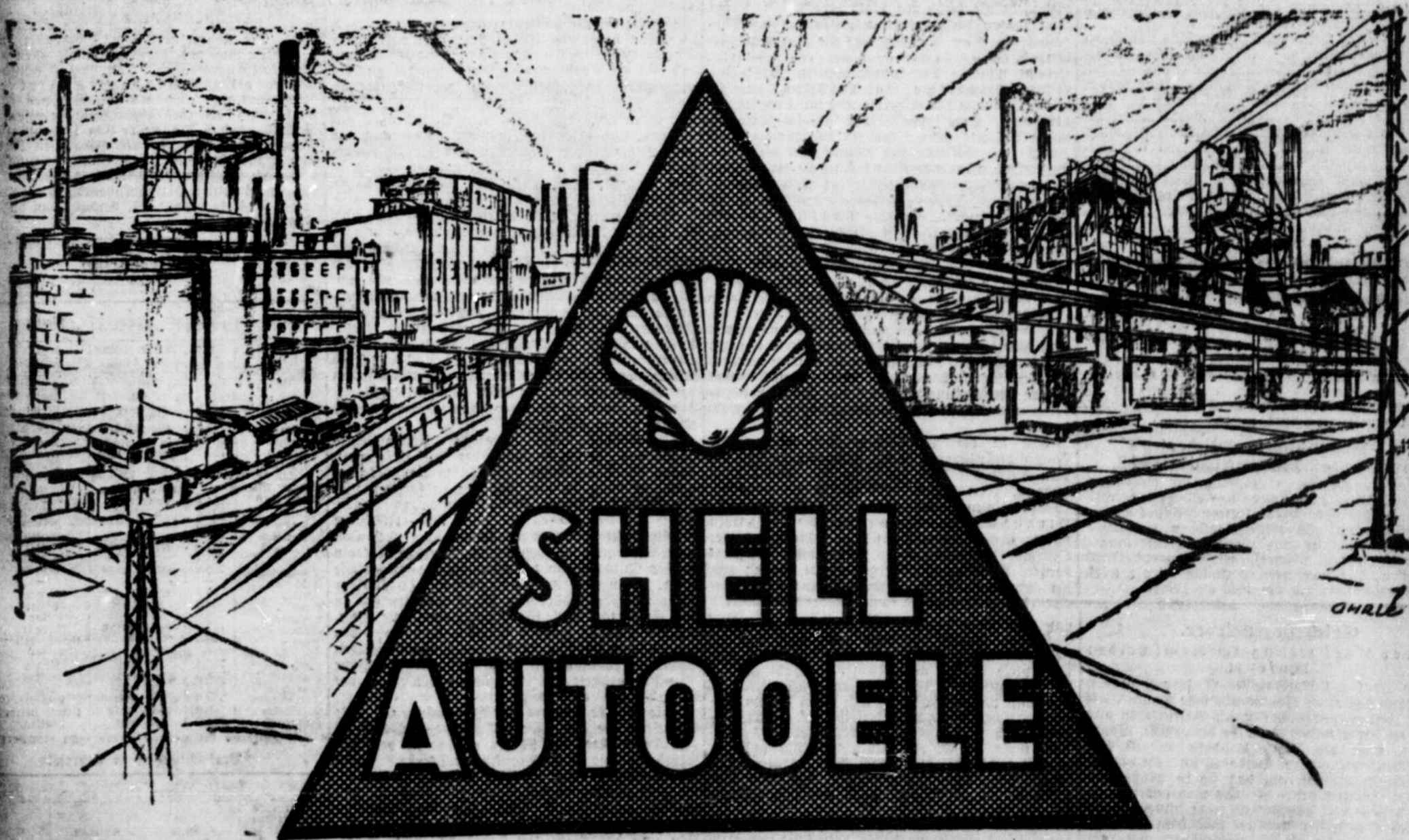
Die neuen Wuppertaler Bahntafel.

Zu dem Eingefandt in Nr. 119 möchte ich bemerken, daß, wenn der Wunsch weiter Kreise der Bürgerschaft, also ein öffentliches Interesse sich so weit mit dem Geschäftlichen, nämlich dem Dienst am Kunden, der Steigerung des Umlages und somit des Verdienstes, deckt, wie in der angeschauten Frage, so sollte es wirklich Beachtung finden. Ein Bahnplan-Tarif für 2 oder 3 Haltestellen kann nur allen Teilen dienlich sein, besonders dem Geschäftsmann, der beruflich heutzutage hart bedrängt, hartnäckig, Zeit gewinnen muß und heute wohl über viele kurze Strecken läuft und für die Folge, soweit es die städtischen Bahnen anbelangt, erst recht laufen wird. Wenn man überall anderswo rationalisiert und amerikanisiert, warum nicht auch bei den Behörden und den diesen nahestehenden Einrichtungen? Ganz unbegreiflich ist die Abschaffung der Fahrkarte in der Stadt, deren Beliebtheit beim Publikum die Statistik zweifellos belegen kann und die bequemen für alle Teile, auch für den Schiffer, der allerdings mit einem gewissen Ausfall an Trinkgeltern rechnen muß. Die besonderen Verhältnisse unseres Stadtbildes erschweren es dem Kaufmann, der beruflich vielfach freudig und quer fährt, zu abonnieren. Das Befahren jedoch erleichtert und verbilligt ihm wenigstens um ein geringes den Verkehr.

Es gibt keine ernstlichen Gründe für die Abschaffung des sich schnell und sehr gut eingebürgerten Fahrkarteinzelverkehrs! Im übrigen hat der Eingefandt aus Nr. 119 vollständig recht. Überall in den verkehrstarken Städten des Auslandes hat man wesentlich einfachere Systeme für den Fahrausweis. Man hat in Deutschland trotz vieler Studienfahrten und Kongresse auf diesem Gebiet nicht viel gelernt.

Die Bettlerplage.

Nicht in Zeiten der Hochkonjunktur der Arbeitsämter, hat das Bettlerumwesen wieder einmal überhand genommen. Erwerbslose ziehen von Tür zu Tür und fallen selbst Lebensgefährten zur Last. Weißt man auf seine eigene Lage hin, so bekommt man oft genug zur Antwort, daß eine Kleinigkeit wohl jeder übrig habe. Eigentümlicherweise ist die Bettlerplage gegen Ende der Woche besonders schlimm, so daß unwillkürlich jedem der Gedanke kommen muß, daß nicht immer die Not treibt, sondern Sonntagsgeiz. Und dann die oft kommenden altholenden Individuen! Wäre es nicht möglich, daß die entsprechenden Behörden hierauf ein Auge haben?



Wissenschaft und Praxis sind selten so aufeinander angewiesen wie bei der Schmierölfabrikation, selten so harmonisch vereinigt wie gerade bei der Herstellung der SHELL AUTOOLEE. In 7 Fabriken — den größten und bedeutendsten ihrer Art in Deutschland — werden die SHELL AUTOOLEE

unter Anwendung modernster Fabrikations-Methoden hergestellt. Sorgfältige Auswahl der Rohöle, praktische Versuche an Prüfständen und im eigenen Kraftwagenpark bieten einzigartige Garantie für die Güte und Zuverlässigkeit der hochwertigen SHELL AUTOOLEE-Qualitäten.

TANKEN SIE SHELL AUTOOLEE AUS DEM SHELL KABINETT UND SHELL BENZIN AUS DER SHELL PUMPE

Bergische Land

Nr. 123 — 1930

Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Dienstag, 27. Mai

Tagung der Jugendpfleger des Regierungsbezirks in Opladen. Die nächste Tagung in Elberfeld.

Opladen, 26. Mai. Auf Einladung des Landkreises Solingen-Kennep, der bereits auf dem Gebiete der Jugendpflege Anerkennenswertes geleistet hat, trafen sich die Kreisjugendpflegerinnen und Jugendpflegebegeleitenden bei den Stadt- und Landkreisen des Regierungsbezirks zu einer Frühjahrstagung in Opladen. Die Tagung wurde von Regierungsdirektor von R. a. u. geleitet. U. a. nahmen an der Tagung teil der Beigeordnete für Wohlfahrts- und Jugendpflege Dr. H. e. r., Oberregierungs- und Oberschulrat R. i. d. o. l. als Vertreter der Schulabteilung, Landesrat Dr. S. a. a. r. b. o. u. r. g. vom Landesjugendamt der Rheinprovinz, sowie Vertreter des Landkreises, Städtebundes und Gemeindetages. West. Landrat T. r. i. m. b. o. r. n. dankte namens der Kreisverwaltung für die zahlreiche Teilnahme. Die Geldförderung durch den Bezirk zeigte folgendes Bild: Vom Regierungspräsidenten sind 144.000 RM. verteilt worden. Aus dem Zentralfonds des Ministers für Volkswohlfahrt wurden 155.000 RM. beihilfen gegeben und 88.000 RM. verbilligte Darlehen. Die staatliche Förderung der Jugendpflege im Berichtsjahr betrug rund 450.000 RM. Während am ersten Tage die Pflege der Jugendheimen und die Erziehung der nicht organisierten Jugend sowie die Erwerbslosigkeit der Jugendlichen und die Fragen englischer Zusammenarbeit mit den heimischen Jugendverbänden behandelt wurden, brachte der zweite Tag Vorträge über „Staat und Verbände“, „Freie und staatliche Jugendarbeit“. Aus allem leuchtete das Ziel „Schaffung des deutschen Menschen, der zur Volksgemeinschaft bereit ist“, hervor. Den Abschluss bildete eine Rundfahrt der Teilnehmer durch das Bergische Land.

Die Solinger oppositionellen Metallarbeiter drohen mit Lösung von Stuttgart.

Stuttgart, 27. Mai. Der Hauptvorstand des Deutschen Metallarbeiterverbandes hat wiederum 45 oppositionelle Funktionäre, die sich bei Betriebsratswahlen als Gegner der Gewerkschaftsliste betätigten und Kandidaten der A.P.D.-Liste waren, aus dem Verbande ausgeschlossen. Durch Agitation von Haus zu Haus hat die A.P.D. jetzt angeblich 7000 Unterschriften zum Kampfe gegen Stuttgart und eine Massenversammlung zustande gebracht, die eine Reihe von Forderungen als Ultimatum aufstellte. U. a. wird die sofortige Rücknahme der Ausschüsse gefordert, ferner die sofortige Absetzung der Solinger Hauptvorstandsmitglieder und die Anerkennung der von der Versammlung gewählten Ortsverwaltung.

Falls dieses Ultimatum nicht restlos und sofort angenommen wird — insgesamt bedeuten die Forderungen eine Abbanung Stuttgarts —, soll eine neue Mitbestimmungsverordnung am kommenden Sonntag die „aktive Führung der Kämpfe“ (es werden auch Lohnforderungen gestellt) unter Einfluß aller sich daraus ergebenden Konsequenzen in die Hände der von der Versammlung gewählten Ortsverwaltung legen.

Nach einem Kommentar zu dieser Entscheidung würde die Verwirklichung dieser Drohung die Lösung von Stuttgart und die „Selbständigmachung“ bedeuten.

Wiederaufnahme des Betriebes in der Langenberger Eisenbahnwerkstätte.

Stuttgart, 27. Mai. Der Vertrag zwischen der Reichsbahn und der Firma Schmiedel & Co. in Solingen ist nunmehr rechtskräftig vollzogen worden. Der Betrieb in der ehemaligen Eisenbahnwerkstätte soll bald aufgenommen werden. Wie verlautet, soll hinter der Firma ein Konzern stehen, der die finanzielle Rückendeckung übernommen hat. Ueber die Fabrikationsart verlautet noch nichts.

Begnädigung Michael durch Erlass des Justizministers.

Stuttgart, 26. Mai. Durch Erlass des Justizministers ist über den ehemaligen Berufsbeamten und Amtsinspektor Michael wegen Unterschlagung von Mündelgeldern verhängte Zuchthausstrafe in eine Gefängnisstrafe umgewandelt worden. Michael wird am 19. Juni entlassen. Die noch nicht verbüßte Strafe wird mit Bewährungsfrist bis 1933 ausgesetzt.

Erich Hasenclever. Zu der Ausstellung im Remscheid Museum.

Im Saal des Remscheid Museums, in den das Laub der alten Bäume vor dem Hause Cleff grüne Reflektoren wirft, hat Erich Hasenclever aus Burg an der Wupper Gemälde ausgestellt. Landschaften, stille, verträumte Landschaften aus dem Bergischen und aus der Heide. Man sieht es diesen ruhigen Bildern an, daß sie in Ruhe und langsam gemalt wurden — was man leider heute so oft vermisst —, daß sie mit einer stillen Freude am Malen geschaffen wurden, was man ebenfalls heute in den großen Stapelplanen moderner Kunst nicht eben häufig antizipiert. Hasenclever hat die seine behutsame Art, die Dinge zu sehen, die etwa der alte Hofmann von Fallersleben, der Sohn des Dichters, eine „alte Kirche“, die sich hinter die moosgrünen Stämme der Bäume duckt, erinnert daran. Und wenn man dann die Talmaue bei Wipperfelld mit dem blühenden Bach

Maul- und Klauenseuche auf dem Kölner Schlachtviehhof.

Köln, 26. Mai. In der vergangenen Nacht brach auf dem Schlachtviehhof Köln die Maul- und Klauenseuche aus. Mit Rücksicht auf die Viehschau in der 36. Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, die am Dienstag eröffnet wird, und in der die besten

Zuchttiere Deutschlands gezeigt werden, wurden sofort umfassende Sicherheitsmaßnahmen gegen die Verbreitung der Seuche angeordnet. Kein Vieh aus der Kölner Umgebung wurde auf dem Viehmarkt zugelassen. Der Auftrieb der Tiere war nur nach den öffentlichen Schlachthöfen zur sofortigen Abschachtung gestattet. Jeder Kraftwagen zur Beförderung von Vieh mußte von einem Polizeibeamten zur Kontrolle begleitet werden.

Ein Opfer der Wirtschaftskrise.



Bei dem Zechensterben im Ruhrgebiet ist als eine der ersten die Zeche „Johann Deimelsberg“ in Steele auf der Strecke geblieben. Sie wurde bereits vor mehreren Jahren stillgelegt und wird nunmehr gänzlich abgebrochen. Wie unser Bild zeigt, wird es nicht mehr lange dauern, bis der letzte Rest der Anlagen vom Erdboden verschwunden ist.

Die Entstehung der Verkehrsstraßen

Wie der Zufall beim Bau der Wiehl-Straße mitspielte.
Montanus fördert durch seine Geschichtsforschung den Verkehr.

Das Oberbergische Land war in alter Zeit noch viel mehr als heute mit Wald bedeckt. Die Flußtäler waren verflumpft und unzugänglich. Deshalb mußten die Straßen über die Höhen geführt werden. Römerstraßen gab es in unserer Heimat nicht. Die so bezeichneten Wege sind mittelalterliche Handelsstraßen, die die Verbindung des Siegerlandes mit dem Rheine herstellten. Eine solche Straße läßt sich verfolgen von Köln aus über Bensberg ins Aggertal, eine weitere von Siegburg (Wonn) über die Zeit. Beim Orte Drabenderhöhe freute sie eine andere Straße, die über Marienheide ins Niederbergische und nach Westfalen führte. Auf dem linken Ufer der Wiehl zog sich eine Seitenstraße hin über Drabenderhöhe, Fahlenbrunn, Abbenroth, Denkingen, nach Siegen. Vom Aggertal aus stieg eine Straße auf über Vandenberg, Bontig, Marienheide nach Eitenhagen. Viele Seitenwege verbanden die zerstreut liegenden Höfe. Eine Unterhaltung dieser Straßen fand nicht statt. Deshalb waren sie für den Güterverkehr ungeeignet. Zweirädrige Karren mit geringer Last konnten von den Pferden nur mühsam fortbewegt werden. An den steilen Abhängen mußten noch zwei Pferde vorgespannt werden. Die Armut der Bevölkerung verhinderte die Anlage von Kunststraßen.

Erst in der Preussischen Zeit wurden die Hauptverkehrsstraßen in die Flußtäler verlegt, als man durch staatliche Beihilfen die Mittel dazu gewann. Im Jahre 1834 wurde als erste im Oberbergischen vom Staate die Aggertal-Straße angelegt. Sie verbindet die Stadt Köln mit der westfälischen Stadt Olpe. Die Aggertal-Überfahrt, Engelskirchen, Runderoth, Dieringhausen, Verslag und Berg-Neustadt, fanden nun für ihre aufblühende Industrie eine große Er-

leichterung. Der Postwagen konnte Personen, Briefe und Pakete viel schneller befördern als die bisherige, private Verkehrsregelung.

Schon bedeutend früher hatte eine Kunststraße von Hückeswagen nach Gummersbach bestanden. Diese wurde an die Aggertalstraße angeschlossen. Um dem Mangel an guten Verkehrsstraßen abzuhelfen, gab der Staat den Gemeinden das Recht, neue Kunststraßen anzulegen, und gewährte Zuschüsse. Aber auch die noch verbleibenden Baulosigkeiten und die zu erwartenden Ausgaben für die Unterhaltung waren so hoch, daß die Gemeinden jetzt noch nicht daran denken konnten, Straßen zu bauen.

Durch einen Zufall wurde die Gemeinde Wiehl in den Stand gesetzt, eine neue Straße durch das Wiehltal zu bauen. Schon viele Villisten hatten die Gemeindevertretung an die maßgebenden Regierungsbehörden abgeandt, um die Erlaubnis zum Bau ihrer ersuchten Verkehrsstraße zu erlangen. Der damalige preussische Kriegsminister hatte die Erschließung des Wiehltals und des Homburgischen durch eine solche Straße für dringend notwendig befunden. Auch mußte aus strategischen Gründen eine Verbindung der Aggertalstraße mit der Köln-Frankfurter-Straße gefordert werden. Aber der Plan scheiterte immer wieder an der Kostenfrage.

Da erschien unser Bergischer Heimatfreund Montanus als ein Helfer in der Not. Die ersten Jahre seiner amtlichen Tätigkeit in Bensberg benutzte er dazu, in den Archiven zu forschen und die Geschichte seiner Heimat kennen zu lernen. Unter den Kriegsfakten der Jahre 1794—1796 fand er ein Paket Lieferhefte (Bonds), die noch nicht eingelöst waren, wonach die Gemeinde Wiehl ein großes Guthaben an die österreichische Kriegskasse hatte. Binzenz v. Zuccalmaglio und der Bürgermeister Möller von Wiehl wandten sich an den Erzherzog Karl, für dessen Armee jene Lieferungen gemacht worden waren. Der gab den freundlichen Bescheid, daß Preußen alle damaligen Schulden übernommen habe, und der preussische Minister ordnete als Vergütung den Bau der Wiehl-Straße an.

Die Straße beginnt in Wiehlmünden. Sie geht über Bielefeld, Wiehl, Denkingen, Baldbrohl. Im Dorfe Roth bei Bielefeld erreicht sie den Anschluß an die Köln-Frankfurter-Straße. Durch Rabinetsbescheid vom 16. Mai 1845 wurde den beteiligten Gemeinden das Enteignungsrecht für den Grundwerb erteilt sowie die Befugnis zum zwangsweisen Erwerb der nötigen Baumaterialien und das Recht zur Erhebung von Wegegeldern. Der Staat gewährte Zuschüsse, die in Raten bis zum Jahre 1875 zurückgezahlt wurden. Die Straßenanlage wurde bis zum Jahre 1852 fertiggestellt. Bald darauf verkehrte auch der Postwagen von Runderoth nach Wiehl-Baldbrohl. Man war in der Erschließung des Oberbergischen ein gutes Stück weitergekommen.

Hauptversammlung des Vereins Deutscher Zeitungsverleger in Bochum.

Bochum, 27. Mai. Heute findet in Bochum die Hauptversammlung des Vereins Deutscher Zeitungsverleger statt. So reist am Montag abend wurden die aus allen Teilen des Reiches in Bochum zusammengekommen deutschen Zeitungsverleger von der Stadt festlich empfangen. An eine Festvorstellung des Bochumer Stadttheaters schloß sich im Parkhaus ein Empfang an, bei dem Oberbürgermeister Dr. K. u. e. r. die Gäste im Namen der Stadt begrüßte. Indem er an die letzte Tagung des Vereins Deutscher Zeitungsverleger in Heidelberg erinnerte, wies er darauf hin, daß der Ruher so schmerzlicher Erinnerung in Bochum hinter tauben Wirklichkeit verblasse. Man sehe hier in armen, fast gewachsenem Land, das von harter Arbeit widerhallte und das alle Schwankungen und Zuckungen des Wirtschaftsprozesses unmittelbar widerspiegeln. Auch im Augenblick durchdringt Bochum wieder eine schwere Krise. Der Oberbürgermeister brachte zum Schluß der Rede aus, bei den Zeitungsverlegern Verständnis für die Räte des Industriegebietes zu finden und dankte für den Besuch. Der Vorsitzende des Vereins Deutscher Zeitungsverleger, Kommerzienrat Dr. K. r. u. m. b. h. a. a. r. dankte dem Oberbürgermeister und wies darauf hin, daß die Zeitungsverleger in Heidelberg das romantische Antlitz Deutschlands gesehen hätten, während sie hier das andere Antlitz Deutschlands sähen, das der Arbeit, das mit der Existenz des gesamten deutschen Volkes untrennbar verbunden sei. Für die meisten Zeitungsverleger sei das Ruhrgebiet Neuland. Die Krise, unter der das deutsche Volk augenblicklich leide, bräche sich überall aus. Daher müsse man in dieser Notzeit einträchtig zusammenstehen. Kommerzienrat Krumpholtz schloß mit einem Hoch auf die Stadt Bochum. An die Festversammlung schloß sich ein gefälliger Zusammenkunft.

Kommerzienrat Gustav Dörrenberg 70 Jahre alt.

Stuttgart, 27. Mai. Am morgigen Sonntag vollendet Kommerzienrat Gustav Dörrenberg, Mitinhaber der Stahlwerke Eduard Dörrenberg Söhne, sein 70. Lebensjahr bei dem fürsterblich und geistigem Wohlbefinden.

Nach dem Studium kam für ihn zunächst die Zeit praktischer Arbeit als Buchhalter in den Werken von Chirich, Hohenlimburg und Lobbe in Belgien. Es folgte ein Jahr Hochschule in Bochum nach geschäftlichen Reisen trat er in die Eduard Dörrenberg Söhne ein und wurde deren Mitinhaber. Auf seine Anregung hin wurde die Firma zum Ziegelmacherverfahren überführt. Die Vorräte der Firma Dörrenberg waren u. a. beim Bau des Simplontunnels allen anderen Fabriken vorgezogen. Seit 1909 ist Gustav Dörrenberg als Gemeinderat Mitglied der Runderoth und auch als Mitglied des Reichsausschusses (bis 1919) tätig gewesen. Im Bezirksausschuß gehörte er von 1920 bis 1924 an. Ferner ist er Mitglied der Bergischen Industrie- und Handelskammer, des Landesvereins der Bergischen und noch sonstiger bedeutender Verbände. Für das Wohl seiner Heimatgemeinde Runderoth hat er sich stets eingesetzt. Die Verdiensttätigkeit des hohen Jugendheim.

Wetterbericht.

Dienstag, den 27. Mai, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. reduz.	Wind	Wetter	Temper.
Bochum	753.9	WSW leicht	bedeckt	12.5
Dortmund	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Essen	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Düsseldorf	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Köln	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Frankfurt	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Berlin	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Breslau	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Wien	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
München	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Hamburg	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Stettin	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Warschau	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Brüssel	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Paris	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
London	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Madrid	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Lissabon	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Algier	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Tunis	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Oran	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Algier	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Tunis	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Oran	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Algier	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Tunis	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Oran	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Algier	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Tunis	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Oran	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Algier	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Tunis	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Oran	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Algier	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Tunis	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Oran	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Algier	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Tunis	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Oran	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Algier	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Tunis	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Oran	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Algier	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Tunis	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Oran	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Algier	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Tunis	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Oran	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Algier	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Tunis	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Oran	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Algier	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Tunis	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Oran	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Algier	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Tunis	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Oran	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Algier	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Tunis	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Oran	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Algier	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Tunis	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Oran	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Algier	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Tunis	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Oran	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Algier	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Tunis	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Oran	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Algier	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Tunis	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Oran	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Algier	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Tunis	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Oran	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Algier	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Tunis	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Oran	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Algier	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Tunis	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Oran	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Algier	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Tunis	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Oran	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Algier	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Tunis	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Oran	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Algier	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Tunis	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Oran	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Algier	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Tunis	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Oran	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Algier	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Tunis	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Oran	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Algier	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Tunis	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Oran	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Algier	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Tunis	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Oran	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Algier	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Tunis	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Oran	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Algier	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Tunis	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Oran	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Algier	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Tunis	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Oran	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Algier	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Tunis	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Oran	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Algier	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Tunis	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Oran	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Algier	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Tunis	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Oran	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Algier	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Tunis	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Oran	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Algier	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Tunis	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Oran	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Algier	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Tunis	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Oran	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Algier	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Tunis	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Oran	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Algier	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Tunis	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Oran	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Algier	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Tunis	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Oran	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Algier	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Tunis	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Oran	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Algier	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Tunis	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Oran	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Algier	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Tunis	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Oran	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Algier	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Tunis	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Oran	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Algier	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Tunis	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Oran	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Algier	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Tunis	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Oran	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Algier	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Tunis	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Oran	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Algier	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Tunis	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Oran	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Algier	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Tunis	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Oran	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Algier	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Tunis	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Oran	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Algier	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Tunis	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Oran	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Algier	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Tunis	753.3	SW leicht	bedeckt	12.5
Oran	753.3	SW leicht	bedeckt	12.

Ein interessantes Pfingstspiel.

Rot-Weiß Frankfurt mit Kreb in Barmen.

Wir erfahren wir, daß Rot-Weiß Frankfurt mit dem deutschen National-Torwart Kreb am Pfingsttag auf Wallad gegen Schwarz-Weiß Barmen spielen wird.

Fußball-Stadtkampf Wuppertal - Kreis Mors.

Wir wissen bereits vor einigen Tagen auf das Wuppertaler Fußballspiel zwischen den beiden Stadtkämpfen gegen die Auswahlmannschaft des Kreises Mors und teilen auch schon die Wuppertaler Vertretung mit. Nunmehr haben auch die Besuche ihre Mannschaft nominiert, und zwar wie folgt:

Schmittler (Rheinhausen)
Breuer (Linfert)
Höfer (Rheinhausen)
Smol (Rheinhausen)
Klein (Rheinhausen)
Wiedersheim (Rheinhausen)
Wiedersheim (Rheinhausen)
Wiedersheim (Rheinhausen)

Eine andere Wuppertaler Mannschaft spielt bekanntlich in Mülheim a. Rh.

668. Elberfeld

auf der Süddeutschland-Reise

und verliert das erste Spiel gegen S.V. Mannheim-Waldhof 1:4 (0:2)

Obwohl das Ergebnis nicht ganz dem Spielstand entspricht, war Waldhof doch in technischer Hinsicht bei weitem überlegen. Die bekanntesten Spieler Bretting, Rals und Rahn, waren nach Düsseldorf beordert, aber durch ausgezeichnete Nachschubspieler ersetzt.

S.V. konnte sich auf dem schweren Sandboden gar nicht zurechtfinden und mußte genau so wie Bayern München (3:1) und SpVg. Fürth (3:1) kapitulieren. Die Mannschaft hat sich gegen den großen Gegner tapfer geschlagen und bei den 3000 Zuschauern einen guten Eindruck hinterlassen. Die besten Spieler waren Schulz, Schmidt I und der 17-jährige Torhüter Nabe-macher.

S.V. Alemannia — S.V. Solingen 95.

Für Mittwoch hat der S.V. Alemannia die alten Klüngelstädter zu einem Gesellschaftsspiel nach dem Sportplatz an der Königsstraße verpflichtet. Das Spiel, das um 7 Uhr beginnt, verspricht interessant zu werden.

Abendspiel

S.V. Rangesler — Germania Elbf.

Mittwoch abends 6½ Uhr findet auf dem Sportplatz an der Leibnizstraße ein interessantes Fußballspiel statt. Die Sportgemeinde empfängt zum Gesellschaftsspiel die erste Mannschaft der Germania Elberfeld. Für die Rangesler gibt es eine harte Aufgabe zu machen, denn die verjüngte Elf wehrt sich so recht noch nicht zu helfen.

Deutscher Radsport-Verband.

S.V. Wepa 1 — S.V. Naental 1 3:3.

Obige Mannschaften trafen sich zu einem Gesellschaftsspiel an der Märkischen Straße. Nach hartem Spiel konnte Wepa bis zur Halbzeit mit 2:1 in Führung gehen. In der zweiten Halbzeit jedoch wurde Naental besser und stellte das Ergebnis auf 3:3.

S.V. Wepa 1 — Blau-Weiß Barmen 1 7:0.

Beide Vereine veranstalteten einen Klubkampf. Die Spiele, die in der Schellenbed ausgetragen

wurden, sahen Blau-Weiß noch als Neuling im Kampf. Darauf ist auch das Resultat zurückzuführen. Das Gesamtergebnis dieses Klubkampfes lautete 19:0 für Wuppertaler. Nach der Halbzeit machte sich die größere Erfahrung Wuppertalers besonders geltend. Blau-Weiß zeigte recht annehmbare Leistungen.

Sport-V. Wuppertaler 2 — Blau-Weiß 2 4:0 (2:0).

S.V. Wuppertaler 1. Ja. — Blau-Weiß 3 8:0 (!) (6:0).

Wuppertaler (komb. Mannschaft) — Rhena-ria Elberfeld 1 2:4 (2:0).

Sport Wuppertaler 1 — Goldberg 1 8:2 (5:2).

Auf Grund besserer Gesamtleistung gewann Wuppertaler verdient. Obwohl die Mannschaft erst ihr zweites Spiel austrug, wurden technisch schöne Leistungen gezeigt. Beide Vereine besetzten sich einer fairen Spielweise. Der Schiedsrichter leitete in zureichender Weise.

Sport Wuppertaler 2 — Goldberg 2 9:1.

Barmer Sportklub. Abteilung Fußball.

Dienstag abends 8½ Uhr findet im Vereinslokal eine wichtige Spielerbesprechung statt, zu der sämtliche Spieler der ersten Mannschaft sowie Ersatzspieler eingeladen werden.

Barmer Sportklub. Abteilung Handball.

Das Training für sämtliche Handballer findet nicht Mittwoch, sondern Donnerstag morgen 9½ Uhr (Himmelfahrt) statt.

Schiedsrichter-Vereinigung Barmen u. Umgebung.

Am Freitag dem 30. Mai, 8 Uhr, findet im Lokale Osthoff, Barmen, Cieserstraße, die Monats-Sitzung statt.

Arbeiter-Fußball.

Bezirks-Auswahlspiel.

Auf dem Johannisplatz in Barmen findet am Himmelfahrtstag ein Auswahlspiel von zwei Bezirksmannschaften des Bergischen Bezirkes statt. Von den Besten aus diesem Spiel wird dann die Bezirksmannschaft zusammengestellt, die während der meisterschaftslosen Zeit einige größere Spiele austragen soll.

S.V. Elberfeld 1912/13. komb. gegen Stadtmannschaft Hagen.

Zu dieser Kombination stellt der Klub sieben und der SV vier Spieler. Das Spiel findet Donnerstag (Himmelfahrt) auf dem Schusterplatz statt. Allgemein wird mit einem Siege der Kombinierten gerechnet.

In Wuppertal kommt noch an diesem Tage ein reichhaltiges Meisterschaftsspiel zwischen der Bg. 97 Wuppertal und A.T. Revißes zum Austrag.

Französische Tennismeisterschaften.

Außem/Silden in der Vorschlußrunde

W. Paris, 26. Mai. (Eig. Draht.) Nach dem unregelmäßigen Ablauf am Sonntag gab es am Montag großen Spielbetrieb auf allen Plätzen. Der Centre court sah zuerst die beiden Vorschlußrunden der Herren. Doppel. Im ersten Spiel siegte die Australier Hopmann/Billard nach hartem Kampf über Borotra/Buzet 6:4, 10:8, 6:3. Der beste Mann war wiederum Jean Borotra, der aber von der Buzet nicht genügend unterstützt wurde. Das erste französische Doppel Gochet/Bugnot dagegen konnte, wenn auch erst nach fünf knappen Sätzen, das zweite australische Paar Moor/Crawford 6:4, 6:4, 5:7, 6:3 (!) nach Stundenlangem, prachtvollem Kampfe bezwingen, so ein australisches Finale vermerkt. Im Gemischten Doppel wurden die letzten Vier ermittelt. Frl. Außem/Silden hatten Frau Rathjau/Parada zum Gegner. Im

Ruderer-Parade vor dem Olympischen Kongreß



Unser Bild zeigt einen Durchblick durch die Tribüne während der Aufahrt der Achterboote.

Das Hagerer Handballturnier.

Das vor acht Tagen dem schlechten Wetter zum Opfer fiel, wird am morgigen Mittwoch 7 Uhr zu Ende geführt werden. Im Endspiel, das noch aussteht, wird Tura Barmen dem Jubilar und Veranstalter S.C. 05 Hagen gegenüber treten.

Borgsport

Der Elberfelder Borgklub hat zum 1. Juni den Dürer Borgklub verpflichtet, der vom Trainer Rode-Köln betreut wird. In dieser Mannschaft hat er den Kampfer, der dem Halbschwergewichtsmesser Flage das Siegel schwer machen wird. Rosen II zählt zur ersten westdeutschen Klasse, schlug Wiesner-Köln und den guten Düsseldorf-Schwererwichtler Wallner, bekannt durch seinen Sieg über Geiger, G.H.G., zusammen. Der Kampf geht wieder über sechs Runden.

Eine Vollziehung des JOC.

Olympischer Kongreß 1930 in Berlin

W. Berlin, 26. Mai. (Draht.) Der Montag brachte eine Vollziehung des Internationalen Olympischen Komitees, die aber einen überaus kurzen Verlauf nahm, zumal nicht allzu viel Material zur Bearbeitung vorlag. Zunächst zog China seinen Antrag und Protest gegen die 1927 in Paris gefassten Beschlüsse in der Frage der Lohnausfallvergütung zurück. Auch England ließ den Antrag, der verlangte, daß weder das JOC noch der Lohnausfall das Recht haben sollten, Kongreßbeschlüsse zu umgehen oder gar abzuändern, fallen. In Debatten kam es erst, als die Frage der Lohnausfallvergütung angeschnitten wurde. Edström (Schweden) machte aber darauf aufmerksam, daß diese Frage in der im Anschluß an die Vollziehung stattfindenden Beratung der Amateur-Kommission, deren Leiter Excellenz Dr. Lewald ist, beraten würde und schritt so alle weiteren Auseinandersetzungen ab. Berichterstatter der Amateur-Kommission ist Dr. Donath (Lingarn).

Zuerst tagte die Programm-Kommission unter dem Vorsitz des Schweden Edström, in der Deutschland durch Dr. Ritter von Dalt (D.S.), Binner (D.S.), Kampmann (Schwerathletik), Frey und Kleeberg (Wintersport) und Reinberg (Hockey) vertreten ist. Die Dauer der Spiele soll einschließlich des Eröffnungstages 16 Tage nicht überschreiten. Die Frauen sind für Turnen, Leichtathletik, Fechten, Gymnastik, Tennis, Schwimmen und Eislauf zugelassen. Jede Nation stellt für jeden Wettbewerb nach wie vor vier Teilnehmer und für den Wintersport noch vier Ersatzleute. Das Gewichtheben wird beibehalten, Ringen kann in beiden Arten durchgeführt werden. Auf die Anregung, daß das jeweils die Olympischen Spiele durchführende Land zu den von den internationalen Verbänden zu tragenden Umständen für die Kampfrichter einen Zuschuß leisten solle, fand keine Gegenüberstellung bei den Amerikanern, die es für 1932 zunächst anginge.

Die Amateurkommission unter dem Vorsitz von Excellenz Lewald (Deutschland) darf wohl als die wichtigste bezeichnet werden. Deutschereits gehören Staatsminister a. D. Dominicus und Exers (Hockey-Bund) der Kommission noch an. Mit 31:11 Stimmen wurde zuerst ein Antrag des Engländers Lord Aberdare angenommen, nach dem die Amateurbestimmungen der Internationalen Verbände maßgebend sind, soweit sie sich im Rahmen des Prager Beschlusses bewegen. Da die Mitglieder des JOC für den Nachmittag vom Reichspräsidenten zum Tee geladen waren, wurde die Weiterverhandlung über die Frage des Lohnentgelts auf Dienstag verschoben.

Hierherren in Saint-Cloud

1. Rennen: 1. Antonio Betas Rollette II (M. Gheret), 2. Myrtelle, 3. Racote. Zeit: 30. 12. 17. 16. 10. 2. Rennen: 1. Antonio Betas Rollette II, 2. Myrtelle, 3. Racote. Zeit: 30. 12. 17. 16. 10. 3. Rennen: 1. Antonio Betas Rollette II, 2. Myrtelle, 3. Racote. Zeit: 30. 12. 17. 16. 10. 4. Rennen: 1. Antonio Betas Rollette II, 2. Myrtelle, 3. Racote. Zeit: 30. 12. 17. 16. 10. 5. Rennen: 1. Antonio Betas Rollette II, 2. Myrtelle, 3. Racote. Zeit: 30. 12. 17. 16. 10. 6. Rennen: 1. Antonio Betas Rollette II, 2. Myrtelle, 3. Racote. Zeit: 30. 12. 17. 16. 10. 7. Rennen: 1. Antonio Betas Rollette II, 2. Myrtelle, 3. Racote. Zeit: 30. 12. 17. 16. 10. 8. Rennen: 1. Antonio Betas Rollette II, 2. Myrtelle, 3. Racote. Zeit: 30. 12. 17. 16. 10. 9. Rennen: 1. Antonio Betas Rollette II, 2. Myrtelle, 3. Racote. Zeit: 30. 12. 17. 16. 10. 10. Rennen: 1. Antonio Betas Rollette II, 2. Myrtelle, 3. Racote. Zeit: 30. 12. 17. 16. 10.

Eronenberger Turngemeinde.

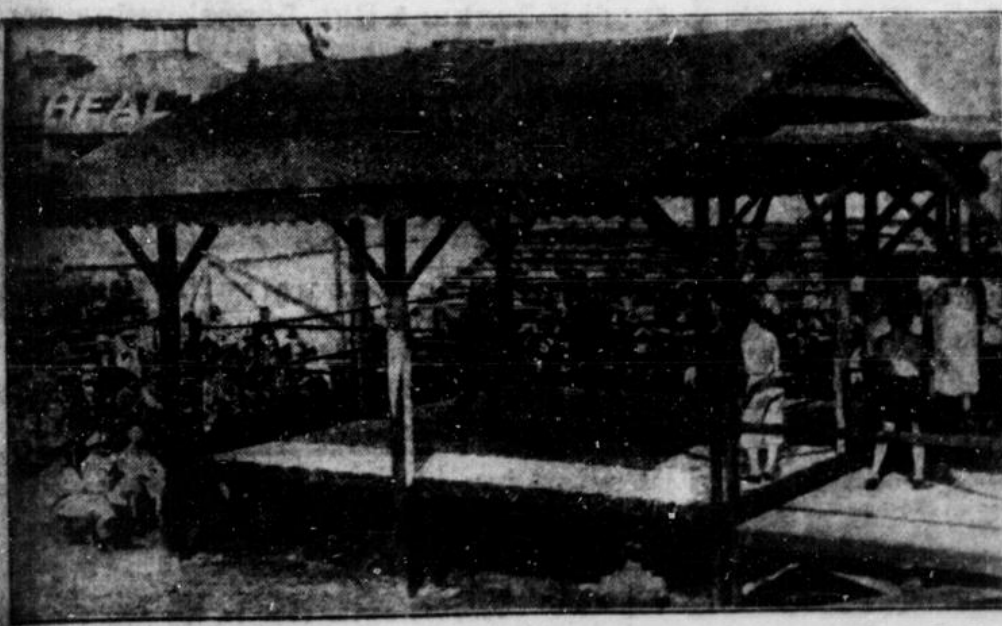
Das Programm zur Jubelfeier sieht u. a. vor: Samstag den 31. Mai, nachmittags 4 Uhr, Handball-Wettbewerb, 7:30 Uhr Ehrenabend (Konzert und turnerische Vorführungen). Sonntag den 1. Juni, nachmittags 3:30 Uhr, Ehrabend, am Abend um 7 Uhr Konzert und turnerische Vorführungen.

Sportplatz Königstraße, Vohwinkel

Mittwoch den 28. Mai 1930, abends 7 Uhr: Freundschafts-Spiel

Alemannia Vohw.

Solinger F. Cl. 95



Unser Bild zeigt Max Schmeling in seinem Camp in der kleinen amerikanischen Stadt Endicot. Er ist zurzeit fleißig für den Weltmeisterschaftskampf mit Jack Sharkey trainiert. Schmeling (rechts) arbeitet mit einem seiner Übungspartner.

Dienstag, 27. Mai

Lieferung nur durch Händler.

Wesentlich vermehrt. Werter Betragen der Grundbesitz 21,14 (18,99) und die Hypotheken 189,23 (110,37). Das Vermögen des Aufwertsstocks hat sich auf 148,61 (100,09) vermehrt. Bis jetzt sind mehr als 20 Millionen RM. an Aufwertsverschreibungen ausbezahlt worden. Im laufenden Jahr hat sich das Geschäft befriedigend weiterentwickelt, insbesondere in der kleinen Lebensversicherung.

Eine neue Aktiengesellschaft.

Die „Vereinigten Eisenhandlungen G. m. b. H.“ in Gevelsberg beabsichtigt, ihren Betrieb auf eine Aktiengesellschaft zu übertragen, die am 17. Juni mit einem Grundkapital von 2.500.000.— Mk. mit dem Sitz in Gevelsberg und unter der Fa. „Vereinigten Eisenhandlungen A.-G.“ gegründet werden soll.

Die Aktion der Gruppe A in Höhe von 625.000.— Mk. werden von der jetzigen „Vereinigten G. m. b. H.“ übernommen. Die Aktien der Gruppe B im Betrage von 1.875.000.— Mk. werden den Lieferanten (Eisen-, Stahl- und Metallwarenbranche) angeboten. Die Aktien der Gruppe C im Betrage von 375.000.— Mk. sollen im Freiverkehr untergebracht werden. Die Aktien der Gruppen B und C erhalten eine kumulative Vorzugsdividende von 6 Prozent, die A-Aktien haben keine Dividendenrechte. Im Aufsichtsrat werden die Aktionäre der Gruppe A mit vier, Gruppe B mit zwei und der Gruppe C mit einem Mitglied vertreten sein. Zu bemerken ist noch, daß die B-Aktien mit einem Agio von 50 Prozent emittiert werden, so daß das Effektivkapital der neuen A.-G. 3.250.000.— Mk. beträgt.

Über die Gründung des neuen Unternehmens, die in internen Kreisen schon sehr lebhaft erörtert wird, erfahren wir von Gründerseite folgendes: Seit einiger Zeit wird in Händler- und Fabrikantenkreisen der Eisen-, Stahl- und Metallwarenbranche eine Gemeinschaftsarbeit zwischen Händlern und Fabrikanten angestrebt. Mit der Gründung der neuen Aktiengesellschaft wird zum ersten Mal in der genannten Branche der Versuch gemacht, eine Gemeinschaftsarbeit dadurch zu verwirklichen, daß eine gewisse Anzahl Fabrikanten verpflichtet wird, sich an einer Großhändlerfirma zu beteiligen, dagegen diese Firma die Verpflichtung übernimmt, bestimmte Artikel nur von den beteiligten Fabrikanten abzunehmen, und dadurch eine Konzentration des Kapitalumschlags herbeizuführen.

Die „V. E. G. m. b. H.“ hat in den 3½ Jahren ihres Bestehens einen überraschenden Aufschwung genommen. An dem Unternehmen sind über 325 Firmen der Eisen-, Stahl- und Metallwarenbranche beteiligt. Die Umsätze stiegen von Monat zu Monat und erreichten im verlaufenen Jahre ungefähr eine Höhe von 28.000.000.— Mk.

Heimendahl & Koller A.-G., Hilden. Diese Metallwarenfabrik weist für 1929 bei 34.823 (54.114) RM. Abschreibungen und 40.577 (36.171) RM. Rückstellungen für Delkrede sowie einschließlich 970 RM. Gewinnvortrag einen Reingewinn von 8977 RM. aus.

Essener Bergwerksverein König Wilhelm. Gewinnvervielfachung. Der Abschluß der zum Stumm-Konzern gehörenden Gesellschaft weist einen Betriebsüberschuß von 2,23 (1,48) Mill. aus. Nach 1,03 (0,99) Mill. Abschreibungen verbleibt ein Reingewinn von 1,2 (0,6) Mill. RM. als Anteil an der Interessengemeinschaft Gebr. Stumm — König Wilhelm. Hieraus sollen wieder 12 Prozent Dividende auf die Stammaktien und wieder 17 Prozent auf die Vorzugsaktien gezahlt werden.

Die Bilanz verzeichnet: Gläubiger mit 4,7 (6,27) Mill., demgegenüber Schuldner und Bankguthaben mit 1,83 (2,92) Mill. RM. Die Anlagen stehen mit 23,43 (24,31) Mill. zu Buche. Wertpapiere und Beteiligungen sind mit 0,74 (0,70) und Vorräte mit 0,85 (0,91) Mill. RM. bewertet. Mit Beginn des neuen Geschäftsjahres sei eine erhebliche Verschlechterung der Absatzlage auf dem Kohlen- und Koksmarkt eingetreten. Die Aussichten für die Zukunft seien ziemlich unübersichtlich.

Sarotti A.-G., Berlin.

Die H.-V. hat die Bilanz einstimmig genehmigt, wonach 10 Prozent Dividende aus einem Reingewinn von 1,3 Mill. zur Verteilung gelangen. Das neue Jahr war umsatzmäßig wie im vorigen Jahr befriedigend, obwohl, da das Publikum infolge der schlechten Konjunktur zu billigeren Schokoladen übergegangen sei, wertmäßig nicht die gleichen Resultate erzielt werden konnten.

Zahlungsschwierigkeiten in der Krefelder Textil-Industrie. Die Kommanditgesellschaft Viefhaus u. Neuwirth, Krefeld, die besonders Kordel und Litzen herstellt, befindet sich laut „Konfektionär“ in Zahlungsschwierigkeiten. Es soll versucht werden, die Schwierigkeiten durch ein Moratorium zu beheben. Das Werk soll gut beschäftigt sein und der Betrieb voll aufrechterhalten bleiben.

Befestigt.

Berlin, 27. Mai. (Eig. Drahtber.) Anfangs war das Geschäft klein, die Stimmung aber unter Berücksichtigung der Reportzuschläge vorwiegend etwas fester. Die Spekulation ließ sich durch den Vorschlag einer Dividendensteigerung bei der Deutschen Erdöl A.-G. auf 7 Prozent (gegen 5 Prozent im Vorj.) in ihrer Ansicht bestärken, daß die Banken und Industrieunternehmen den Aktionärinteressen jetzt mehr als bisher entgegenkommend bereit seien, und schritt daraufhin zu Deckungen und Meinungskäufen, besonders auch gegen den Schluß der ersten Börsenstunde. Die Meldungen über eine der westdeutschen Eisenindustrie möglicherweise einzuräumende Ermächtigung zu einem teilweisen Lohnabbau bei gleichzeitiger Eisenpreissenkung haben ebenfalls etwas angeregt.

Im weiteren Verlauf nahm die Aufwärtsbewegung noch etwas zu, ausgehend von I. G. Farben.

Auf dem Rentenmarkt war Altbilanzanleihe leicht befestigt. Neubilanzanleihe gut gehalten. Reichsschuldensforderungen waren etwas fester. Von den Auslandsrenten Rumänen gut gehalten, Türkische Werte dagegen schwächer, ebenso Ungarische Goldrente. Fester Bosnische Investitionsanleihe, Oesterreichische Staatsanleihe von 1914 und Oesterreichische Kronrente.

Der Kassamarkt für Industriaktien war unentschieden bei kleinem Geschäft. Fester Rheinische Möbelstoff, plus 3 Prozent, schwächer dagegen Ver. Glanzstoff, minus 4,25 Prozent und Tuchfabrik Aachen, minus 2,25 Prozent.

Der Markt der unnotierten Werte war sehr still.

Der Geldmarkt war weiter leicht. Tagesgeld 2,25 bis 4,5 Prozent, Monatsgeld 4,75 bis 5,75 Prozent. Bankgirotierte Warenwechsel 4,12 Prozent. Privatdiskont unverändert 3,75 Prozent.

Auf dem Devisenmarkt war der Dollar wenig verändert mit 4,1905-4,1909, ebenso London-Paris 123,93, London-Newyork 4,8590. London-Mailand etwas schwächer mit 92,77, aber kaum verändert London-Madrid mit 39,94.

Gegen Schluß blieb die Stimmung freundlich unter Bevorzugung von Farbenaktien.

Berliner Freiverkehrskurse vom 27. Mai

Wertp.	27. Mai	26. Mai
Aach. Leder 17,00	17,00	17,00
Adler 17,00	17,00	17,00
Alig. Hochb. 86,00	86,00	86,00
Beck. Stahl 65,00	65,00	65,00
Berg. Lohr 52,25	52,25	52,25
Sting-Werke 20,75	20,75	20,75
D. Gasolin 49,00	49,00	49,00
D. Petro 53,00	53,00	53,00
D. Lantano 80,00	80,00	80,00
D. Lantano 80,00	80,00	80,00
Faber-Bildet 128	128	128
Frister & R. 128	128	128
Getreide-C. 102	102	102
Hann. Wag. 102	102	102
Hann. Lloyd 4,50	4,50	4,50

Berliner Effekten-Termin-Notierungen vom 27. Mai

Wertp.	27. Mai	26. Mai
Barmer Bankverein 127,00	127,00	127,00
Com. u. Priv. 152,75	152,75	152,75
Darmst. u. Nat. 234,50	234,50	234,50
Deutsche Bank 141,50	141,50	141,50
Disconto-Ges. 142,50	142,50	142,50
Hamburger Bank 113,12	113,12	113,12
Hamburg. Paket 113,12	113,12	113,12
Hamburg. Südamer. 113,12	113,12	113,12
Hann. Dampf 113,12	113,12	113,12
Nord. Lloyd 113,12	113,12	113,12
Alig. Elektr. 113,12	113,12	113,12
Berg. 113,12	113,12	113,12
Bergmann Elektr. 113,12	113,12	113,12
Com. u. Priv. 113,12	113,12	113,12
Disconto-Ges. 113,12	113,12	113,12
Hann. Dampf 113,12	113,12	113,12
Nord. Lloyd 113,12	113,12	113,12
Alig. Elektr. 113,12	113,12	113,12
Berg. 113,12	113,12	113,12
Bergmann Elektr. 113,12	113,12	113,12
Com. u. Priv. 113,12	113,12	113,12
Disconto-Ges. 113,12	113,12	113,12
Hann. Dampf 113,12	113,12	113,12
Nord. Lloyd 113,12	113,12	113,12
Alig. Elektr. 113,12	113,12	113,12
Berg. 113,12	113,12	113,12
Bergmann Elektr. 113,12	113,12	113,12
Com. u. Priv. 113,12	113,12	113,12
Disconto-Ges. 113,12	113,12	113,12
Hann. Dampf 113,12	113,12	113,12
Nord. Lloyd 113,12	113,12	113,12
Alig. Elektr. 113,12	113,12	113,12
Berg. 113,12	113,12	113,12
Bergmann Elektr. 113,12	113,12	113,12
Com. u. Priv. 113,12	113,12	113,12
Disconto-Ges. 113,12	113,12	113,12
Hann. Dampf 113,12	113,12	113,12
Nord. Lloyd 113,12	113,12	113,12
Alig. Elektr. 113,12	113,12	113,12
Berg. 113,12	113,12	113,12
Bergmann Elektr. 113,12	113,12	113,12
Com. u. Priv. 113,12	113,12	113,12
Disconto-Ges. 113,12	113,12	113,12
Hann. Dampf 113,12	113,12	113,12
Nord. Lloyd 113,12	113,12	113,12
Alig. Elektr. 113,12	113,12	113,12
Berg. 113,12	113,12	113,12
Bergmann Elektr. 113,12	113,12	113,12
Com. u. Priv. 113,12	113,12	113,12
Disconto-Ges. 113,12	113,12	113,12
Hann. Dampf 113,12	113,12	113,12
Nord. Lloyd 113,12	113,12	113,12
Alig. Elektr. 113,12	113,12	113,12
Berg. 113,12	113,12	113,12
Bergmann Elektr. 113,12	113,12	113,12
Com. u. Priv. 113,12	113,12	113,12
Disconto-Ges. 113,12	113,12	113,12
Hann. Dampf 113,12	113,12	113,12
Nord. Lloyd 113,12	113,12	113,12
Alig. Elektr. 113,12	113,12	113,12
Berg. 113,12	113,12	113,12
Bergmann Elektr. 113,12	113,12	113,12
Com. u. Priv. 113,12	113,12	113,12
Disconto-Ges. 113,12	113,12	113,12
Hann. Dampf 113,12	113,12	113,12
Nord. Lloyd 113,12	113,12	113,12
Alig. Elektr. 113,12	113,12	113,12
Berg. 113,12	113,12	113,12
Bergmann Elektr. 113,12	113,12	113,12
Com. u. Priv. 113,12	113,12	113,12
Disconto-Ges. 113,12	113,12	113,12
Hann. Dampf 113,12	113,12	113,12
Nord. Lloyd 113,12	113,12	113,12
Alig. Elektr. 113,12	113,12	113,12
Berg. 113,12	113,12	113,12
Bergmann Elektr. 113,12	113,12	113,12
Com. u. Priv. 113,12	113,12	113,12
Disconto-Ges. 113,12	113,12	113,12
Hann. Dampf 113,12	113,12	113,12
Nord. Lloyd 113,12	113,12	113,12
Alig. Elektr. 113,12	113,12	113,12
Berg. 113,12	113,12	113,12
Bergmann Elektr. 113,12	113,12	113,12
Com. u. Priv. 113,12	113,12	113,12
Disconto-Ges. 113,12	113,12	113,12
Hann. Dampf 113,12	113,12	113,12
Nord. Lloyd 113,12	113,12	113,12
Alig. Elektr. 113,12	113,12	113,12
Berg. 113,12	113,12	113,12
Bergmann Elektr. 113,12	113,12	113,12
Com. u. Priv. 113,12	113,12	113,12
Disconto-Ges. 113,12	113,12	113,12
Hann. Dampf 113,12	113,12	113,12
Nord. Lloyd 113,12	113,12	113,12
Alig. Elektr. 113,12	113,12	113,12
Berg. 113,12	113,12	113,12
Bergmann Elektr. 113,12	113,12	113,12
Com. u. Priv. 113,12	113,12	113,12
Disconto-Ges. 113,12	113,12	113,12
Hann. Dampf 113,12	113,12	113,12
Nord. Lloyd 113,12	113,12	113,12
Alig. Elektr. 113,12	113,12	113,12
Berg. 113,12	113,12	113,12
Bergmann Elektr. 113,12	113,12	113,12
Com. u. Priv. 113,12	113,12	113,12
Disconto-Ges. 113,12	113,12	113,12
Hann. Dampf 113,12	113,12	113,12
Nord. Lloyd 113,12	113,12	113,12
Alig. Elektr. 113,12	113,12	113,12
Berg. 113,12	113,12	113,12
Bergmann Elektr. 113,12	113,12	113,12
Com. u. Priv. 113,12	113,12	113,12
Disconto-Ges. 113,12	113,12	113,12
Hann. Dampf 113,12	113,12	113,12
Nord. Lloyd 113,12	113,12	113,12
Alig. Elektr. 113,12	113,12	113,12
Berg. 113,12	113,12	113,12
Bergmann Elektr. 113,12	113,12	113,12
Com. u. Priv. 113,12	113,12	113,12
Disconto-Ges. 113,12	113,12	113,12
Hann. Dampf 113,12	113,12	113,12
Nord. Lloyd 113,12	113,12	113,12
Alig. Elektr. 113,12	113,12	113,12
Berg. 113,12	113,12	113,12
Bergmann Elektr. 113,12	113,12	113,12
Com. u. Priv. 113,12	113,12	113,12
Disconto-Ges. 113,12	113,12	113,12
Hann. Dampf 113,12	113,12	113,12
Nord. Lloyd 113,12	113,12	113,12
Alig. Elektr. 113,12	113,12	113,12
Berg. 113,12	113,12	113,12
Bergmann Elektr. 113,12	113,12	113,12
Com. u. Priv. 113,12	113,12	113,12
Disconto-Ges. 113,12	113,12	113,12
Hann. Dampf 113,12	113,12	113,12
Nord. Lloyd 113,12	113,12	113,12
Alig. Elektr. 113,12	113,12	113,12
Berg. 113,12	113,12	113,12
Bergmann Elektr. 113,12	113,12	113,12
Com. u. Priv. 113,12	113,12	113,12
Disconto-Ges. 113,12	113,12	113,12
Hann. Dampf 113,12	113,12	113,12
Nord. Lloyd 113,12	113,12	113,12
Alig. Elektr. 113,12	113,12	113,12
Berg. 113,12	113,12	113,12
Bergmann Elektr. 113,12	113,12	113,12
Com. u. Priv. 113,12	113,12	113,12
Disconto-Ges. 113,12	113,12	113,12
Hann. Dampf 113,12	113,12	113,12
Nord. Lloyd 113,12	113,12	113,12
Alig. Elektr. 113,12	113,12	113,12
Berg. 113,12	113,12	113,12
Bergmann Elektr. 113,12	113,12	113,12
Com. u. Priv. 113,12	113,12	113,12
Disconto-Ges. 113,12	113,12	113,12
Hann. Dampf 113,12	113,12	113,12
Nord. Lloyd 113,12	113,12	113,12
Alig. Elektr. 113,12	113,12	113,12
Berg. 113,12	113,12	113,12
Bergmann Elektr. 113,12	113,12	113,12
Com. u. Priv. 113,12	113,12	113,12
Disconto-Ges. 113,12	113,12	113,12
Hann. Dampf 113,12	113,12	113,12
Nord. Lloyd 113,12	113,12	113,12
Alig. Elektr. 113,12	113,12	113,12
Berg. 113,12	113,12	113,12
Bergmann Elektr. 113,12	113,12	113,12
Com. u. Priv. 113,12	113,12	113,12
Disconto-Ges. 113,12	113,12	113,12
Hann. Dampf 113,12	113,12	113,12
Nord. Lloyd 113,12	113,12	113,12
Alig. Elektr. 113,12	113,12	113,12
Berg. 113,12	113,12	113,12
Bergmann Elektr. 113,12	113,12	113,12
Com. u. Priv. 113,12	113,12	113,12
Disconto-Ges. 113,12	113,12	113,12
Hann. Dampf 113,12	113,12	113,12
Nord. Lloyd 113,12	113,12	113,12
Alig. Elektr. 113,12	113,12	113,12
Berg. 113,12	113,12	113,12
Bergmann Elektr. 113,12	113,12	113,12
Com. u. Priv. 113,12	113,12	113,12
Disconto-Ges. 113,12	113,12	113,12
Hann. Dampf 113,12	113,12	113,12
Nord. Lloyd 113,12	113,12	113,12
Alig. Elektr. 113,12	113,12	113,12
Berg. 113,12	113,12	113,12
Bergmann Elektr. 113,12	113,12	113,12
Com. u. Priv. 113,12	113,12	113,12
Disconto-Ges. 113,12	113,12	113,12
Hann. Dampf 113,12	113,12	113,12
Nord. Lloyd 113,12	113,12	113,12
Alig. Elektr. 113,12	113,12	113,12
Berg. 113,12	113,12	113,12
Bergmann Elektr. 113,12	113,12	113,12
Com. u. Priv. 113,12	113,12	113,12
Disconto-Ges. 113,12	113,12	113,12
Hann. Dampf 113,12	113,12	113,12
Nord. Lloyd 113,12	113,12	113,12
Alig. Elektr. 113,12	113,12	113,12
Berg. 113,12	113,12	113,12
Bergmann Elektr. 113,12	113,12	113,12
Com. u. Priv. 113,12	113,12	113,12
Disconto-Ges. 113,12	113,12	113,12
Hann. Dampf 113,12	113,12	113,12
Nord. Lloyd 113,12	113,12	113,12
Alig. Elektr. 113,12	113,12	113,12
Berg. 113,12	113,12	113,12
Bergmann Elektr. 113,12	113,12	113,12
Com. u. Priv. 113,12	113,12	113,12
Disconto-Ges. 113,12	113,12	113,12
Hann. Dampf 113,12	113,12	113,12
Nord. Lloyd 113,12	113,12	113,12
Alig. Elektr. 113,12	113,12	113,12
Berg. 113,12	113,12	113,12
Bergmann Elektr. 113,12	113,12	113,12
Com. u. Priv. 113,12	113,12	113

Der Schlichter entscheidet.

Die Schlichtungsverhandlungen in der westlichen Eisenindustrie

Die Severinklausel aufgehoben.

Der alte Rahmentarif wieder in Kraft.

Preisabbau im Ausmaß der zu ersparenden Lohn- und Gehaltssummen

26. In den Schlichterverhandlungen um den Rahmentarif der Arbeiter der Nordwestlichen Gruppe des Vereins Deutscher Eisen- und Stahlindustrieller, die am Montag in Dornumhausen stattfanden, wurde von Arbeitgeberseite die folgende Erklärung abgegeben, auf Grund deren in dem Schiedsspruch die Severinklausel und damit die starre Bindung der bestehenden Löhne aufgehoben wurde. Der Schiedsspruch legt den alten Rahmentarif wieder in Kraft, jedoch mit einigen Verbesserungen zugunsten der Arbeiterseite. Der Schlichter, Professor Brach, erklärte, wie von Arbeitgeberseite mitgeteilt wird, daß im Gegensatz zu der Regelung beim Stahlwert Index die Arbeitgeber der Nordwestlichen Gruppe von der zu erwartenden Entlastung des Lohnkontos keinen Gewinn für das eigene Werk haben würden, sondern die Verpflichtung eingegangen seien, die einzusparenden Lohn- und Gehaltssummen für eine Preisbesserung zu verwenden. Es handele sich um einen ersten Versuch, die wirtschaftlichen Verhältnisse zu bessern und dadurch die Arbeitslosigkeit zu vermindern.

Wortlaut der Erklärung

Für den Fall, daß nach Ablauf des gefälligen Rahmentarifs die Bestimmung Artikel IX, Ziffer 2, Absatz 5 (keine Veränderung durch geregelte Abfordere kann verlangt werden bei fehlerhafter Berechnung oder bei Änderung der Berechnungsgrundlagen, a. B. technischer, organisatorischer oder Materialänderungen. Eine Herabsetzung geltender Abfordere ist darum nur infolge technischer, organisatorischer oder Materialverbesserungen zulässig) nicht wieder in Kraft tritt, gehen wir dem Schlichter und den an dem Tarif beteiligten Gewerkschaften folgende Erklärung ab, die wir dem Schlichter zu den Akten gleichzeitig überreichen:

„Die Arbeitslosigkeit im Revier hat in den letzten Monaten in einem überaus bedrohlichen Ausmaß zugenommen. Der Auftragsrückgang ist bei den Werken derart rückläufig, daß Feierlichkeiten mit erheblichem Verdienstausschlag für einen großen Teil der Belegschaften eingelegt werden mußten und noch weiter anzunehmen drohen. Die Erkenntnis, daß jeder weitere Tag die große Notlage verschärfen kann, erfordert entschlossenes Handeln. Gegenwärtig wird nach unserer Auffassung in erster Linie eine Preisbesserung diejenigen Erleichterungen schaffen, die zu einer Wiederbelebung der Wirtschaft unumgänglich notwendig sind. Der Preisabbau in der Eisenindustrie ist aber bei der angespannten Selbstkostenlage nur möglich durch eine Verringerung der Selbstkosten, die sich gegenwärtig allein durch eine Senkung des Lohn- und Gehaltssummen erreichen läßt, da die wichtigsten Selbstkostenfaktoren: Steuern, soziale Beiträge, Frachten — von den Reparationslasten ganz abgesehen — für absehbare Zeit festliegen.“

Unter diesen Umständen sehen wir uns leider gezwungen, eine Verklärung der über tariflichen Verdienste der Arbeiter, sowie sämtlicher Gehaltsbestandteile vorzunehmen, und zwar in einem Ausmaß, der eine Ersparnis bis zu 10 Prozent der Gesamtlohn- und Gehaltssumme eintritt. Die Tarifschlichter und Tariflöhne, wie auch der tarifliche festgelegte Abforderebetrag von 15 Prozent über Tariflohn, bleiben dabei unberührt, werden sogar zum größten Teil nach der Verdienstmäßigkeit noch um ein Erhebliches überhöht. Gleichseitig

werden wir den auf 60, 61, 62 und 63 Rpf. aufgebauten Akkordrichtsatz des Hilfsarbeiters auf 64 Rpf. und 15 Prozent und den mit 66 und 67 Rpf. je Stunde im Zeitlohn e-2- lohnnten ständigen Arbeiter auf 68 Rpf. trotz dem noch laufenden Lohnstarif erhöhen.

Die Minderung der Verdienste soll jedoch nur eintreten:

1. Wenn die Eisenindustrie den Preisabbau einen Monat vorher durchführt,
2. und zwar in einem Umfang, der minde-

stens dem Ausmaß der zu ersparenden Lohn- und Gehaltssummen entspricht.

Zu dieser Vorleistung ist die Eisenindustrie im Interesse der Wiederbelebung der Wirtschaft bereit, obwohl ihre Selbstkostensteigerungen seit der Stabilisierung — vor allem aber im Verlauf der letzten zwei Jahre — einen entsprechenden Anstieg in den Preisen nicht gefunden haben, wie der heutige Eisenindex von nur 128 zeigt. Wir sind uns des Opfers, das unsere Belegschaften in dieser Zeit wirtschaftlicher Not bringen, voll und ganz bewußt. Wir glauben aber, daß die geplante Lohn- und Gehaltssenkung gegenüber der Einkommensminderung, die sich durch die in immer härterem Umfang drohenden Feierlichkeiten und Entlassung zwangsläufig ergibt, auch für die Arbeitnehmer vorteilhafter ist, wenn es gelingt, durch Preisabbau eine Wiederbelebung des Geschäftsganges herbeizuführen. Wir hoffen daher, bei unseren Belegschaften Verständnis für den geplanten Schritt zu finden. Gleichzeitig glauben wir, damit den einzigen Weg zu geben, der gegenwärtig zu einer Wiederbelebung der deutschen Wirtschaft und so zu einer Verriegerung der Arbeitslosigkeit führen kann.“

Eine Berliner Eisenbahn-Werkstätte in Flammen

Löschzüge aus allen Teilen Berlins leisten die erste Hilfe.



Berlin, 27. Mai 1930. Gestern mittag gegen 12 Uhr entbrach in einem Schuppen der Reichsbahnbetriebswerkstätten an der Bahnhofs-Straße in der Nähe der Reichsbahn mit großer Schnelligkeit ein Feuer, das mehrere Schuppen in hellen Flammen setzte. Aus allen Teilen Berlins sind Löschzüge zur Brandstelle unterwegs.

Das Feuer kam um 11.30 Uhr wahrscheinlich infolge der Explosion eines Delfschalters in einem Schuppen aus, in dem sich Lagerräume eines Holzmehlwerkes und einer Holzwerkstoffe befanden und auch Stahlplatten und Benzintanks eingelagert waren. Der Brand erfaßte alsbald ein Gelände von über 10.000 Quadratmetern. Glücklicherweise hatte der donnerähnliche Knall, mit dem das Feuer plötzlich zum Ausbruch kam, die Arbeiter auf dem ganzen Gelände rechtzeitig alarmiert, so daß sie unverletzt davonkamen. Bei den Schuppen und Ausraumungsarbeiten, an denen 15 Jäger der Feuerwehr und vier Feuerlöschboote beteiligt waren, wurden ein Brandwehler und ein Oberfeuerwehmann leichter verletzt. Auf dem brennenden Gelände stehen außer den genannten Schuppen und Werkstätten vier Dienst-

gebäude, von denen eins die Verwaltungs- und Amtsräume des Eisenbahnwerkstättenamtes Berlin A B, die anderen Wohnräume enthalten. Mit dem Oberbranddirektor war auch Polizeipräsident Börsch an der Brandstelle.

Das Riesengebiet konnte erst in den Nachmittagsstunden zum Stillstand gebracht werden, nachdem alle von den Flammen ergriffenen Gebäude, mehrere Flachbauten und zwei zweistöckige Wohnhäuser völlig ausgebrannt waren.

Der Schaden des Riesensbrandes ist außerordentlich hoch; es dürfte sich um Millionenwerte handeln, die ein Raub der Flammen geworden sind. In einer Ausdehnung von etwa 10.000 Quadratmetern sind die Schuppen mit allem Inventar und ihrem sämtlichen Inhalt niedergebrannt. Der gewaltige Umfang des Feuers ist dadurch zu erklären, daß die in Brand geratene Holzwerkstoffe und Holzspäne der Säge- und Holzwerkstofffabrik von Vogel durch den Wind fortgetragen wurden und so nach und nach die lange Schuppenkette ebenfalls entzündeten. Auslagen der Arbeiter, die von dem Brand überrascht wurden, lassen darauf schließen, daß die Ursache in Kurzschluß zu suchen ist.

Der Düsseldorfer Massenmörder



Peter Kürten nach der Verhaftung.

Die Düsseldorfer Polizeiverwaltung bittet alle Personen, die mit Kürten in den letzten zwei Jahren zusammengekommen sind, sich bei der Kriminalpolizei, Mühlentstraße 29/31, Zimmer 237, umgehend zu melden.

Auffstieg der Politiker.

Das Statistische Reichsamt hat Untersuchungen zur Statistik des sozialen Aufstieges vorgenommen und festgestellt, daß der soziale Aufstieg bei den akademisch gebildeten Leuten am häufigsten ist. Hier entspringt fast die Hälfte aller einbezogenen Personen aus den mittleren und unteren Schichten, und zwar entfallen 11 v. H. der Väter auf die mittleren Beamten und 10,6 v. H. auf die Lehrer ohne akademische Vorbildung. Auch bei den Gelehrten kommt ein erheblicher Teil aus den mittleren und unteren Schichten. Bei den Töchtern Schriftstellern und Journalisten stammt ebenso wie bei den gebildeten technischen Beamten über ein Drittel aus den unteren und mittleren Schichten. Bei den Offizieren ist der Aufstieg aus den mittleren und unteren Schichten um 4,9 v. H. verhältnismäßig am seltensten. Umgekehrt liegen die Verhältnisse bei den Politikern, deren Väter zu 71,6 den unteren und mittleren Volksschichten angehören.

Landwirtschaftsführer Freiherr von Ledebur †.

26. Münster, 26. Mai. Der Vorsitzende der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westfalen, Wilhelm Freiherr von Ledebur, ist im Alter von 71 Jahren gestorben. In ihm verliert die Landwirtschaftskammer einen hervorragenden Führer. Seit dem Jahre 1915 widmete er seine Kräfte der Führung der Westfälischen Landwirtschaftskammer.

Sonder-Verkauf

morgen Mittwoch

Damen-Konfektion

Ein Posten
Pullover
hübsche Dessins . . . 2.90.

Ein Posten
Jumperkleider
gewirkt,
apart gemustert . . .

Eine Serie flott gearbeiteter
Trenchcoat-Mäntel
in mode und marine,
gute Qualität . . .

Weit unter Preis

Taschentücher
Batist, mit Rand, für Damen und Kinder . . . 5
Schlupfhosen
für Damen, . . . 25
gewirkt . . . 95, 75.
Handarbeiten
vorgezeichnet,
und Spitzendecken . . . 25
95, 75.
Landhaus-Gardinen
mit Volant
Meter . . . 15

Damen-Strümpfe
Restposten,
Baumwolle und K'selbe . . . 45
Kochelleinen-Decken
Mitteldecken,
bunt bedruckt . . . 50
Kinder-Hüte
Kleider-
und Glockenform . . . 95
1.95, 1.45.
Herren-Hemden
gestreift
Flanell . . . 1.45

MICHEL

AKT.-GES.

ELBERFELD

Gardinen-Abteilung

Ein Posten
Master-Schals
gute Tüllqualität, bis 3,20 Mtr.,
lang, einzeln u. paarweise, 2.00.

Ein Posten
Dekorationsstoffe
Rips-Flammé, in neuen Streif.,
ca. 120 cm breit, Indanthren, . . .

Muster-Stores
darunter hochwertige Quali-
tät, m. schwerer Handarbeit,
ganz bedeut. unt. Preis 6.00.

Die Grundstücksschiebungen - ein öffentliches Geheimnis

Erregte Auseinandersetzungen vor dem Ausschuss
„Die Kommunisten habe ich in der Tasche.“

Berlin, 26. Mai. (Drahtb.) Der Untersuchungsausschuss des Preussischen Landtags zur Nachprüfung der Wirtschaft in der Berliner Stadtverwaltung setzte heute seine Beratung fort. In einem Schreiben an den Ausschuss erklärte die Treuhänder-Kommunisten, dass die Behauptung, ihre Beamten hätten sich bei der Aufstellung des Treuhänderberichts bestechen lassen, völlig aus der Luft gegriffen sei.

Der Inhaber eines Korrespondenzbüros, Volter, sagte aus, er habe wegen des Grundstücksschiebungen aus beruflichen Interessen Besprechungen mit Vertretern aller Parteien gehabt. Die Kommunisten hätten erklärt, sie seien gegen den Verkauf des Grundstücks, während Stadtrat Busch sagte, die Sache gehe glatt. Auf die Frage des Ausschusses, wie er das denn machen wolle, habe Busch erwidert: „Die Kommunisten habe ich in der Tasche.“ Der Ausschuss hat von diesen Besprechungen auch dem Oberbürgermeister Böhm Mitteilung gemacht. Einiges Tages sei zu ihm ein Kollege Karus, dessen wahrer Name sich später als Günther herausstellte, gekommen und habe ihm eine 800 Seiten lange Denkschrift angeboten, durch die der Magi-

strat über 5 Millionen RM. hereinholen könnte, wofür er aber 500.000 RM. Provision verlangte. Da er dem Ausschuss erklärte, auch er, der Zeuge, könne dabei etwas erörtern, wies ihn der Ausschuss mit dem Hinweis darauf ab, dass er solche Geschäfte nicht mache. Günther habe dann weiter noch Stadtverordnete und Magistratsmitglieder verächtlich über die er, der Zeuge, in öffentlicher Sitzung jedoch nicht auslagern werde. Auch ein Bankbeamter Linde habe ihm Material gegen Busch und Karus gegen Entgelt angeboten. Ein Gutachter aus Potsdam behauptete ebenfalls, wertvolles Material gegen Busch zu haben. Dem Magistrat sollte ein Gutachten für 3 Millionen RM. angeboten werden, wovon 1 Million RM. Provision erhalten sollte. Der Zeuge habe darüber sofort den Magistrat informiert.

Der nächste Zeuge, Redakteur Sochaewski, der von den Herren Karus und Degener von der Schweigepflicht entbunden wurde, erklärte, die erste Mitteilung, dass Kommunisten Gelder haben sollten, habe er von Dr. Karus erhalten. Degener habe ihm erklärt, nicht er, sondern Karus habe das Geld bekommen. Der Sochaus von Sochaewski, Levo, genannt Len-

hard, erklärte, die Nachricht, dass gegen Karus Beschuldigungen erhoben seien, habe er von Dr. Karus und nicht von den Kommunisten erhalten. Degener habe ihm im Büro anrufen und mitgeteilt, dass nicht er, sondern Karus Geld bekommen habe. Nach einer Stunde rief auch Karus an und erklärte, er komme nicht in Betracht, es solle sich um Geld handeln, aber er glaube persönlich nicht, dass Karus Geld erhalten habe.

Der nächste Zeuge, Stadtrat Degener, erklärte zu der Frage, ob er 40.000 RM. für die kommunistische Partei erhalten habe, er habe sofort nach Bekanntwerden dieser Meldung beim Büro Sochaewski angerufen und zum Ausdruck gebracht, dass er keine Lust habe, sich unberechtigt durch die Presse schleifen zu lassen. Wenn Sochaewski ausgefragt habe, er, der Zeuge, habe gesagt: Nicht ich habe das Geld erhalten, sondern Herr Karus, dann habe er einen Meineid geleistet.

Der Zeuge Sochaewski bittet erregt den Ausschuss, ihn gegen derartige Anpöbelungen in Schutz zu nehmen; im übrigen halte er seine Aussage aufrecht.

Zeuge Oberbürgermeister Böhm erklärte noch, dass er bei dem Grundstücksgeschäft den Standpunkt vertreten habe, dass es auch im Interesse der Verkehrsverhältnisse am Potsdamer Platz besser wäre, wenn Wertheim berücksichtigt würde und nicht die Firma Lafayette. Der Zeuge bestreitet im übrigen, dass er nach Abschluss des Geschäftes für seinen Fonds 20.000 RM. von dem Karus' Geld im Auftrag der Cananda-Land erhalten habe.

Der Selbstmörder Brudermord.

50. Offen, 26. Mai. Am heutigen Dienstag hat sich vor dem hiesigen Schwurgericht die 23-jährige Setzungsbotin Emma Richter aus Weidenau zu verantworten, die im Februar dieses Jahres ihren Bruder, während er schlief, durch Beilshiebe getötet hat. Die Leiche verstümmelte sie in furchtbarer Weise; so trennte sie u. a. den Kopf vom Rumpfe, die Beine trennte sie in einen Sad, den sie in den Rhein-Rerne-Kanal warf, wo er von Schiffen geborgen wurde. Die Vorunter-suchung, die sich nur über eine verhältnismäßig kurze Zeit zu erstrecken brauchte, da die Täterin das ihr zur Last gelegte Verbrechen rückhaltlos einräumte, hat ergeben, dass die Tat als eine Folge mütterlicher Familienverhältnisse anzusehen ist. Der Ermordete war ein arbeitsloser Mensch, der die übrigen Familienmitglieder in schlimmster Weise drangalierte und nicht einmal vor Missetat zurückwich. Emma Richter gibt zu, dass sie den Mord mit voller Ueberlegung und bei vollem Bewusstsein ausgeführt habe, da sie die Zustände nicht mehr ertragen konnte. Infolgedessen lautet die Anklage auf Mord. Eine wesentliche Rolle spielt in dem Prozess das Gutachten des medizinischen Sachverständigen, das bereits vorliegt und in dem der Angeklagten das Zeugnis ausgestellt wird, dass sie im Vollbesitz geistiger Fähigkeiten sei. Es wird jedoch darin weiterhin hervor-gehoben, dass sie durch die dauernden Familien-irritationen zu dem Verbrechen veranlasst worden sei und dass vielleicht doch nicht die volle Ueberlegung bei der Tat vorhanden gewesen sei, zumal da diese sich im Anschluss an eine heftige Auseinandersetzung abgespielt habe.



Kinder-Trendcoat
mit
Plaid-Sattelfutter.
Größe 60
8.75
jede weitere Größe
0.75 mehr



Kinder-Trendcoat
ganz mit Plaid
gefüllt.
Größe 60
12.00
jede weitere Größe
0.75 mehr



Kinder-Trendcoat
neue Form, mit ab-
knöpbarer Pele-
rine, Größe 60
10.50
jede weitere Größe
0.75 mehr

TIETZ
ELBERFELD und BARMEN

Volkswohl-Los 1 M., Doppellos 2 M., Glücksbrief 5 Lose 5 M.
48.000 Gewinne, 2 Prämien in Gesamtbeträge 480.000 Mk.
Auf Wunsch 80 Proz. Bar. - Höchstgewinn auf Doppellos 50.000 Mk.
auf Einzellos 75.000 Mk., Hauptgewinn 500.000 Mk., Prämie 25.000 Mk.
Ziehung 7.-14. Juni.
Für 1 M. im Landhaus im 50000 M. gewinnen
A. Eulenberg jr. nach wie Altenmarkt 11
Elberfeld
Filiale habe keine



**Gesund
frisch
Fisch**

Extra billiges Angebot
in der
**Großschlachterei
Heinr. Spier jr.**
Elberfeld, Grünstr. 22 Tel. 27202
(gegenüb. Tietz)

Pr. frische Schweinekoteletts,
Lammerbraten . per Pfd. nur **1.10**
Pr. fr. Schweinerippen p. Pl. v. M. 0.60 an
Pr. fr. Rindfleisch . . p. Pl. v. M. 0.90 an
Pr. fr. Kalb- u. Hammelf. p. Pl. v. M. 1.- an
Extr. dick. dtsh. Rückensp. p. Pl. n. M. 1.10
la ganz magerer Speck . p. Pl. nur M. 1.20
la geräuch. Stückspeck p. Pl. nur M. 0.85

Extra feine, ganz magere Nußschinken
per Pl. nur M. 1.60
Extra feiner, ganz magerer Schinkenspeck
per Pl. nur M. 1.60
la trock. Schinkensplockw. p. Pl. n. M. 2.-
la gek. Schinken . . ¼ Pl. n. M. 0.50

Extra dicke Schweinelangen p. Pl. n. M. 0.80
la gar. schneew. Flomenschm. p. Pl. n. M. 0.85
Fr. u. ges. Köpfe u. Ploten p. Pl. n. M. 0.40
la Bayrische Bierwurst . p. Pl. n. M. 1.20
la Hausmacher Leberwurst p. Pl. n. M. 1.-
la Thüringer Rotwurst . p. Pl. n. M. 1.-

Verkauf von zollfreiem Getriebeöl.

KLEMER'S Verkehrskarte
In jeder Buchhandlung erhältlich
40 S.
**Stadt Wuppertal und
Berg. Land.** Jeder
muss
sie haben.

Damen-Hüte
wegen Geschäftsänderung zur Hälfte des
Brettes. Verkauft die nicht, jeder Stück
loht sich.
Frau Truder, Elberfeld Hofkamp 1.

Wanzen mit Brut
verliefert radikal.
Paul Studberg, Kammerlanger
Barmen, Beiderstr. 95. Tel. 56378

Gardinen
reinigt
wäscht
spannt
bessert
kunstgerecht
aus:
Weylands
Plauerer
Gardinen
Wäscherei
• Elberfeld •
Tel. Westen 31537
Abholen u. Zustellen
durch Auto im
Wuppertal frei.

KOBO **KOBO**
Mercedes-Benz
ohne Konkurrenz
KOBO

**Hallo
Halle**

Sammel-Nummer 217 01 (Amt Elberfeld)
Sammel-Nummer 577 68 (Amt Barmen)
General-Anzeiger
Lassen Sie mir ab heute den „General-Anzeiger
der Stadt Wuppertal“ regelmäßig zum Preise von
2.30 M. monatlich einschl. illustr. Wochenschriften „Die
Wochenschau“ und „Westd. Sportzeitung“ zustellen.
Bestellungen werden jederzeit durch Fernsprecher
von unseren sämtlichen Geschäftsstellen entgegengenommen.

Der rote Fahrplan
des
General-Anzeigers
der
Stadt Wuppertal.
Preis 60 Pfg.

Butter
Re. 1. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 2. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 3. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 4. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 5. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 6. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 7. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 8. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 9. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 10. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 11. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 12. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 13. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 14. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 15. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 16. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 17. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 18. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 19. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 20. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 21. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 22. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 23. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 24. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 25. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 26. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 27. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 28. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 29. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 30. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 31. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 32. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 33. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 34. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 35. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 36. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 37. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 38. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 39. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 40. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 41. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 42. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 43. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 44. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 45. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 46. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 47. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 48. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 49. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 50. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 51. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 52. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 53. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 54. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 55. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 56. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 57. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 58. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 59. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 60. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 61. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 62. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 63. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 64. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 65. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 66. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 67. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 68. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 69. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 70. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 71. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 72. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 73. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 74. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 75. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 76. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 77. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 78. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 79. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 80. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 81. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 82. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 83. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 84. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 85. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 86. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 87. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 88. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 89. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 90. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 91. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 92. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 93. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 94. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 95. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 96. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 97. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 98. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 99. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 100. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 101. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 102. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 103. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 104. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 105. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 106. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 107. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 108. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 109. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 110. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 111. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 112. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 113. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 114. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 115. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 116. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 117. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 118. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 119. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 120. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 121. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 122. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 123. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 124. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 125. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 126. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 127. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 128. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 129. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 130. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 131. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 132. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 133. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 134. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 135. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 136. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 137. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 138. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 139. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 140. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 141. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 142. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 143. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 144. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 145. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 146. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 147. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 148. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 149. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 150. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 151. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 152. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 153. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 154. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 155. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 156. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 157. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 158. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 159. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 160. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 161. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 162. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 163. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 164. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 165. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 166. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 167. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 168. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 169. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1.60 M. (einschl. Steuer).
Re. 170. bester Qualität in Packungen von 500 g (Pfund) und 1 kg (Kilo) erhältlich. Preis 1

Vereinigte Stadttheater
Barmen 1736 Elberfeld
Mittwoch den 28. Mai:
Geschlossen. 8-10%: Armer Columbus, Oper von Erwin Dressel. — Zusatzvorst. im Ab. C. — C 83 III.

Salamander-Theater
Nur noch bis Samstag
JOB der berühmte rheinische Komiker
3 Lachschlager an einem Abend:
„Der möblierte Herr“
„Bubi“
„Kommt jarnicht in Frage“

Bavaria
Familien-Varieté 1. Rang

Täglich 2 Vorstellungen
3.30 und 8 Uhr
Letzte Woche
des
Mai-Programms
10 Attraktionen

Curt Jurisch
Sachsens bester Komiker
Off kopiert — nie erreicht!

Adda & Galley
Die Attraktion all. Groß-Varietés

Neß & Neß
Die phänomenalen Equilibristen

ZOO Wuppertal-Elberfeld
Mittwoch den 28. Mai 1930
von 5 1/2 — 7 1/2 Uhr u. 8 — 10 1/2 Uhr
Gr. Nachmittags- u. Abend-Konzert
Erwachsene 1.—, Kinder 0.50. — Eintritt zum Abendkonzert von 7 1/2 Uhr ab Erwachsene 0.50, Kinder 0.25.
Täglich Konzert!

Feldschloss-Bierhalle
— Wuppertal-Elberfeld —
Hofkamp-Willbergstraße
Familien-Restaurant
Mäßige Preise, Billards, etc.

Palast
Barmen

Täglich
3.30 5.20 8.00 Uhr
Der große Erfolg!

Miky die Tontilm-
maus in:
„Im wunder-
schönen Monat Mai“.

Zinn-Soldaten
Ein herrl. Märchen

Spanisches Fest
Ein Tontilm

Die Ufa-Woche

Im Hauptteil:

Franz Lederer
Anna May Wong

in dem
deutschen 100% igen
Ton-Großfilm:

Hai
Tang

Der Weg zur
Schande ..

Keine andere Zeitspende
ist so erfolgreich wie die Zeitungsanzeige.

MODERNES

Theater

ELBERFELD

Das Haus der führenden Welt-Filmmarken

Nur noch heute,
Mittwoch und Donnerstag:

Der Aufsehen erregende
Kriminal-Ton- u. Sprechfilm:

Der Tiger

Eine Kriminalnovelle von Rud. Katscher und Egon Eis.
Produktionsleitung: Alfred Zelster.
Regie: Johannes Meyer.



Kriminal-Kommissar Frank
erzählt seine spannendsten Erlebnisse!
Im spannenden Tonfilm
erleben wir die aufregenden Gelchehnisse
aus der Unterwelt Berlins.
Aufführungen um 3.45, 6.45 und 9.45 Uhr.

Hierzu bringen wir in unserem
Doppel-Spielplan:

CLARA BOW

in dem stummen Lustspielschlager:

Das gewisse Etwas

Aufführungen: 3.00 6.00 und 9.00 Uhr.

Dazu zeigen wir ein ganz außergewöhnliches Vorprogramm.

Empfehlen Sie bitte das
Moderne Theater!

Ohligs ENGELSBERGER HOF

Die Perle der Heide, 40 Morg. Park, Gondeiteich
Erläuterer Mittag- u. Abendtisch, Kaltbuffet, gr. Auswahl, Vorzügl. Kaffee, eig. Konditorei
Mittwochs, Samstags, Sonntags: KONZERT
Tanzfläche im Freien — Vorzügliche Autostraßen — Parkplatz. 11674



Bad Schwalbach
Stahl- und Moorbad

Blutarmut Frauenleiden Herzkrankheiten

Stadthalle Johannisberg
Sonntag den 1. Juni, abends 8 Uhr: k4202

Eröffnungs-Konzert
des städtischen Orchesters Wuppertal
Dirigent: Städtischer Kapellmeister KARL GEMOND.
Einlaß 7.30 Uhr. Eintrittspreis 0.30 Mk. Einlaß 7.30 Uhr.
Bei ungünstigem Wetter findet das Konzert im Saale statt.

Otana

Der herrliche Tanz-Palast Wuppertals
Poststraße 7 Elberfeld Poststraße 7

Ab Mittwoch:

Tanz unter freiem Himmel
Blühender Frühling
wohin die Augen schauen. g201

Mittwoch
von 4—7 Uhr: **Blumen-Tanz-Tee**
Elegante Gesellschaftstänzer

Abends
ab 8 Uhr: **Gala-Abend** bei verläng. Polizeistunde
Eintritt frei. Keine Preiserhöhung.



HAUS SCHÖNTAL

Die moderne
Strand-Tanzfläche
Täglich 4-Uhr-Tee

Tel. 297 47
Barmen-R.
Blombachbach

ANDERNACH
am Rhein, Hotel Kaiserburg auf dem Krahnberg, ruhige Lage, direkt am Hochwald, Pension von M. 6.— an, kleines Wochenende M. 10.—, gr. Wochenende M. 12.50.



Voller Sommerfahrplan
ab Donnerstag 29. Mai (Himmelfahrt).

Täglich ab Köln rheinwärts: 7.00 S, 7.15, 8.00 V, 8.30 E, 10.00 M, 11.00 V, 12.00, 12.30, 15.00, S=Sehnellfahrt, E=Expresfahrt, V=Verbilligte Fahrt. M=Musik an Bord. Zahlreiche Rückfahrtsgelegenheiten von allen Stationen. Rückfahrtschein-Ermäßigung 33 1/2%. — Für das Schiff 15.00 Uhr ab Köln werden täglich billige Tagesrückfahrtskarten nach Godesberg/Königswinter u. zurück ausgegeben (2.50 RM.), für das Schiff 7.15 nur Sonntags nach Godesberg/Königswinter und zurück (2.50 RM.) und Remagen u. z. (3.— RM.). :: Niederrheinfahrten: Tagl. 17.30 V bis Düsseldorf, So. 9.30 V. bis Emmerich und 14.00 V bis Düsseldorf (Rückfahrtsgelegenheiten). — Auskunft, Fahrpläne, Fahrscheine in Elberfeld: Reisebüro R. Dahl, Döppersberg, Verkehrsverein, Mühlentstraße; in Barmen: Reisebüro R. Dahl, Altermarkt 12, A. Baumgarten, Fritz Ebertstraße 8.

Nervenschwäche

Warum Nervenzerrüttung, Schlaflosigkeit, Denkfähigkeit, Zerstreuung, Arbeit u. Lebensüberdruß, Angst u. Zwangszustände mit Verfall der besten Kräfte! Durch neue Wege zu überraschenden Erfolgen! Verlangen Sie Aufklärungsschrift Nr. 5 geg. Eins. von 20 Pfg. mit zahlreichen ärztlichen Gutachten u. beglaubigter Anerkennung des In- u. Auslandes Dr. med. Jordan G. m. b. H., Kassel 57.

Achten Sie
in den
nächsten Tagen
auf



CILLY
kommt
nach
Wuppertal.

Roßkamperhöhe
Tel. 35122. Altbürgerliche Gaststätte in schönster Höhenlage, gepflegte, schatt. Garten-Anlagen. Anekdoten beste Verpflegung. Tagl. frische Waffeln. 119
Wilh. Kernkamp.

Kurgarten Bad Königsborn
bei Unna i. W.

Donnerstag den 29. Mai 1930
(Himmelfahrt), nachmitt. 4 Uhr:
Groß. Konzert
der Kurkapelle
Eintritt für die Person 80 Pfg.
Kinder 50 Pfg.
Die Badeverwaltung.

Elberfelder Spitzenlager
Kipdorf 90

Ist u. bleibt ganz besonders preiswert bei Bedarf in: Knöpfe, Spitzen (ca. 7 von 7 Pfg. an), Handklöppe, Tüll, Feston-Valenciennes- etc.-Spitzen, Feston-Stickereien usw. und hat stets größte Auswahl von Tausenden von Metern, Krügen, Rüschen für Mäntel u. Kleider, Handschuhe, Strümpfe, Socken etc. konkurrenzlos billig! Große Auswahl in Sommerfeilen für Besatz u. fertigen Sommerpeizen bei billigst. Preisentz.

Sei heil
kauf bei
Totell
Schirmfabrik
Elberfeld
Königstr. 56
Alle Reparaturen und
Überziehen
Gita-Raffemühl.
(schreib.) Barmen
E. Barmen, Barmen
11674 11674 11674

Zur Erinnerung an General von Clausewitz.



Am 1. Juni sind es 150 Jahre her, daß General Karl von Clausewitz, der Verfasser des berühmten, für die Militärwissenschaft grundlegenden Werkes „Vom Kriege“, in Burg geboren wurde. Clausewitz stellte zuerst den Grundsatz auf, daß der Krieg „eine mit anderen Mitteln fortgesetzte Staatspolitik“ sei.

Beginn der Berliner Kunstwochen 1930 Die Meisterfänger.

Aus Berlin wird uns berichtet: Mit einer würdigen, wenn auch nicht in allen Teilen wohlgeordneten Wiedergabe von Wagner's „Meisterfänger“ in der Staatsoper Unter den Linden beginnen die „Berliner Kunstwochen“, die eine ständige Einrichtung zu werden scheinen. Freilich — wenn es „Festspiele“ sein sollen im wahren Sinne des Wortes, müssen sie sich abheben vom landläufigen Winterbetrieb, sowohl durch Eigenleistungen der Hauptbühnen wie durch das Gesamtprogramm der Aufführung. In dieser Beziehung bleiben Wünsche offen.

Wir erleben eine Wiedergabe wie schon oft, nur mit dem Unterschied, daß die wichtige Rolle des Walter von Stolzing nicht glücklich besetzt ist: Martin Schumann, sonst oftmals bewährt, enttäuscht schon rein äußerlich, und seiner Stimme, eilt der wirkliche Klang, ohne den das Musikalische der herrlichen Partie nicht voll zur Geltung kommt. Diefem Regattoum gegenüber stehen die ausgezeichneten Vertreibungen des Hans Sachs durch Schorr, Wagners durch Helgers, Davids durch Henke und auch Beckmeiers durch Rindl. Während in Erscheinung und vollendet im Gesang die Eva Maria Wüllers, sein die Magdalena der Branzell. Kleider geht mit dem prächtigen Orchester (in dem nur den Hörern im ersten Akt einiges Menschliche passiert) der Füllgranebe der Partitur zwar lieblich nach, stellt aber das Lebendige vielfach über das Empfundene, dünnt jedoch im übrigen den Stimmen gegenüber gut ab. Die Chöre (Mädels) klingen musterhaft; die Füllgranebe klingt gut, nur mühten sich die Vorne nicht allein im Vordergrund balgen (Solos Regie). Vier wäre zu revidieren; genau wie in Pankof's Laube im zweiten Akt, die das Liebespaar viel zu offen preisgibt.

Alles in allem Licht und Schatten, wenn auch das Licht überwiegt. Hoffen wir, daß der Auftakt nicht die Höhe bedeutet.

Wüllers' wiederaufgefundene Oper „Die Dubarry“. Zu der vor einiger Zeit gebrachten Meldung von der Auffindung der dreitägigen Komischen Oper „Die Dubarry“ von Karl Willhöfer äußert sich der Bearbeiter Dr. Erich Urban: „Die Dubarry“, die bei der Uraufführung am 31. Oktober 1879 im Theater an der Wien, mit Schneiderhofer und Strardi in den Hauptrollen, das größte Aufsehen machte, galt als völlig verschollen. Von dem Werk existierten nur ein Buch und eine handschriftliche Partitur. Beim Studium der Partitur war ich geradezu niedergeworfen von der Fülle origineller und schlagkräftiger Melodien. Sehr sorgfältig sind die Arbeit und die Instru-

mentation. Willhöfer hat eine Reihe feingeschliffener Konversationsstücke geschrieben. Großartig sind die Finali, so daß die Bezeichnung „Komische Oper“ durchaus gerechtfertigt ist. Das Stück behandelt den Kampf der Dubarry, der Favoritin Ludwigs des Ränkeherrs, mit dem allmächtigen Minister Choiseul und endet mit dem Sieg der Dubarry. Ludwig ist auf der Suche nach einer neuen Geliebten, als die ihm Choiseul Lucette, die Freundin und Köchin aus der Modistinzeit der Dubarry, zuführt, ohne von deren Vergangenheit zu wissen.“

Warnung: Sierp nieß hiess eno — ??

Diese Ueberschrift, die uns in dieser oder ähnlicher Form sehr häufig in Tageszeitungen in den Blick fällt, hat nur das eine Rätsel auf sich, daß klare und eindeutige deutsche Buchstaben umgekehrt, also von hinten nach vorn, oder vom Ende zum Anfang zu lesen sind und wir entziffern: „Ohne Fleiß kein Preis!“ Das ganze aber ist das geläutete Geheimnis eines sogenannten Preisrätsels, das eine Firma serviert, um uns für ihre Erzeugnisse zu interessieren. Wer diese schwierige Preisrausgabe zu lösen in der Lage ist, wird aufgeführt, die Lösung an die Firma einzuforschen, meistens unter Beifügung von ein bis zwei Reichsmark in Briefmarken, und man kann sich dann der angenehmen Hoffnung hingeben, eine Villa am Meer, eine Luxus-Limousine, eine Motorjacht oder sonst begehrtwerte Dinge zu „gewinnen“. Bevor man jedoch die

Nachrichte erhält, zu den glücklichen „Gewinnern“ zu zählen, wird einem durch Prospekt zunächst einmal offeriert, was die Firma zu verlaufen hat, natürlich wird alles „geschenkt“, wenn man unersichtlich nochmals drei oder fünf Reichsmark einsetzt und sofort nach Eingang des Betrages wird die Ware ins Haus geschickt, und der Einsender ist dann erst berechtigt, an der großen Preisverlosung teilzunehmen.

Wer auf den Schwinkel hereinfällt (und es gibt immer noch Leute, die glauben, sie bekommen auf diese Weise etwas umsonst), der merkt früh genug, daß er die Sachen mit 100 Prozent mindestens überzahlt; auf die „Vorteile“, daß er Gewinner ist, wartet er solange vergeblich, bis er es, um eine Erfahrung reicher, endgültig aufgibt. Moral: Von Preisrausgaben, die man „ohne Fleiß“ auf den ersten Blick „erzielt“, kann man auch „keinen Preis“ verlangen, deshalb heißt ja das Sprichwort: „Ohne Fleiß kein Preis“.

Berechtigte Enttäuschung.

Berlaine hatte die Bekanntheit eines Mannes gemacht, der sich als Landschaftsmaler bezeichnete und eine wunderschöne junge Frau hatte. Der Dichter ließ es sich nicht nehmen, nach acht Tagen schon das Boot zu besetzen. Der Gatte war gleichfalls daheim, und Berlaine beehrte seinen Besuch nicht lange aus — Nach acht Tagen verfuhr er wieder sein Glück, und wieder wich der Gatte nicht von der Seite seiner schönen Frau. Das empörte diesmal den Dichter, und so sagte er dem Fortgeheben vorwurfsvoll: „Für einen Landschaftsmaler, Herr, sind Sie viel zu wenig auf dem Lande!“

Eröffnung der Ausstellung rheinischer Kunst Nürnberg 1930

BS. Nürnberg, 27. Mai. Am Samstag um 11 Uhr wurde unter umfassender Anteilnahme der Behörden und Künstlergruppen die Ausstellung älterer und neuerer rheinischer Kunst Nürnberg 1930 eröffnet. Von Düsseldorf waren anwesend Beigeordneter Dr. Haas, Professor Dr. Roetschau, Bildhauer Söpper und Bernhard Gobiet, die Vertreter der Sezession in Düsseldorf. Man bemerkte die Direktoren des Germanischen Museums, Vertreter der Universität Erlangen, der kulturellen Verbände, der Staats- und städtischen Behörden und den Vertreter des Bischofs von Bamberg.

Oberbürgermeister Luppe eröffnete die Ausstellung. Professor Roetschau, Direktor der städtischen Kunstsammlungen, Düsseldorf, verbreitete sich über das Rheinische in der rheinischen Kunst und führte u. a. aus: Es darf die Frage erhoben werden, was denn eigentlich rheinisch an der rheinischen Kunst sei. Bei der Malerei denkt man an die Düsseldorf-Schule, die erst hoch gepriesen, dann in gleicher Uebertreibung zu sehr geschmäht wurde. Und doch haben fast alle Künstler, die später zu berühmten Namen kamen, die rheinische Akademie besucht, und selbst diejenigen, die ihr bald wieder den Rücken wandten, wie Feuerbach und Böcklin, haben ihr viel mehr zu danken, als sie selbst später zugeben wollten, Feuerbach, der von Wilhelm Sohn, und Böcklin, der von Johann Wilhelm Schirmer, von dem übrigens die meisten Landschaftler, nicht zuletzt Hans Thoma, entscheidende Anregungen bekommen haben. Die Düsseldorf-Malerei ist Kolonialkunst. Friedrich Wilhelm Schadow bringt sie zusammen mit seinen Schülern und Kreunden, die meist dem Osten Deutschlands entstammten, an den Rhein. Und ein typisches Kolonialgeschick vollzieht sich nun, in dem zunächst das rheinische Bildvolk dank seiner eingeborenen Gastfreundschaft die Ostländer freundlich aufnimmt, und im futuristischen Gefühl einer alten Kultur sich nicht gegen die neuen Elemente wehrt, sie doch mit dem Anspruch zu herrschen aufsteht, sondern sie hochkommen läßt, bis man einseht, daß man zu viel von sich selbst zu opfern bereit war. Nun

kommt es zu einem Widerstand der Aiteingefessenen. Aber es ist zu spät, und als dies erkannt wird, vertritt man sich schließlich friedlich. Der Düsseldorf-Bürger hielt es auch bei bescheidenen Verhältnissen für eine Ehrenpflicht, von seinen Malern zu kaufen, der Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen unterstützte und steigerte dieses Mäzenatentum sehr beträchtlich. Ob die Lebensbedingtheit, die so erzielt wurde, ein Glück für die Kunst war, das ist freilich eine ganz andere Frage. Wohin die Entwicklung unserer Kunst geht, wer mag das zu prophezeien? Aber wünschen darf man jedenfalls, sie möge voll sein von jenem Element, das sich gerade am Rhein immer wieder behauptet hat, von der Fülle des Lebens.

Es folgte ein Rundgang durch die Ausstellung, die auf die Besucher einen vorzüglichen Eindruck machte. Anschließend hieran wurde die Sommer-Ausstellung „Nürnberger Künstler“ eröffnet. In einem gefelligen Beisammensein in den schönen Räumen des Künstlerhauses klangen die Eröffnungsfestlichkeiten aus.

Altes Berlin.

Die Sommer-Ausstellung des Berliner Messe-Komitees.

Von unserer Berliner Schriftleitung. A. Die Ausstellung hat in allen ihren Teilen „Museumskarakter“: nirgends etwas von Messe und Warenhaus. Sie ist gedacht, gewissermaßen, als ein erster Teil, dem als zweiter im nächsten Jahre die Bau-Ausstellung „Das neue Berlin“ folgen soll.

Wie Berlin, die mächtige, merkwürdige, vielumtöpfte und vielgebaute Stadt, wurde, wird gezeigt. Berlin als Stadt der Wissenschaft, das ist die erste Abteilung: „Berlins Wissenschaft“. Das Arbeitszimmer Alexander von Humboldts, seine Bücher, seine Instrumente; Berliner Naturforscher, Mathematiker, Aerzte, Chemiker, Theologen, Juristen; Helmholtz, du Bois-

Reymond; Richte und Schelling; Rommen, Tropfen, von Kaumer, Boeckh, Birkow, Schleiermacher, Emil Fischer. Daneben eine Abteilung „Schaffende Hände“: Das Handwerk an der Spree, die erblenden Silber und Zinse.

Sehr reizvoll ist die Abteilung „Von Mühlendam zum Kaiserdom“ — die Baugeschichte Berlins. 1807 trauerte über den Alexanderplatz noch Bieb. 1712 hatte Berlin 57 000 Einwohner und — vier Priester für diese Bevölkerung.

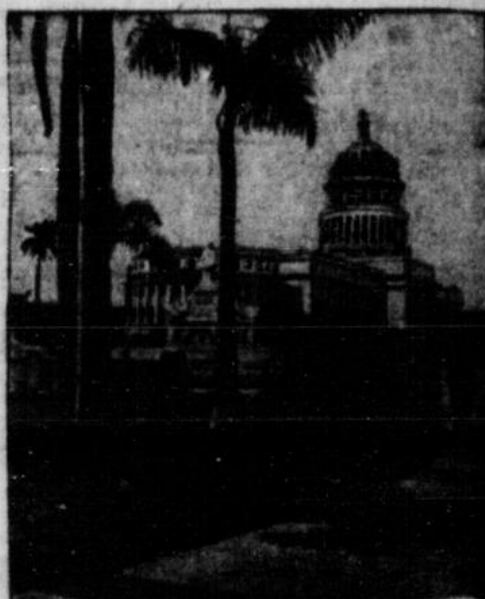
Eine dritte Halle gehört der Kultur — der Kunst, dem Theater, dem Schrittm, der Musik und der Gesellschaft. Der Besucher kann über die Linden vor 100 Jahren gehen — vorbei an dem jehndich vergrößerten bekannten Fries von 1820. Die Geschichte der Jahrzehnte, vom Mittelalter bis an die Schwelle unseres Jahrhunderts, bilden aus Bildern und Büchern, aus Möbeln und Kunstwerken auf den Besuch.

Schließlich: Berlin wie es weint und lacht — wie es eilt und wacht. Hier lockt sich die musikalische Berne und Gelehrsamkeit. Der schnodderige Berliner aller Zeiten stellt sich vor — wie er ist und trinkt, wie er seine Volksfeste feiert und ins „Arine“ fährt.

In einem Sonderraum breitet die Berliner Porzellanmanufaktur die Schätze ihres Kunstfleißes zierlich und farbig, schimmernd und still voll aus.

BS. Das neue Studiengebäude des Deutschen Museums. Am 7. Mai wird in München das Richtfest des Studiengebäudes vom Deutschen Museum begangen, das nach dem Entwurf von Gernar Zetzelmeier errichtet wird. Die Bibliothek, die neben dem Saalbau den Hauptteil des Neubaus einnehmen wird, ist die erste öffentliche technische Bibliothek, die in Deutschland errichtet wird. Sie enthält eine Bücher- und Danbibliothek, in der 30 000 Bände der am meisten gelesenen technischen Bücher und Zeitschriften des In- und Auslandes frei aufliegen. Anschließend daran liegen die Vessale. Zum Organismus der Bibliothek gehören ferner Sammlungen von Plänen, Patentschriften, Urkunden, Medaillen, Lichtbildern, Atlanten und Firmenkatalogen, eine große Anzahl Vorleserzimmer, Katalogsäle und ein Bücherwechsel für eine Million Bücher und Zeitschriften. Der Saalbau enthält einen Kongreßsaal für 2000 Personen und zwei kleinere Hörsäle. Die Bauten sind als Stahlblechbauten errichtet; nach der Fertigstellung werden sie als Fußbau erscheinen, mit sparsamer Verwendung von Eisenblech.

Zur Äquatorfahrt des „Graf Zeppelin.“



Das neue Kapitol in Habana, das Hauptstadt der Insel Cuba, die das deutsche Luftschiff auf seiner Fahrt von Rio de Janeiro nach Lakehurst berühren wird.

**Einem
Sonderbaren
Standpunkt**
nehmen Sie ein,
wenn Sie nicht Preise
u. Qualitäten vergleichen.
Tausende fallen es vor Ihnen
und wahren ihren Vorteil!

**Gas-
herde**
75.- Mk.
an
Joergens Ratenzahlg.
Bessere Herde
als wir führen,
gibt es nicht.

Caspar Blume
Barmen Elberfeld
Mühlenweg 42/44 Turmhof
Tel. 1007 u. 1009 Tel. 8961
gegründet 1870

Kopfmassage ist wichtig-

Glauben Sie also Ihrem Friseur, wenn er immer wieder regelmäßige Kopfmassagen mit „4711“ Portugal empfiehlt. Feuchten Sie das Haar mit diesem bewährten Haarpflegemittel gut an, und massieren Sie die Kopfhaut mit den Fingerspitzen in kreisender Bewegung. Sie regen dadurch die Kopfnerven und Blutgefäße zu stärkerer Tätigkeit an, fördern also unmittelbar die Vorbedingungen für das Wachstum des Haars. Auf so gepflegtem Boden entfaltet es sich rasch zu schmiegsamer Fülle, bekommt lebendigen Glanz und frischen Duft.

Kauf achtet man genau auf die gen. gesch. „4711“ und die blau-goldenen Hausfarben.

Original-Flaschen 2,50, 4,50
Vorrat-Flaschen 1,50, 2,50
Flache Reise-Flaschen 1,50, 2,50

4711 Portugal



Ihre Vermählung geben bekannt

Waldemar Kleinpoppen
und
Frau Mädy geb. Kleinpoppen.

Cranford-New Jersey. Elberfeld.
z. Zt. Beyenburg a. Wupper, 27. Mai 1930.

Reinhard G. Wüster
Ingenieur

Ilse Wüster geb. Gerhards
Vermählte.

Wuppertal-Barmen, 27. Mai 1930, z. Zt. auf Reisen.
Allee 187.

Ewald Eiffert
Hetty Eiffert
geb. Baistermann
Vermählte.

Elberfeld, den 28. Mai 1930.
Danzigerstr. 1.

Familien-
Anzeigen
gehören in die
General-
Anzeige
der
Stadt Wuppertal

Die glückliche Geburt eines
gesunden Stammhalters
zeigen hoch erfreut an

Dr. Alfred Günnemann, Regierungsrat
und Frau Irmgard geb. Nörrenberg.

Elberfeld, den 26. Mai 1930.
in der Beek 18.

Walter Arno

Prächtiger Stammhalter
angekommen.

Walter Bär und Frau
Louise geb. Olles.

W-Elberfeld, den 23. Mai 1930.
z. Zt. Klinik Dr. Daniel, Aus 101

Stadt Karten.

Ursula

Die glückliche Geburt eines
prächtigen Mädels
zeigen hoch erfreut an

Erich Klein und Frau
Erna geb. Noss.

Barmen, den 24. Mai 1930.

z. Zt. städt. Krankenhaus Dr. Bauer.

Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung,
Liebe, diese drei, von diesen ist die
Liebe das Größere. 1. Kor. 13, 13.

Heute abend 19¼ Uhr verschied nach lan-
gem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem
Leiden mein innigstgeliebter, guter Mann, mein
lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, mein
guter Sohn, unser Bruder, Schwager und Onkel

Christian Strauß

im fast vollendeten 63. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden
Hinterbliebenen:

Wwe. Christian Strauß
Margarete geb. Bachmann
Wilhelm Strauß
Johanne Strauß geb. Reis
Wwe. Christian Strauß d. X.
Anna-Elisabetha geb. Scheidler
und Anverwandte.

Wuppertal-Elberfeld (Kiesstr. 46), Wuppertal
Barmen, Andenhausen (Thür.), Remscheid, Op-
laden, Hattingen, Wallau a. d. Lahn, 24. 5. 1930.

Die Beerdigung findet Mittwoch 28. Mai 1930,
nachm. 5 Uhr, von der Kapelle des luth. Fried-
hofes am Breitenheide aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige
erhalten haben, so bitten wir, diese als solche
zu betrachten.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme und
die überaus reichen Kranzspenden beim Hinschei-
den unseres lieben Vaters, sprechen wir hiermit
allen Verwandten, Freunden und Nachbarn, insbe-
sondere der Firma Louis Witte, unseren innig-
sten Dank aus.

Familie Priester.

Barmen, den 26. Mai 1930.

Danksagung.

Für die uns anlässlich des Hinscheidens unsere
lieben Verstorbene bewiesene innige Teilnahme
sprechen wir allen, insbesondere Herrn Pastor
Hesse für seine tröstlichen Worte, dem Dragoner-
Verein und den Hausbewohnern sowie allen Freun-
den und Bekannten, unseren innigsten Dank aus.

Frau Wih. Woller Auguste geb. Sailer

Elberfeld, den 26. Mai 1930.

Stadt Karten.

Die Verlobung unserer
Tochter Ingeborg mit Herrn
Dipl.-Ing. Erich Tscheuschner
aus Dresden beehren wir
uns anzuzeigen.

Studienrat Karl Baumgarten
und Frau geb. Neuhoff.

Wuppertal-Barmen, im Mai 1930.
Schwerinstr. 11.

Inge Baumgarten
Erich Tscheuschner
Verlobte.

Wuppertal-Barmen,
Bartholomäustr. 10, I.

Empfang: Sonntag den 1. Juni.

Gestern mittag erlöst ein sanfter Tod von
ihrem schweren, mit vorbildlicher Geduld ertra-
genen Leiden meine geliebte, teure Frau, unsere
unvergessliche, treusorgende Mutter, Schwieger-
mutter, unsere herzensgute, liebe, kleine Groß-
mama, Schwägerin und Tante

Frau Therese Bauch
geb. Schretzmann

im 85. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Carl Bauch
Carl Wieneke und Frau
Elfi geb. Bauch
Wwe. Lotti Grund
geb. Bauch
Alfred Quax und Frau
Gredel geb. Bauch
und 4 Enkel.

Elberfeld, Köln, Saarbrücken, Berlin, Rom,
Rosenstr.
den 27. Mai 1930.

Wir bitten höflichst, von Beileidsbesuchen absehen zu wollen.
Die Beerdigung findet Freitag 30. Mai, vorm. 11 Uhr, von
der Kapelle des kath. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.
Die feierlichen Exequien werden am gleichen Tage, morgens
9 Uhr, in der Herz-Jesu-Kirche gehalten.

Unterzeichneter erfüllt hiermit die traurige Pflicht,
alle Mitglieder des Familienverbandes derer von Rötting-
er, Redinger und Rettinger von dem Ableben unseres
geschätzten und verehrten Mitgliedes

Frau Carl Bauch
Therese geb. Schretzmann

geziernend in Kenntnis zu setzen. Geist, Liebe und nie
versagende Güte zeichneten diese hohe Frau in hervor-
ragender Weise aus. Ihr Andenken wird bei uns stets
lebendig sein.

I. A.:

Röttinger

Ober-Finanzrat und
Vortragender Rat im Ministerium.

Karlsruhe, 26. Mai 1930.

Gestern verschied im hohen Alter von 84 Jahren
unsere langjährige Schriftleiterin und wissenschaftliche
Hilfsarbeiterin des Vereins zur Wahrung des Deutschtums
im Auslande

Frau Carl Bauch
Therese geb. Schretzmann.

Hohe Geistesgaben, ein gütiges Herz und stete Hilfsberei-
tschaft bei allen Nöten des Lebens machten sie zum leuch-
tenden Vorbild innigster Kameradschaftlichkeit.

Ehre ihrem Andenken!

I. A.:

Frau von Brandis

I. Vorsitzende des Vereins zur Wahrung
des Deutschtums im Auslande.

Zürich, im Mai 1930.



2. Timotheus 4 V. 18. Der Herr aber wird mich
erlösen von allem Uebel und ausheilen zu seinem
himmlischen Reich.

Heute mittag gegen 1¼ Uhr verschied nach langem,
mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere innigste-
geliebte, herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter,
Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Ww. Rudolf Thüner
Emilie geb. Berns'au

im 74. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dornap-Hahnenfurth, Lütringhausen, Düsseldorf u. Düssel-
dorf-Rath, den 24. Mai 1930.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch 28. Mai 1930, nach-
mittags 4 Uhr, vom Trauerhause — Dornap-Hahnenfurth — zum
Friedhof nach Düssel.
Trauerfeier um 3¼ Uhr im Hause.

Haltet mich nicht auf, denn der Herr hat Gnade
zu meiner Reise gegeben. Laßt mich, daß ich zu
meinem Herrn ziehe. 1. Mose 24, 26.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen
8¼ Uhr meine liebe, unvergessliche Frau, unsere herzens-
gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester,
Schwägerin und Tante

Frau Gustav Hösterey
Johanne geb. Cording

im Alter von fast 69 Jahren, nach langem, qualvollem, mit
großer Geduld ertragenem Leiden, durch einen sanften Tod
zu erlösen.

In tiefer Trauer:

Gustav Hösterey sen.
Rudolf Hösterey u. Frau geb. Viernann
Gustav Hösterey jun. u. Frau geb. Schmidt
Anna Vasbeck geb. Hösterey
Otto Vasbeck
und 5 Enkelkinder.

Vohwinkel, den 26. Mai 1930.

Die Beerdigung findet Donnerstag 28. Mai, 13¼ Uhr, vom
Sterbehause Goethestr. 7 aus statt. Trauerfeier ¼ Stunde vor-
her im Hause. — Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige er-
halten haben, bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Danksagung.

Stadt Karten.

Da es mir unmöglich ist, allen denen, die
meinem lieben, unvergesslichen Gatten das
letzte Geleit gaben, meinen persönlichen Dank
auszusprechen, so möchte ich hiermit für die
vielen Beweise herzlicher Teilnahme und rei-
chen Kranzspenden meinen tiefempfundenen
Dank aussprechen. Insbesondere danke ich
Herrn Pfarrer Hinnenthal für seine trostreichen
Worte am Sarge und am Grabe.

Frau Wwe. Arthur Ross.

Barmen, den 27. Mai 1930.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme
beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen
danken wir herzlichst.

Wwe. Otto Gerling und Kinder.

Elberfeld, den 24. Mai 1930.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
und für die zahlreichen Kranzspenden beim
Heimgang meines lieben Mannes, unseres guten
Vaters sagen wir allen Verwandten, Freunden,
Bekannten und Hausbewohnern sowie der
Firma Morgenrot, Elberfeld, deren Angestell-
ten und Arbeitern, insbesondere dem Herrn
Pastor Wichelhaus für seine trostreichen Worte
am Sarge und Grabe unsern innigsten Dank.

Frau Wwe. Eduard Monigatti
nebst Kindern.

Vohwinkel, den 27. Mai 1930.

Sonntag morgen 12¼ Uhr
entschied sanft und unerwartet
unser liebes Söhnchen

Gert

im Alter von bereits 3 Jahren.

In tiefer Trauer:

Otto Rott u. Frau
nebst Verwandten.
Elberfeld, den 26. Mai 1930.
Bandstr. 10.

Die Beerdigung findet am Mit-
woch 28. Mai, nachm. 4¼ Uhr, von
der Kapelle des luth. Friedhofes
am Breitenheide aus statt.

Offene Beine

Alte Wunden, Krampfadern, Venen-
erkrankung, Salafuß, Knochenfrak-
turen, all. Art, behandelt mit be-
kanntem Erfolg seit 26 Jahren (Sprechz. 10-12 Uhr)
H. Boehnke, Elberfeld, Bahnhofstr. 52

Verlobungs-



E. Müller, Juwelier, Elberfeld, Kipdorf 54



Matulatur
abzugeben
C. B. Barthmann 50



Nerven-
Schlaffheit
Nervenzusammenbruch
zur Stärkung des Geistes
und des Körpers
Nerven-Extrakt
Preis 1.50 M. 1/2 Fl.
Pharmazeutisches
Laboratorium
Karl Sportfeld
Darmstadt

In Elberfeld und
Barmen in allen
Apotheken zu haben.

Salzvorkommen und Salzgewinnung in Indien.

Vom Bergwerksdirektor Otto Heine

Im Aufstand der Jnder ist das Problem des Salzmonopols in den Vordergrund getreten, obwohl für ihr Vorgehen weit wichtigere Gründe maßgebend sind. Bei dem Widerstand gegen das Salzmonopol kommt es darauf an, ob es Ghandi und seinen Anhängern gelingt, dieses wirksam zu umgehen. Die Möglichkeit hierzu besteht durch aus, da das Salzvorkommen Indiens so weit verbreitet und die Herstellung des Kochsalzes in so viel verschiedenen Arten möglich, daß die Regierung kaum in der Lage sein wird, die Salzsteuer überall wirksam durchzuführen. Schon jetzt gehört ein Heer von Beamten dazu, die weit verstreuten Salzgewinnungsstätten zu überwachen und die Steuer zu erheben.

In Korbindien, am Südrande des Himalaya, an den Ufern des Rabel und Indus sowie im Himalaya sind mächtige Steinsalzlager vorhanden, die an vielen Stellen zutage treten, so zum Beispiel ein Vorkommen in einer Länge von über 200 Kilometer und einigen Kilometer Breite. Die Mächtigkeit dieses Salzlagere soll 300 Meter betragen. Es wird in fünf Distrikten abgebaut; die wichtigsten der Gruben ist die Wapo-Grube.

Weiter im Süden befindet sich die große Salzflasse Thar, eine sandige Ebene, mit wenig Gehäusen und Steppengras bedeckt. Der Salzgehalt des Bodens gibt sich auch durch eine Reihe von Salzseen zu erkennen, deren größter eine Ausdehnung von 40 Kilometer Länge und 10 Kilometer

Breite besitzt. Hier wird Salz auf dreifache Weise gewonnen; das sogenannte Kharaj in gemauerten Abteilungen (Kharaj) innerhalb des nur 1 bis 3 Meter tiefen Sees, das Pfannen Salz in flachen Becken am Ufer der Seen und schließlich das Seesalz, das sich infolge der Verdunstung niederschlägt, wenn der Wasserstand zurücktritt. Der Unterschied besteht also nur in der Gewinnungsart.

In den übrigen Provinzen Indiens liefert vorwiegend das Meer, außerdem aber auch Grundwasser das Salz. Das Meer Salz wird durch Verdunstung von Meerwasser, das durch ein Wehr in große Becken gelangt, ausgeschieden. Die Erzeugungskosten sind sehr gering; sie betragen für 100 Kilogramm 20 Pfennig.

Die Besteuerung des Salzes wird nun auf zweierlei Art vorgenommen. Sofern es nicht von der Regierung selbst erzeugt wird, muß jeder, der Salz gewinnen will, hierzu jährlich gegen eine bestimmte Gebühr eine Lizenz lösen. Diese privaten Salzbesitzer bzw. Pächter von Regierungsfaktoreien dürfen es nach Belieben an Dritte verkaufen, sobald sie dafür die Steuer entrichtet haben. Anderen wird die Erzeugung von Salz nur unter der Bedingung gestattet, daß sie dieses an die Regierung zu einem bestimmten Preise abliefern.

Die Erhebung der Salzsteuer, die eine der Haupteinnahmequellen der indischen Regierung bildet, ist mehreren Zentralstellen anvertraut, die unabhängig von einander ihr Gebiet verwahren und zur Ueberwachung der Salzgewinnungsstätten und Einziehung der Steuer ein Heer von Beamten unterhalten. Die Höhe der Steuer ist nicht einheitlich, sie beträgt jetzt annähernd 5 Mark für

100 Kilogramm, also ziemlich viel in Anbetracht der verhältnismäßig geringen Herstellungskosten.

Die Versprechungen Gandhis, seinen Anhängern das Salz für wenige Pfennige zu liefern, lassen sich infolge der billigen Herstellungsmöglichkeit verwirklichen. Ein wichtiger Punkt ist aber die Transportfrage, denn nur im Einverständnis mit der Regierung können die billigen Meeressalze in das Innere des Landes gebracht werden. Da jedoch ausgedehnte Gebiete den Salzgewinnungsstätten sehr nahe liegen, wird es den Engländern schwer fallen, den ungeheuren Bezug von Salz völlig zu verhindern und die Steuer reiflos durchzuführen.

Musik am Mittwoch.

Mittwoch 28. Mai

6.45 bis 7.00: Selbstübungen.
7.00: Vortragsvorlesung.
7.05 bis 7.30: Morgenkonzert. 1. Cuvature zu „Miesland“, 2. „Im Hohenort“, 3. „Hoch und die See der Mose“, 4. „Baumgarten“, 5. „Kedarian“, 6. „Vespertine“, 7. „Geyer“.
7.30 bis 8.30: Brunnentonzert aus Bad Veitmont. Die Furtapelle, Leitung: Musikdirektor Curt Rohm. 1. Chorale: „Was mich dein sein und bleiben“, 2. Cuvature zu „Die Stille in der Nacht“, 3. „Kosmische“, 4. „Kosmische“, 5. „Kosmische“, 6. „Kosmische“, 7. „Kosmische“.
8.30 bis 9.30: Mitter und Abend, Gespräche zwischen Frau Helme Willemer und Stadtfürsorgern Elisabeth Thelen.
10.15 bis 11.15: Schallplattenkonzert.
11.20 bis 12.00: Musikfischer Schulfest für die Mittelschule höherer Lehranstalten. Leitung: Professor Dr.

Heinz Oberdorfer. Von Instrumenten, die auch der Territorien spielen kann: Flöte, Klarinette, Saxophon, Trompete, 1. Blockflöte, 2. Blockflöte, 3. Blockflöte, 4. Blockflöte, 5. Blockflöte, 6. Blockflöte, 7. Blockflöte, 8. Blockflöte, 9. Blockflöte, 10. Blockflöte, 11. Blockflöte, 12. Blockflöte, 13. Blockflöte, 14. Blockflöte, 15. Blockflöte, 16. Blockflöte, 17. Blockflöte, 18. Blockflöte, 19. Blockflöte, 20. Blockflöte, 21. Blockflöte, 22. Blockflöte, 23. Blockflöte, 24. Blockflöte, 25. Blockflöte, 26. Blockflöte, 27. Blockflöte, 28. Blockflöte, 29. Blockflöte, 30. Blockflöte, 31. Blockflöte, 32. Blockflöte, 33. Blockflöte, 34. Blockflöte, 35. Blockflöte, 36. Blockflöte, 37. Blockflöte, 38. Blockflöte, 39. Blockflöte, 40. Blockflöte, 41. Blockflöte, 42. Blockflöte, 43. Blockflöte, 44. Blockflöte, 45. Blockflöte, 46. Blockflöte, 47. Blockflöte, 48. Blockflöte, 49. Blockflöte, 50. Blockflöte, 51. Blockflöte, 52. Blockflöte, 53. Blockflöte, 54. Blockflöte, 55. Blockflöte, 56. Blockflöte, 57. Blockflöte, 58. Blockflöte, 59. Blockflöte, 60. Blockflöte, 61. Blockflöte, 62. Blockflöte, 63. Blockflöte, 64. Blockflöte, 65. Blockflöte, 66. Blockflöte, 67. Blockflöte, 68. Blockflöte, 69. Blockflöte, 70. Blockflöte, 71. Blockflöte, 72. Blockflöte, 73. Blockflöte, 74. Blockflöte, 75. Blockflöte, 76. Blockflöte, 77. Blockflöte, 78. Blockflöte, 79. Blockflöte, 80. Blockflöte, 81. Blockflöte, 82. Blockflöte, 83. Blockflöte, 84. Blockflöte, 85. Blockflöte, 86. Blockflöte, 87. Blockflöte, 88. Blockflöte, 89. Blockflöte, 90. Blockflöte, 91. Blockflöte, 92. Blockflöte, 93. Blockflöte, 94. Blockflöte, 95. Blockflöte, 96. Blockflöte, 97. Blockflöte, 98. Blockflöte, 99. Blockflöte, 100. Blockflöte, 101. Blockflöte, 102. Blockflöte, 103. Blockflöte, 104. Blockflöte, 105. Blockflöte, 106. Blockflöte, 107. Blockflöte, 108. Blockflöte, 109. Blockflöte, 110. Blockflöte, 111. Blockflöte, 112. Blockflöte, 113. Blockflöte, 114. Blockflöte, 115. Blockflöte, 116. Blockflöte, 117. Blockflöte, 118. Blockflöte, 119. Blockflöte, 120. Blockflöte, 121. Blockflöte, 122. Blockflöte, 123. Blockflöte, 124. Blockflöte, 125. Blockflöte, 126. Blockflöte, 127. Blockflöte, 128. Blockflöte, 129. Blockflöte, 130. Blockflöte, 131. Blockflöte, 132. Blockflöte, 133. Blockflöte, 134. Blockflöte, 135. Blockflöte, 136. Blockflöte, 137. Blockflöte, 138. Blockflöte, 139. Blockflöte, 140. Blockflöte, 141. Blockflöte, 142. Blockflöte, 143. Blockflöte, 144. Blockflöte, 145. Blockflöte, 146. Blockflöte, 147. Blockflöte, 148. Blockflöte, 149. Blockflöte, 150. Blockflöte, 151. Blockflöte, 152. Blockflöte, 153. Blockflöte, 154. Blockflöte, 155. Blockflöte, 156. Blockflöte, 157. Blockflöte, 158. Blockflöte, 159. Blockflöte, 160. Blockflöte, 161. Blockflöte, 162. Blockflöte, 163. Blockflöte, 164. Blockflöte, 165. Blockflöte, 166. Blockflöte, 167. Blockflöte, 168. Blockflöte, 169. Blockflöte, 170. Blockflöte, 171. Blockflöte, 172. Blockflöte, 173. Blockflöte, 174. Blockflöte, 175. Blockflöte, 176. Blockflöte, 177. Blockflöte, 178. Blockflöte, 179. Blockflöte, 180. Blockflöte, 181. Blockflöte, 182. Blockflöte, 183. Blockflöte, 184. Blockflöte, 185. Blockflöte, 186. Blockflöte, 187. Blockflöte, 188. Blockflöte, 189. Blockflöte, 190. Blockflöte, 191. Blockflöte, 192. Blockflöte, 193. Blockflöte, 194. Blockflöte, 195. Blockflöte, 196. Blockflöte, 197. Blockflöte, 198. Blockflöte, 199. Blockflöte, 200. Blockflöte, 201. Blockflöte, 202. Blockflöte, 203. Blockflöte, 204. Blockflöte, 205. Blockflöte, 206. Blockflöte, 207. Blockflöte, 208. Blockflöte, 209. Blockflöte, 210. Blockflöte, 211. Blockflöte, 212. Blockflöte, 213. Blockflöte, 214. Blockflöte, 215. Blockflöte, 216. Blockflöte, 217. Blockflöte, 218. Blockflöte, 219. Blockflöte, 220. Blockflöte, 221. Blockflöte, 222. Blockflöte, 223. Blockflöte, 224. Blockflöte, 225. Blockflöte, 226. Blockflöte, 227. Blockflöte, 228. Blockflöte, 229. Blockflöte, 230. Blockflöte, 231. Blockflöte, 232. Blockflöte, 233. Blockflöte, 234. Blockflöte, 235. Blockflöte, 236. Blockflöte, 237. Blockflöte, 238. Blockflöte, 239. Blockflöte, 240. Blockflöte, 241. Blockflöte, 242. Blockflöte, 243. Blockflöte, 244. Blockflöte, 245. Blockflöte, 246. Blockflöte, 247. Blockflöte, 248. Blockflöte, 249. Blockflöte, 250. Blockflöte, 251. Blockflöte, 252. Blockflöte, 253. Blockflöte, 254. Blockflöte, 255. Blockflöte, 256. Blockflöte, 257. Blockflöte, 258. Blockflöte, 259. Blockflöte, 260. Blockflöte, 261. Blockflöte, 262. Blockflöte, 263. Blockflöte, 264. Blockflöte, 265. Blockflöte, 266. Blockflöte, 267. Blockflöte, 268. Blockflöte, 269. Blockflöte, 270. Blockflöte, 271. Blockflöte, 272. Blockflöte, 273. Blockflöte, 274. Blockflöte, 275. Blockflöte, 276. Blockflöte, 277. Blockflöte, 278. Blockflöte, 279. Blockflöte, 280. Blockflöte, 281. Blockflöte, 282. Blockflöte, 283. Blockflöte, 284. Blockflöte, 285. Blockflöte, 286. Blockflöte, 287. Blockflöte, 288. Blockflöte, 289. Blockflöte, 290. Blockflöte, 291. Blockflöte, 292. Blockflöte, 293. Blockflöte, 294. Blockflöte, 295. Blockflöte, 296. Blockflöte, 297. Blockflöte, 298. Blockflöte, 299. Blockflöte, 300. Blockflöte, 301. Blockflöte, 302. Blockflöte, 303. Blockflöte, 304. Blockflöte, 305. Blockflöte, 306. Blockflöte, 307. Blockflöte, 308. Blockflöte, 309. Blockflöte, 310. Blockflöte, 311. Blockflöte, 312. Blockflöte, 313. Blockflöte, 314. Blockflöte, 315. Blockflöte, 316. Blockflöte, 317. Blockflöte, 318. Blockflöte, 319. Blockflöte, 320. Blockflöte, 321. Blockflöte, 322. Blockflöte, 323. Blockflöte, 324. Blockflöte, 325. Blockflöte, 326. Blockflöte, 327. Blockflöte, 328. Blockflöte, 329. Blockflöte, 330. Blockflöte, 331. Blockflöte, 332. Blockflöte, 333. Blockflöte, 334. Blockflöte, 335. Blockflöte, 336. Blockflöte, 337. Blockflöte, 338. Blockflöte, 339. Blockflöte, 340. Blockflöte, 341. Blockflöte, 342. Blockflöte, 343. Blockflöte, 344. Blockflöte, 345. Blockflöte, 346. Blockflöte, 347. Blockflöte, 348. Blockflöte, 349. Blockflöte, 350. Blockflöte, 351. Blockflöte, 352. Blockflöte, 353. Blockflöte, 354. Blockflöte, 355. Blockflöte, 356. Blockflöte, 357. Blockflöte, 358. Blockflöte, 359. Blockflöte, 360. Blockflöte, 361. Blockflöte, 362. Blockflöte, 363. Blockflöte, 364. Blockflöte, 365. Blockflöte, 366. Blockflöte, 367. Blockflöte, 368. Blockflöte, 369. Blockflöte, 370. Blockflöte, 371. Blockflöte, 372. Blockflöte, 373. Blockflöte, 374. Blockflöte, 375. Blockflöte, 376. Blockflöte, 377. Blockflöte, 378. Blockflöte, 379. Blockflöte, 380. Blockflöte, 381. Blockflöte, 382. Blockflöte, 383. Blockflöte, 384. Blockflöte, 385. Blockflöte, 386. Blockflöte, 387. Blockflöte, 388. Blockflöte, 389. Blockflöte, 390. Blockflöte, 391. Blockflöte, 392. Blockflöte, 393. Blockflöte, 394. Blockflöte, 395. Blockflöte, 396. Blockflöte, 397. Blockflöte, 398. Blockflöte, 399. Blockflöte, 400. Blockflöte, 401. Blockflöte, 402. Blockflöte, 403. Blockflöte, 404. Blockflöte, 405. Blockflöte, 406. Blockflöte, 407. Blockflöte, 408. Blockflöte, 409. Blockflöte, 410. Blockflöte, 411. Blockflöte, 412. Blockflöte, 413. Blockflöte, 414. Blockflöte, 415. Blockflöte, 416. Blockflöte, 417. Blockflöte, 418. Blockflöte, 419. Blockflöte, 420. Blockflöte, 421. Blockflöte, 422. Blockflöte, 423. Blockflöte, 424. Blockflöte, 425. Blockflöte, 426. Blockflöte, 427. Blockflöte, 428. Blockflöte, 429. Blockflöte, 430. Blockflöte, 431. Blockflöte, 432. Blockflöte, 433. Blockflöte, 434. Blockflöte, 435. Blockflöte, 436. Blockflöte, 437. Blockflöte, 438. Blockflöte, 439. Blockflöte, 440. Blockflöte, 441. Blockflöte, 442. Blockflöte, 443. Blockflöte, 444. Blockflöte, 445. Blockflöte, 446. Blockflöte, 447. Blockflöte, 448. Blockflöte, 449. Blockflöte, 450. Blockflöte, 451. Blockflöte, 452. Blockflöte, 453. Blockflöte, 454. Blockflöte, 455. Blockflöte, 456. Blockflöte, 457. Blockflöte, 458. Blockflöte, 459. Blockflöte, 460. Blockflöte, 461. Blockflöte, 462. Blockflöte, 463. Blockflöte, 464. Blockflöte, 465. Blockflöte, 466. Blockflöte, 467. Blockflöte, 468. Blockflöte, 469. Blockflöte, 470. Blockflöte, 471. Blockflöte, 472. Blockflöte, 473. Blockflöte, 474. Blockflöte, 475. Blockflöte, 476. Blockflöte, 477. Blockflöte, 478. Blockflöte, 479. Blockflöte, 480. Blockflöte, 481. Blockflöte, 482. Blockflöte, 483. Blockflöte, 484. Blockflöte, 485. Blockflöte, 486. Blockflöte, 487. Blockflöte, 488. Blockflöte, 489. Blockflöte, 490. Blockflöte, 491. Blockflöte, 492. Blockflöte, 493. Blockflöte, 494. Blockflöte, 495. Blockflöte, 496. Blockflöte, 497. Blockflöte, 498. Blockflöte, 499. Blockflöte, 500. Blockflöte, 501. Blockflöte, 502. Blockflöte, 503. Blockflöte, 504. Blockflöte, 505. Blockflöte, 506. Blockflöte, 507. Blockflöte, 508. Blockflöte, 509. Blockflöte, 510. Blockflöte, 511. Blockflöte, 512. Blockflöte, 513. Blockflöte, 514. Blockflöte, 515. Blockflöte, 516. Blockflöte, 517. Blockflöte, 518. Blockflöte, 519. Blockflöte, 520. Blockflöte, 521. Blockflöte, 522. Blockflöte, 523. Blockflöte, 524. Blockflöte, 525. Blockflöte, 526. Blockflöte, 527. Blockflöte, 528. Blockflöte, 529. Blockflöte, 530. Blockflöte, 531. Blockflöte, 532. Blockflöte, 533. Blockflöte, 534. Blockflöte, 535. Blockflöte, 536. Blockflöte, 537. Blockflöte, 538. Blockflöte, 539. Blockflöte, 540. Blockflöte, 541. Blockflöte, 542. Blockflöte, 543. Blockflöte, 544. Blockflöte, 545. Blockflöte, 546. Blockflöte, 547. Blockflöte, 548. Blockflöte, 549. Blockflöte, 550. Blockflöte, 551. Blockflöte, 552. Blockflöte, 553. Blockflöte, 554. Blockflöte, 555. Blockflöte, 556. Blockflöte, 557. Blockflöte, 558. Blockflöte, 559. Blockflöte, 560. Blockflöte, 561. Blockflöte, 562. Blockflöte, 563. Blockflöte, 564. Blockflöte, 565. Blockflöte, 566. Blockflöte, 567. Blockflöte, 568. Blockflöte, 569. Blockflöte, 570. Blockflöte, 571. Blockflöte, 572. Blockflöte, 573. Blockflöte, 574. Blockflöte, 575. Blockflöte, 576. Blockflöte, 577. Blockflöte, 578. Blockflöte, 579. Blockflöte, 580. Blockflöte, 581. Blockflöte, 582. Blockflöte, 583. Blockflöte, 584. Blockflöte, 585. Blockflöte, 586. Blockflöte, 587. Blockflöte, 588. Blockflöte, 589. Blockflöte, 590. Blockflöte, 591. Blockflöte, 592. Blockflöte, 593. Blockflöte, 594. Blockflöte, 595. Blockflöte, 596. Blockflöte, 597. Blockflöte, 598. Blockflöte, 599. Blockflöte, 600. Blockflöte, 601. Blockflöte, 602. Blockflöte, 603. Blockflöte, 604. Blockflöte, 605. Blockflöte, 606. Blockflöte, 607. Blockflöte, 608. Blockflöte, 609. Blockflöte, 610. Blockflöte, 611. Blockflöte, 612. Blockflöte, 613. Blockflöte, 614. Blockflöte, 615. Blockflöte, 616. Blockflöte, 617. Blockflöte, 618. Blockflöte, 619. Blockflöte, 620. Blockflöte, 621. Blockflöte, 622. Blockflöte, 623. Blockflöte, 624. Blockflöte, 625. Blockflöte, 626. Blockflöte, 627. Blockflöte, 628. Blockflöte, 629. Blockflöte, 630. Blockflöte, 631. Blockflöte, 632. Blockflöte, 633. Blockflöte, 634. Blockflöte, 635. Blockflöte, 636. Blockflöte, 637. Blockflöte, 638. Blockflöte, 639. Blockflöte, 640. Blockflöte, 641. Blockflöte, 642. Blockflöte, 643. Blockflöte, 644. Blockflöte, 645. Blockflöte, 646. Blockflöte, 647. Blockflöte, 648. Blockflöte, 649. Blockflöte, 650. Blockflöte, 651. Blockflöte, 652. Blockflöte, 653. Blockflöte, 654. Blockflöte, 655. Blockflöte, 656. Blockflöte, 657. Blockflöte, 658. Blockflöte, 659. Blockflöte, 660. Blockflöte, 661. Blockflöte, 662. Blockflöte, 663. Blockflöte, 664. Blockflöte, 665. Blockflöte, 666. Blockflöte, 667. Blockflöte, 668. Blockflöte, 669. Blockflöte, 670. Blockflöte, 671. Blockflöte, 672. Blockflöte, 673. Blockflöte, 674. Blockflöte, 675. Blockflöte, 676. Blockflöte, 677. Blockflöte, 678. Blockflöte, 679. Blockflöte, 680. Blockflöte, 681. Blockflöte, 682. Blockflöte, 683. Blockflöte, 684. Blockflöte, 685. Blockflöte, 686. Blockflöte, 687. Blockflöte, 688. Blockflöte, 689. Blockflöte, 690. Blockflöte, 691. Blockflöte, 692. Blockflöte, 693. Blockflöte, 694. Blockflöte, 695. Blockflöte, 696. Blockflöte, 697. Blockflöte, 698. Blockflöte, 699. Blockflöte, 700. Blockflöte, 701. Blockflöte, 702. Blockflöte, 703. Blockflöte, 704. Blockflöte, 705. Blockflöte, 706. Blockflöte, 707. Blockflöte, 708. Blockflöte, 709. Blockflöte, 710. Blockflöte, 711. Blockflöte, 712. Blockflöte, 713. Blockflöte, 714. Blockflöte, 715. Blockflöte, 716. Blockflöte, 717. Blockflöte, 718. Blockflöte, 719. Blockflöte, 720. Blockflöte, 721. Blockflöte, 722. Blockflöte, 723. Blockflöte, 724. Blockflöte, 725. Blockflöte, 726. Blockflöte, 727. Blockflöte, 728. Blockflöte, 729. Blockflöte, 730. Blockflöte, 731. Blockflöte, 732. Blockflöte, 733. Blockflöte, 734. Blockflöte, 735. Blockflöte, 736. Blockflöte, 737. Blockflöte, 738. Blockflöte, 739. Blockflöte, 740. Blockflöte, 741. Blockflöte, 742. Blockflöte, 743. Blockflöte, 744. Blockflöte, 745. Blockflöte, 746. Blockflöte, 747. Blockflöte, 748. Blockflöte, 749. Blockflöte, 750. Blockflöte, 751. Blockflöte, 752. Blockflöte, 753. Blockflöte, 754. Blockflöte, 755. Blockflöte, 756. Blockflöte, 757. Blockflöte, 758. Blockflöte, 759. Blockflöte, 760. Blockflöte, 761. Blockflöte, 762. Blockflöte, 763. Blockflöte, 764. Blockflöte, 765. Blockflöte, 766. Blockflöte, 767. Blockflöte, 768. Blockflöte, 769. Blockflöte, 770. Blockflöte, 771. Blockflöte, 772. Blockflöte, 773. Blockflöte, 774. Blockflöte, 775. Blockflöte, 776. Blockflöte, 777. Blockflöte, 778. Blockflöte, 779. Blockflöte, 780. Blockflöte, 781. Blockflöte, 782. Blockflöte, 783. Blockflöte, 784. Blockflöte, 785. Blockflöte, 786. Blockflöte, 787. Blockflöte, 788. Blockflöte, 789. Blockflöte, 790. Blockflöte, 791. Blockflöte, 792. Blockflöte, 793. Blockflöte, 794. Blockflöte, 795. Blockflöte, 796. Blockflöte, 797. Blockflöte, 798. Blockflöte, 799. Blockflöte, 800. Blockflöte, 801. Blockflöte, 802. Blockflöte, 803. Blockflöte, 804. Blockflöte, 805. Blockflöte, 806. Blockflöte, 807. Blockflöte, 808. Blockflöte, 809. Blockflöte, 810. Blockflöte, 811. Blockflöte, 812. Blockflöte, 813. Blockflöte, 814. Blockflöte, 815. Blockflöte, 816. Blockflöte, 817. Blockflöte, 818. Blockflöte, 819. Blockflöte, 820. Blockflöte, 821. Blockflöte, 822. Blockflöte, 823. Blockflöte, 824. Blockflöte, 825. Blockflöte, 826. Blockflöte, 827. Blockflöte, 828. Blockflöte, 829. Blockflöte, 830. Blockflöte, 831. Blockflöte, 832. Blockflöte, 833. Blockflöte, 834. Blockflöte, 835. Blockflöte, 836. Blockflöte, 837. Blockflöte, 838. Blockflöte, 839. Blockflöte, 840. Blockflöte, 841. Blockflöte, 842. Blockflöte, 843. Blockflöte, 844. Blockflöte, 845. Blockflöte, 846. Blockflöte, 847. Blockflöte, 848. Blockflöte, 849. Blockflöte, 850. Blockflöte, 851. Blockflöte, 852. Blockflöte, 853. Blockflöte, 854. Blockflöte, 855. Blockflöte, 856. Blockflöte, 857. Blockflöte, 858. Blockflöte, 859. Blockflöte, 860. Blockflöte, 861. Blockflöte, 862. Blockflöte, 863. Blockflöte, 864. Blockflöte, 865. Blockflöte, 866. Blockflöte, 867. Blockflöte, 868. Blockflöte, 869. Blockflöte, 870. Blockflöte, 871. Blockflöte, 872. Blockflöte, 873. Blockflöte, 874. Blockflöte, 875. Blockflöte, 876. Blockflöte, 877. Blockflöte, 878. Blockflöte, 879. Blockflöte, 880. Blockflöte, 881. Blockflöte, 882. Blockflöte, 883. Blockflöte, 884. Blockflöte, 885. Blockflöte, 886. Blockflöte, 887. Blockflöte, 888. Blockflöte, 889. Blockflöte, 890. Blockflöte, 891. Blockflöte, 892. Blockflöte, 893. Blockflöte, 894. Blockflöte, 895. Blockflöte, 896. Blockflöte, 897. Blockflöte, 898. Blockflöte, 899. Blockflöte, 900. Blockflöte, 901. Blockflöte, 902. Blockflöte, 903. Blockflöte, 904. Blockflöte, 905. Blockflöte, 906. Blockflöte, 907. Blockflöte, 908. Blockflöte, 909. Blockflöte, 910. Blockflöte, 911. Blockflöte, 912. Blockflöte, 913. Blockflöte, 914. Blockflöte, 915. Blockflöte, 916. Blockflöte, 917. Blockflöte, 918. Blockflöte, 919. Blockflöte, 920. Blockflöte, 921. Blockflöte, 922. Blockflöte, 923. Blockflöte, 924. Blockflöte, 925. Blockflöte, 926. Blockflöte, 927. Blockflöte, 928. Blockflöte, 929. Blockflöte, 930. Blockflöte, 931. Blockflöte, 932. Blockflöte, 933. Blockflöte, 934. Blockflöte, 935. Blockflöte, 936. Blockflöte, 937. Blockflöte, 938. Blockflöte, 939. Blockflöte, 940. Blockflöte, 941. Blockflöte, 942. Blockflöte, 943. Blockflöte, 944. Blockflöte, 945. Blockflöte, 946. Blockflöte, 947. Blockflöte, 948. Blockflöte, 949. Blockflöte, 950. Blockflöte, 951. Blockflöte, 952. Blockflöte, 953. Blockflöte, 954. Blockflöte, 955. Blockflöte, 956. Blockflöte, 957. Blockflöte, 958. Blockflöte, 959. Blockflöte, 960. Blockflöte, 961. Blockflöte, 962. Blockflöte, 963. Blockflöte, 964. Blockflöte, 965. Blockflöte, 966. Blockflöte, 967. Blockflöte, 968. Blockflöte, 969. Blockflöte, 970. Blockflöte, 971. Blockflöte, 972. Blockflöte, 973. Blockflöte, 974. Blockflöte, 975. Blockflöte, 976. Blockflöte, 977. Blockflöte, 978. Blockflöte, 979. Blockflöte, 980. Blockflöte, 981. Blockflöte, 982. Blockflöte, 983. Blockflöte, 984. Blockflöte, 985. Blockflöte, 986. Blockflöte, 987. Blockflöte, 988. Blockflöte, 989. Blockflöte, 990. Blockflöte, 991. Blockflöte, 992. Blockflöte, 993. Blockflöte, 994. Blockflöte, 995. Blockflöte, 996. Blockflöte, 997. Blockflöte, 998. Blockflöte, 999. Blockflöte, 1000. Blockflöte, 1001. Blockflöte, 1002. Blockflöte, 1003. Blockflöte, 1004. Blockflöte, 1005. Blockflöte, 1006. Blockflöte, 1007. Blockflöte, 1008. Blockflöte, 1009. Blockflöte, 1010. Blockflöte, 1011. Blockflöte, 1012. Blockflöte, 1013. Blockflöte, 1014. Blockflöte, 1015. Blockflöte, 1016. Blockflöte, 1017. Blockflöte, 1018. Blockflöte, 1019. Blockflöte, 1020. Blockflöte, 1021. Blockflöte, 1022. Blockflöte, 1023. Blockflöte, 1024. Blockflöte, 1025. Blockflöte, 1026. Blockflöte, 1027. Blockflöte, 1028. Blockflöte, 1029. Blockflöte, 1030. Blockflöte, 1031. Blockflöte, 1032. Blockflöte, 1033. Blockflöte, 1034. Blockflöte, 1035. Blockflöte, 1036. Blockflöte, 1037. Blockflöte, 1038. Blockflöte, 1039. Blockflöte, 1040. Blockflöte, 1041. Blockflöte, 1042. Blockflöte, 1043. Blockflöte, 1044. Blockflöte, 1045. Blockflöte, 1046. Blockflöte, 1047. Blockflöte, 1048. Blockflöte, 1049. Blockflöte, 1050. Blockflöte, 1051. Blockflöte, 1052. Blockflöte, 1053. Blockflöte, 1054. Blockflöte, 1055. Blockflöte, 1056. Blockflöte, 1057. Blockflöte, 1058. Blockflöte, 1059. Blockflöte, 1060. Blockflöte, 1061. Blockflöte, 1062. Blockflöte, 1063. Blockflöte, 1064. Blockflöte, 1065. Blockflöte, 1066. Blockflöte, 1067. Blockflöte, 1068. Blockflöte, 1069

